

Forbo Geschäftsbericht 2007

flooring systems.

bonding systems.

movement systems.

Finanzkalender

Ordentliche Generalversammlung:

25. April 2008

Aktionärsbrief:

19. August 2008

Medienmitteilung über die Halbjahresentwicklung 2008:

19. August 2008

Unser Geschäftsbericht erscheint
in **deutscher Sprache** und
in **englischer Übersetzung**.

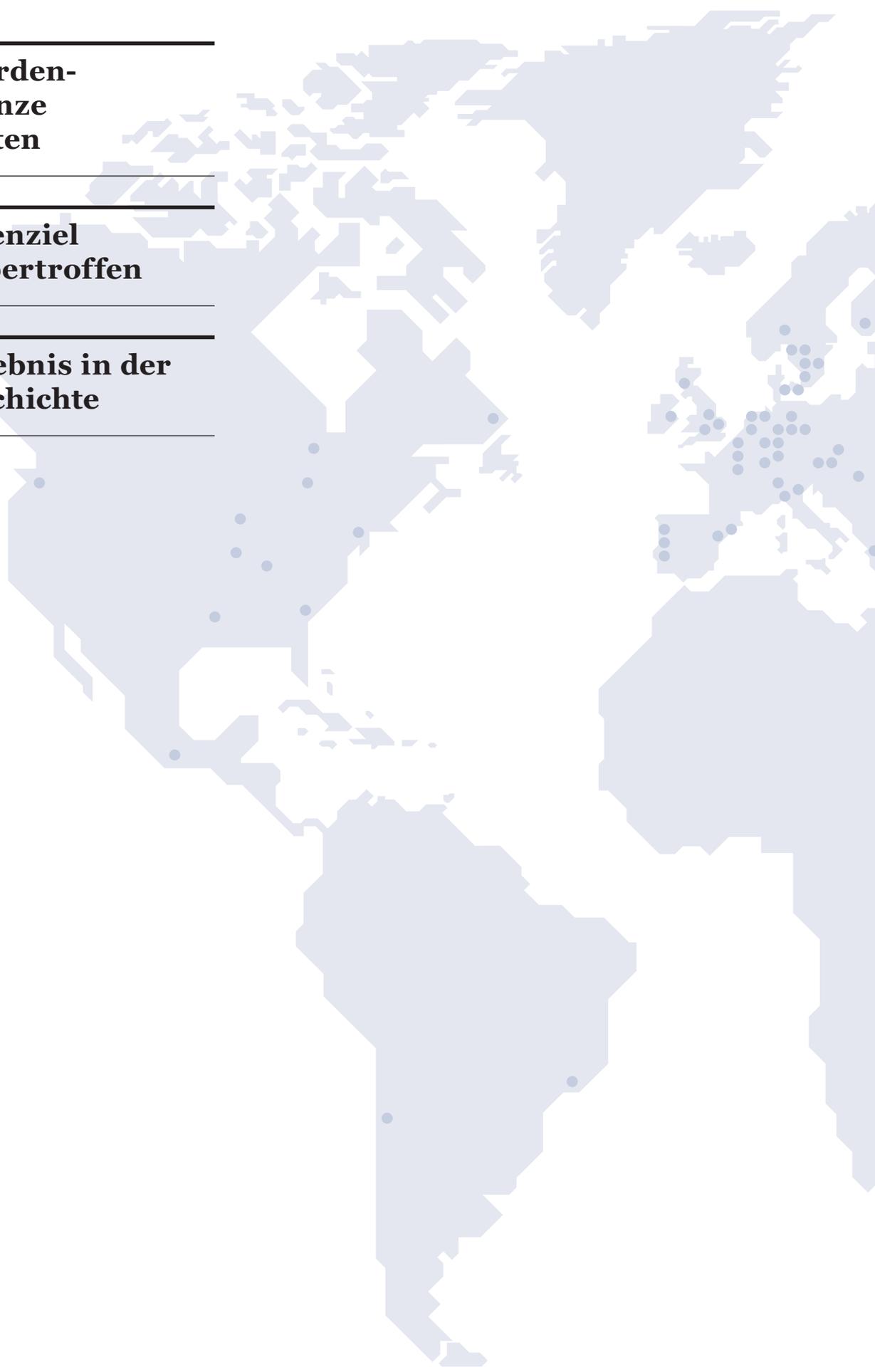
Inhalt

	Forbo-Geschäftsbericht 2007
4	Porträt
5	Finanzielle Übersicht Konzern
6	An unsere Aktionärinnen und Aktionäre
8	Forbo-Konzern: Deutliche Margenverbesserung in allen Geschäftsbereichen
14	Flooring Systems: Kontinuität überzeugt unsere Partner
20	Bonding Systems: Fokus auf Effizienz und Margenmanagement
26	Movement Systems: Anhaltender Erfolg nach Strategieumsetzung
32	Konzernstruktur
33	Konzernleitung
37	Corporate Governance
56	Forbo-Aktie
	Finanzielle Berichterstattung Forbo-Konzern
60	Konzernerfolgsrechnung
61	Konzernbilanz
62	Konzerngeldflussrechnung
63	Konsolidierte Aufstellung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
64	Grundsätze der Konzernrechnungslegung
75	Erläuterungen
105	Konzerngesellschaften
109	Bericht des Konzernprüfers
110	Konzernerfolgsrechnungen 2003 – 2007
111	Konzernbilanzen 2003 – 2007
	Finanzielle Berichterstattung Forbo Holding AG
113	Erfolgsrechnung
114	Bilanz
115	Anhang zur Jahresrechnung
120	Antrag Verwendung Bilanzgewinn
121	Bericht der Revisionsstelle

**Zweimilliarden-
Umsatzgrenze
überschritten**

**EBIT-Margenziel
deutlich übertroffen**

**Bestes Ergebnis in der
Forbo-Geschichte**



**Deutliche Erhöhung
der Barausschüttung
an die Aktionäre**

**Geringe
Nettoverschuldung**

**10 Prozent der Aktien
im Eigenbesitz**



Forbo ist ein führender Hersteller von Bodenbelägen, Klebstoffen und chemischen Verbindungen sowie Antriebs- und Leichtfördertechnik. Das Unternehmen beschäftigt rund 6 000 Mitarbeitende und verfügt über ein internationales Netz von 31 Gesellschaften mit Produktion und Vertrieb sowie 42 Vertriebsorganisationen in insgesamt 34 Ländern. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Baar im Kanton Zug / Schweiz.

Im Geschäftsjahr 2007 hat Forbo seine Markenstrategie – hin zu einem einheitlichen Masterbrand – erfolgreich umgesetzt und tritt nun am Markt als eine Gruppe mit drei Kernkompetenzen auf.

Forbo Flooring Systems

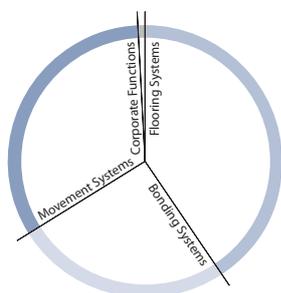
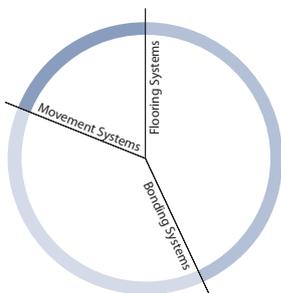
Der Geschäftsbereich Flooring Systems bietet ein breites Produktangebot von umweltfreundlichem Linoleum, hochwertigen Vinylbodenbelägen sowie Nadelvlies- und Parkettböden an. Dank ihrer ausgezeichneten Gebrauchseigenschaften und ihres attraktiven Designs sind diese Bodenbeläge die erste Wahl für öffentliche Gebäude, Krankenhäuser, Schulen, Geschäftsräume sowie für Anwendungen im Wohnbereich. Mit einem Marktanteil von gut 65 Prozent ist Forbo weltweiter Marktführer bei Linoleum.

Forbo Bonding Systems

Der Geschäftsbereich Bonding Systems zählt weltweit zu den führenden Anbietern für industrielle Klebstoffe. Seine leistungsstarken Produkte garantieren stabile und haltbare Verbindungen und eignen sich für eine grosse Bandbreite von Materialien in Schlüsselmärkten wie zum Beispiel in der Papierverarbeitung, der Schuh- und Textilindustrie, der Fertigung von Automobilinnenverkleidungen und Möbeln sowie Verbundfolien. Bonding Systems bietet auch Fertigklebstoffe zum Verlegen von Bodenbelägen und Fliesen an sowie Schmelzdrähte, Nivellier- und Ausgleichsmassen für die Bauindustrie. In der dritten Geschäftsaktivität werden synthetische Polymere vermarktet, die als Polymer-Emulsionen an Kunden in der Klebstoff-, Lack- und Farbstoffindustrie oder in der Bauindustrie verkauft werden.

Forbo Movement Systems

Der Geschäftsbereich Movement Systems nimmt weltweit eine führende Stellung ein als Anbieter von erstklassigen Antriebsriemen, hochwertigen Transport- und Prozessbändern sowie Kunststoff-Modulbändern, Zahn- und Flachriemen aus synthetischen Materialien. Bekannt sind diese Produkte unter dem Markennamen Siegling. Sie werden für unterschiedlichste Anwendungen in der Industrie, in Handels- und Dienstleistungsbetrieben eingesetzt, zum Beispiel als Förder- und Prozessbänder in der Lebensmittelindustrie, als Laufbänder in Fitnessstudios oder als Flachriemen in Briefverteilanlagen.



Nettoumsatz nach Geschäftsbereichen

Mio CHF	2007	Veränderung zum Vorjahr		
		effektiv %	währungsbereinigt %	%
Flooring Systems	864,4	8,8	5,5	43,1
Bonding Systems	763,7	4,5	3,4	38,1
Movement Systems	375,9	6,1	5,6	18,8
Total	2 004,0	6,6	4,7	100,0

Mitarbeitende nach Geschäftsbereichen

Anzahl	2007	Veränderung	
		2006/2007 %	%
Flooring Systems	2 457	5,4	40,7
Bonding Systems	1 540	1,9	25,5
Movement Systems	2 002	3,9	33,1
Corporate Functions	41	0,0	0,7
Total	6 040	4,1	100,0

Finanzielle Übersicht Konzern

	2007 Mio CHF	2006 Mio CHF	2007 Mio EUR ²⁾	2006 Mio EUR ²⁾
Erfolgsrechnung				
Nettoumsatz	2 004,0	1 879,5	1 218,2	1 194,1
Flooring Systems	864,4	794,2	525,2	504,6
Bonding Systems	763,7	731,1	464,3	464,5
Movement Systems	375,9	354,2	228,5	225,0
EBITDA	221,9	182,3	134,9	115,8
EBIT	162,4	109,6	98,7	69,6
Konzernergebnis	110,7	61,2	67,3	38,9
Bilanz	Mio CHF	Mio CHF	Mio EUR ²⁾	Mio EUR ²⁾
Total Aktiven	1 405,2	1 498,6	854,2	952,1
Betriebliche Aktiven	1 201,6	1 181,9	730,5	750,9
Eigenkapital	713,1	638,6	433,5	405,7
Nettoverschuldung	41,6	43,3	25,3	27,5
Geldflussrechnung	Mio CHF	Mio CHF	Mio EUR ²⁾	Mio EUR ²⁾
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	165,3	157,3	100,5	99,9
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	76,6	67,0	46,6	42,6
Free Cashflow	88,7	90,3	53,9	57,4
Kennzahlen	%	%		
ROS (EBITDA / Nettoumsatz)	11,1	9,7		
ROA (EBIT / betriebliche Aktiven)	13,5	9,3		
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / total Aktiven)	50,7	42,6		
Gearing (Nettoverschuldung / Eigenkapital)	5,8	6,8		
Mitarbeitende (per 31.12.)	Anzahl	Anzahl		
	6 040	5 800		
Angaben pro Aktie	CHF	CHF	EUR ²⁾	EUR ²⁾
Ergebnis (unverwässert)	43,64	23,60	26,50	15,00
Eigenkapital	281,1	246,3	170,9	156,5
Nennwertreduktion	10,0 ¹⁾	6,0	6,1 ¹⁾	3,8
Börsenkaptalisierung (am 31.12.)	Mio CHF	Mio CHF	Mio EUR ²⁾	Mio EUR ²⁾
	1 717,0	1 252,5	1 043,8	795,7

1) Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

2) EUR-Werte umgerechnet zum Jahresdurchschnittskurs von CHF 1,645 / 1 EUR (2007) und CHF 1,574 / 1 EUR (2006).

Sehr geehrte Damen und Herren



Die vor drei Jahren eingeleitete Neuausrichtung aller drei Geschäftsbereiche und die konsequente Umsetzung der Strategie kamen im Berichtsjahr voll zum Tragen. Eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden, qualitativ hochstehende Produkte und kundenorientierte Dienstleistungen haben zu einem ertragsstarken Wachstum geführt. Beim Umsatz wurde die Zweimilliardengrenze überschritten. Klare und schnell umgesetzte Massnahmen zur Produktivitätssteigerung in allen Geschäftsbereichen erlaubten es, die stark gestiegenen Rohmaterial- und Energiepreise weitgehend zu kompensieren. Im Berichtsjahr konnten wir wiederum sowohl von den in den letzten Jahren getätigten Aufbauinvestitionen in wichtige Wachstumsmärkte als auch von einem erfreulichen allgemeinen Wirtschaftswachstum profitieren, das uns in unseren Bemühungen, die Gruppe weiter zu stärken, massgeblich unterstützt hat.

Umsatzsteigerungen in allen drei Geschäftsbereichen

Ertragsstarkes organisches Wachstum dominiert

Auch im vergangenen Jahr lag der Fokus auf der Förderung von ertragsstarken Aktivitäten. Der Umsatz konnte von CHF 1 879,5 Mio um 6,6 % auf CHF 2 004,0 Mio gesteigert werden. Dabei betrug das organische Wachstum 4,7 % und der Einfluss von Währungsumrechnungen 1,9 %. Alle Geschäftsbereiche haben zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen.

Deutliche Margenverbesserungen in allen Bereichen

Margenziel deutlich übertroffen

Das ertragsstarke organische Umsatzwachstum, die weitere Fokussierung auf margenstarke Produkte, kombiniert mit wirksam umgesetzten Massnahmen zur Produktivitätssteigerung, haben in allen drei Geschäftsbereichen zu deutlich höheren Margen geführt.

Die im Jahr 2004 angekündigte EBIT-Marge von 6 % bis 7 % bis im Jahr 2007 wurde mit der für das Geschäftsjahr 2007 erzielten Marge von 8,1 % (im Vorjahr 5,8 %) deutlich übertroffen. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) konnte gegenüber dem Vorjahr um 21,7 % auf CHF 221,9 Mio gesteigert werden. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 48,2 % auf CHF 162,4 Mio.

Bestes Ergebnis in der Forbo-Geschichte

Rekordergebnis

Gegenüber dem Vorjahr ist es gelungen, das Nettoergebnis von CHF 61,2 Mio um 80,9 % auf CHF 110,7 Mio zu steigern. Damit konnte das beste je in der Geschichte von Forbo erzielte Ergebnis aus dem Jahr 2000 mit CHF 90,7 Mio deutlich übertroffen werden.

Forbo hält knapp 10 Prozent eigene Aktien

Bedeutender eigener Aktienbestand

Auch im Berichtsjahr hat Forbo einen Teil seiner Liquidität dazu verwendet, eigene Aktien für allfällige Akquisitionen und Mitarbeiterbeteiligungspläne zu erwerben. Per Jahresende verfügte Forbo über einen Bestand an eigenen Aktien von rund 9,6 %. Zum Jahresendkurs 2007 bewertet, ergibt sich dafür ein Wert von rund CHF 182 Mio.

Die Nettoverschuldung beträgt trotz des Kaufs von eigenen Aktien nur noch CHF 41,6 Mio.

Anträge an die Generalversammlung

Deutliche Erhöhung der Ausschüttung

Die Dividendenpolitik orientiert sich an der Gewinnentwicklung des Konzerns. In Anbetracht der erzielten operativen Gewinnsteigerung beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, die Barausschüttung pro Aktie von CHF 6 auf CHF 10 zu erhöhen. Diese Ausschüttung soll in Form einer Nennwertreduktion erfolgen.

Aktienrückkaufsprogramm bis zu 10 Prozent geplant

Der Verwaltungsrat beabsichtigt, in den nächsten zwei bis drei Jahren weitere Aktien in der Grössenordnung von bis zu 10 Prozent zwecks Kapitalherabsetzung zurückzukaufen, um operativ nicht benötigte liquide Mittel an die Aktionäre zurückzuführen.

Aufgrund der geringen Nettoverschuldung, des Bestands an eigenen Aktien von knapp 10 Prozent und eines weiterhin starken zukünftigen Cashflows, werden dadurch die Handlungsoptionen für das externe Wachstum nicht eingeschränkt. Der Verwaltungsrat behält sich jedoch vor, das Rückkaufsprogramm zu unterbrechen oder zu stoppen, falls dies zur Finanzierung eines verstärkten externen Wachstums notwendig sein sollte. Akquisitionen werden jedoch nur dann getätigt, wenn daraus auch ein Mehrwert für die Aktionäre resultiert.

Ausblick

Weitere Ertragsverbesserung erwartet

Das vergangene Jahr war das beste in der Forbo-Geschichte, obwohl wir insbesondere in der zweiten Jahreshälfte mit schwierigen Marktverhältnissen in Nordamerika konfrontiert waren. Wir gehen davon aus, dass sich die allgemeine Wirtschaftslage im Jahr 2008 abschwächen wird.

Trotzdem sind wir vorsichtig optimistisch, da wir mit neuen Produkten und Dienstleistungen sowie weiteren Effizienzsteigerungen gute Voraussetzungen haben, die negativen Effekte überkompensieren zu können.

Für das Geschäftsjahr 2008 erwarten wir deshalb eine weitere Steigerung des Umsatzes und eine wiederum überproportionale Erhöhung des Ergebnisses.

Dank

Dankeschön für Einsatz und Vertrauen

Auf allen Ebenen wurde im vergangenen Jahr mit grossem Einsatz gearbeitet. Unser Dank und unsere Anerkennung gelten deshalb besonders all unseren Mitarbeitenden für ihren täglichen kompetenten Einsatz und ihre vorbildliche Leistung.

Wir danken all unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit und ihr Vertrauen in Forbo. Ein besonderer Dank geht an unsere Aktionärinnen und Aktionäre sowie an unsere treuen Kunden.

Baar, im März 2008



Dr. Albert Gnägi
Präsident des Verwaltungsrats



This E. Schneider
Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

Forbo-Konzern: Deutliche Margenverbesserungen in allen Geschäftsbereichen

Die effiziente und konsequente Umsetzung der definierten Strategien in allen drei Geschäftsbereichen hat zu einem weiteren erfolgreichen Jahr geführt. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 6,6 % auf CHF 2 004,0 Mio. In Lokalwährungen war eine Zunahme von 4,7 % zu verzeichnen. Qualitativ hochstehende Produkte und kundenorientierte Dienstleistungen, früher getätigte Aufbauinvestitionen in wichtige Wachstumsmärkte sowie eine generell gute Wirtschaftslage in Europa und Asien haben dieses Wachstum unterstützt. Auch im Berichtsjahr stiegen die Rohmaterial- und Energiepreise nochmals stark an; teilweise kam es in einzelnen Bereichen zusätzlich zu Materialengpässen auf dem Beschaffungsmarkt. Effizientes Margenmanagement und Produktivitätssteigerungsmassnahmen haben diese grösstenteils kompensieren können.

Gegenüber dem Vorjahr konnte das Nettoergebnis von CHF 61,2 Mio auf CHF 110,7 Mio nochmals deutlich verbessert werden. Damit wurde das beste Ergebnis in der Forbo-Geschichte erzielt.

Die Rentabilität auf dem Kapital (ROA) konnte von 9,3 % im Vorjahr auf 13,5 % gesteigert werden.

Die vor drei Jahren eingeleitete Neuausrichtung aller drei Geschäftsbereiche und die nachhaltige Umsetzung dieser Massnahmen und Ziele hat gezeigt, dass Forbo weiterhin auf dem Erfolgspfad ist. Die vorliegende Jahresrechnung widerspiegelt diese erfreuliche Entwicklung.

Erfreuliches Wachstum in allen drei Geschäftsbereichen

Der Geschäftsbereich Flooring Systems konnte seinen Umsatz um CHF 70,2 Mio auf CHF 864,4 Mio steigern, was einer Zunahme von 8,8 % entspricht. Ein allgemein gutes Investitionsklima im Bereich der öffentlichen Hand, eine positive Wirtschaftslage in zahlreichen Kernmärkten sowie die Verstärkung

der Vertriebsorganisationen haben dieses Wachstum positiv unterstützt. Vor allem das Objektgeschäft hat sowohl bei Linoleumprodukten als auch bei Kunststoffbelägen deutlich wachsen können. Insbesondere Südeuropa und Nordamerika konnten mit einer zweistelligen Wachstumsrate zu dieser guten Entwicklung beitragen.

Im Geschäftsbereich Bonding Systems haben sich vor allem die Märkte in Europa und Asien erfreulich weiterentwickelt; dies dank einer guten Konjunktur und der gezielten Fokussierung auf strategische Segmente. Obwohl in Nordamerika ab dem zweiten Halbjahr und in Europa ab dem vierten Quartal ein deutlicher Rückgang der Nachfrage zu verzeichnen war, konnte der Umsatz insgesamt um CHF 32,6 Mio auf CHF 763,7 Mio gesteigert werden, was einer Zunahme von 4,5 % entspricht. Der umsatzstärkste Angebotsbereich Industrieklebstoffe entwickelte sich vor allem in West- und Osteuropa erfreulich, besonders unterstützt von den strategischen Segmenten Automobil, Verpackung und Montage. Auch die beiden anderen Angebotsbereiche Klebstoffe und zementbasierende Produkte für die Bauindustrie sowie synthetische Polymere haben sich in deren beiden Hauptmärkten in Europa respektive Nordamerika weiterentwickelt.

Der Geschäftsbereich Movement Systems steigerte den Umsatz um CHF 21,7 Mio auf CHF 375,9 Mio, was einem Wachstum von 6,1 % entspricht. Zu diesem positiven Wachstum haben alle Regionen beigetragen. Die anhaltend starke Verfassung des OEM-Anlagenbau-Marktes hat vor allem in Europa weiterhin zu einer positiven Entwicklung beigetragen. Der gewählte Fokus auf Expansion in Wachstumsmärkte hat insbesondere in China, Süd-asien, Südamerika und Osteuropa weitere Wachstumsimpulse ausgelöst. Gegen Ende des Berichtsjahres hat sich eine Verlangsamung im nordamerikanischen Markt abgezeichnet. Neue Produktentwicklungen für Schlüsselsegmente wie Papierverarbeitung, industrielle Produktion, Verarbeitung von Rohmaterialien und Lebensmittel sollten sich jedoch positiv auf das zukünftige Wachstum auswirken.

Nettoumsatz nach Wirtschaftsräumen

	%	Veränderung zum Vorjahr		Mio CHF 2007											
		effektiv %	währungs- bereinigt %		50	100	150	200	250	300	350	400	450	500	550
Nord-, Mittel- und Südamerika	25,4	+ 1,1	+ 4,9	508,1											
Beneluxstaaten	11,8	+ 8,4	+ 3,7	237,4											
Frankreich	11,6	+ 16,1	+ 11,0	233,1											
Deutschland	11,4	+ 6,2	+ 1,8	228,8											
Asien / Australien / Afrika	9,5	+ 2,0	+ 0,6	187,9											
Südeuropa	8,8	+ 11,3	+ 7,1	177,1											
Skandinavien	8,5	+ 7,0	+ 2,4	170,8											
Osteuropa	5,5	+ 20,9	+ 15,3	110,6											
Grossbritannien / Irland	5,1	+ 4,3	+ 0,1	102,2											
Schweiz	2,4	- 2,1	- 2,5	48,0											

Nochmals deutlich verbesserte Gewinnmargen

Konsequent und effizient umgesetzte Massnahmen zur Produktivitätssteigerung in allen drei Geschäftsbereichen haben es ermöglicht, die stark gestiegenen Rohmaterial- und Energiepreise weitgehend zu kompensieren und die Gewinnmargen der Forbo-Gruppe nachhaltig zu verbessern. Insgesamt resultierte ein Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) von CHF 221,9 Mio (im Vorjahr CHF 182,3 Mio). Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug CHF 162,4 Mio und konnte damit gegenüber dem Vorjahr (CHF 109,6 Mio) stark gesteigert werden. Die EBIT-Marge erhöhte sich damit von 5,8 % auf 8,1 %, womit das vor drei Jahren gesteckte Etappenziel für 2007 von 6 % bis 7 % deutlich übertroffen wurde.

Der Geschäftsbereich Flooring Systems steigerte sein Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) gegenüber der Vorjahresperiode um 26,8 % auf CHF 122,0 Mio (Vorjahr CHF 96,2 Mio). Eine stärkere Etablierung als Systemanbieter in allen Kernmärkten, insbesondere durch Produktergänzungen für das Objektgeschäft, ein deutlicher Ausbau der Vertriebsorganisationen in osteuropäischen Märkten sowie eine kontinuierliche Verbesserung der Prozesse in den Bereichen Logistik, Bestandesmanagement und Vertrieb haben dieses Ergebnis positiv beeinflusst.

Im Geschäftsbereich Bonding Systems haben ein schwieriges Marktumfeld in Nordamerika sowie weitere starke Rohmaterialpreiserhöhungen im zweiten Halbjahr die positive Entwicklung der Gewinnmargen belastet. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) konnte gegenüber der Vorjahresperiode um 11,0 % auf CHF 69,4 Mio gesteigert werden (im Vorjahr CHF 62,5 Mio). Verstärkte Aktivitäten im Key Account Management, ein verbessertes Preismanagement sowie die Umsetzung von Lean Manufacturing und eine Anpassung der Produktionsstätten haben es erlaubt, trotz schwieriger Marktbedingungen das Ergebnis zu verbessern.

Bilanz: Solide Basis für weiteres Wachstum

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2007 betrug CHF 1 405,2 Mio. Die Verkürzung der Bilanz gegenüber dem Vorjahr um CHF 93,4 Mio ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung des US Private Placements in der Höhe von USD 103 Mio am 21. November 2007 sowie auf den Kauf von eigenen Aktien zurückzuführen.

Die Nettoverschuldung am Jahresende lag praktisch auf Vorjahreshöhe bei CHF 41,6 Mio (2006: CHF 43,3 Mio). Der positive Effekt des stark gestiegenen Konzernergebnisses auf die Nettoverschuldung wurde durch den Kauf von eigenen Aktien neutralisiert. Das Eigenkapital erhöhte sich um CHF 74,5 Mio auf CHF 713,1 Mio, was zu einer Eigenkapitalquote von 50,7 % (2006: 42,6 %) führte.

Das Gearing (Nettofinanzverbindlichkeit / Eigenkapital) per Ende Dezember 2007 betrug 5,8 % (2006: 6,8 %).

Anhaltende Investitionen in nachhaltige Margenverbesserungen

Die Forbo-Gruppe hat 2007 CHF 60,3 Mio in Sachanlagen (2006: 64,2 Mio) investiert. Die Mittel wurden vor allem für Projekte zur Erweiterung der Produktionskapazitäten und für Massnahmen zur Effizienzsteigerung sowie für den Auf- und Ausbau neuer Märkte verwendet. Die Investitionen, inklusive immaterieller Anlagen, bei Movement Systems liegen mit CHF 13,5 Mio auf Vorjahresniveau (2006: 12,7 Mio). Während Bonding Systems im Vorjahr durch den Ausbau von Produktionskapazitäten und den Aufbau einer Fabrik in Russland mit CHF 31,0 Mio überdurchschnittlich hohe Investitionen zu verzeichnen hatte, beliefen sich die Investitionen im Jahr 2007 auf CHF 21,2 Mio. Die Investitionen von Flooring Systems in der Höhe von CHF 25,6 Mio übertrafen den Vorjahreswert deutlich (2006: CHF 17,6 Mio). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen zur Rationalisierung und Effizienzsteigerungen an den grossen Produktionsstandorten.

Investitionen 2003 – 2007

	Flooring Systems Mio CHF	Bonding Systems Mio CHF	Movement Systems Mio CHF	Corporate Mio CHF	Total Mio CHF	0	10	20	30	40	50	60	70
2007	26	21	14	1	62								
2006	18	31	13	3	65								
2005	15	19	14	1	49								
2004	27	10	14	4	55								
2003	25	10	10	1	46								

Entwicklung Personalbestand

Per Jahresende waren in der Forbo-Gruppe 6 040 Mitarbeitende beschäftigt. Das sind insgesamt 240 Personen mehr als im Vorjahr.

Mitarbeitende nach Wirtschaftsräumen

	%	Veränderung 2006/2007 %	2007	200	400	600	800	1000	1200
Beneluxstaaten	18,7	-2,5	1 129						
Nord-, Mittel- und Südamerika	15,8	-0,8	954						
Deutschland	13,4	+1,8	809						
Asien / Australien / Afrika	12,8	+15,6	776						
Frankreich	9,7	+4,0	584						
Skandinavien	7,7	+1,5	468						
Osteuropa	6,3	+59,2	378						
Grossbritannien / Irland	5,9	-0,1	354						
Südeuropa	5,5	+4,8	331						
Schweiz	4,3	-9,5	257						

Als einer der globalen Marktführer für Flooring, Bonding und Movement Systeme bildet Forbo vielfältige Schnittstellen zum Alltag. Zu Forbos Geschäftstätigkeit gehören das Verbinden von Materialien, das Veredeln von Oberflächen und das Befördern von Gütern. Materialien, aus denen Gegenstände des täglichen Bedarfs gefertigt sind, und Oberflächen, auf denen Menschen sich bewegen und Güter dorthin bringen, wo sie gebraucht werden. Dies in täglicher Verbindung mit Menschen auf der ganzen Welt:

Jeden Schritt, den Sie gehen ...

Zuhause, am Arbeitsplatz oder unterwegs:

Forbo-Bodenbeläge tragen entscheidend zum Erleben von Lebensqualität bei.

Jede Verbindung, die wir schaffen ...

Klebstoffe sind dann am erfolgreichsten, wenn sie untrennbare Verbindungen schaffen und dabei unsichtbar bleiben.

Jede Bewegung, die Sie machen ...

Forbos Systeme halten Fertigungsstrassen am Laufen, sortieren Briefe und Pakete und befördern Güter aller Art.

Forbo Flooring Systems: Kontinuität überzeugt unsere Partner

«Unsere Geschäftspartner erwarten hohe Zuverlässigkeit, eine qualifizierte Betreuung durch unsere Mitarbeitenden sowie exzellenten Service. Flooring Systems-Mitarbeitende haben im Geschäftsjahr 2007 diese wichtigen Erfolgsfaktoren weiter verbessert und vor allem auf Basis einer klaren Markt- und Produktstrategie das Wachstum aller Aktivitäten sichergestellt. Die daraus resultierende positive Ergebnisentwicklung sehen wir als Bestätigung unseres Handelns, sodass wir auch zukünftig mit vollem Engagement unsere Verlässlichkeit durch neue oder noch bessere Leistungen unter Beweis stellen.»



Tom Kaiser
Executive Vice President
Flooring Systems

Der Geschäftsbereich Flooring Systems erzielte im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz von CHF 864,4 Mio. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Wachstum von 8,8 %. In Lokalwährungen betrug die Zunahme 5,5 %. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 43 % (im Vorjahr 42 %). Das

Objektgeschäft wuchs weltweit sowohl bei Linoleumprodukten als auch bei Kunststoffbelägen deutlich, insbesondere in Nordamerika und in der Region Südeuropa. Die Ergebnisentwicklung im Wohnbereich verbesserte sich ebenfalls durch vorausgegangene Optimierungsmassnahmen in der Produktion sowie durch neue Produktangebote. Das Betriebsergebnis (EBIT) liegt bei CHF 94,9 Mio und stieg erfreulich um CHF 30,3 Mio oder 46,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Marktlage: Nachfrage nach Forbo-Produkten stieg in allen Regionen

In einem positiven Marktumfeld wurden Flooring Systems-Produkte generell stark nachgefragt. Im Kerngeschäft von Bodenbelägen für den Objektmarkt wuchs der Umsatz in allen Märkten, insbesondere in Südeuropa und Nordamerika, mit zweistelligen Wachstumsraten. Das gute allgemeine Investitionsklima im Bereich der öffentlichen Hand, vor allem in den für Forbo bedeutenden Bereichen Gesundheitswesen und Bildungsstätten, hat diese positive Entwicklung in zahlreichen Kernmärkten zusätzlich unterstützt.

Massnahmen und Investitionen: Fokus auf Optimierung der Produktionsstandorte und Vertriebsprojekte

Ein wesentlicher Teil der Investitionen entfiel im Geschäftsjahr 2007 auf Effizienzsteigerungsmassnahmen an bestehenden Produktionsstandorten. Darüber hinaus wurden Investitionen zum Aufbau einer Fertigung in Russland getätigt, um den bedeutenden Markt zukünftig mit lokal produzierten Bodenbelägen zu beliefern. Insbesondere in Deutschland, Nordamerika und Osteuropa wurden die Vertriebsorganisationen weiter ausgebaut, um die Betreuung der Zielgruppen für das Objektgeschäft zu intensivieren.

Zum Ausbau des Serviceangebots wurde eine leistungsstarke E-Commerce-Lösung eingeführt, die es Flooring Systems-Marktpartnern erlaubt, rund um die Uhr relevante Informationen auszutauschen und Warenbestellungen durchzuführen. Der Anspruch, exzellenten Service anzubieten, erfordert im Objektbereich ein effizientes Vertriebsinformationssystem, das in einem umfangreichen Projekt umgesetzt wird und ab 2008 weltweit zum Einsatz kommen wird.

Produkte: Steigende Nachfrage nach umweltfreundlichen Bodenbelagsprodukten

Die zahlreichen Produktneueinführungen aus dem Vorjahr haben den Kundenbedürfnissen entsprochen und die positive Umsatzentwicklung unterstützt; dazu gehören die leicht verlegbaren Linoleum-Click-Produkte für den Wohnbereich sowie die Designfliesen für die Ausstattung von Verkaufsräumen.

Die weiter steigende Nachfrage nach umweltfreundlichen Bodenbelägen, hergestellt aus nachwachsenden Rohstoffen, hat Flooring Systems genutzt, um seine Marktführerschaft bei Linoleum weiter auszubauen. Linoleum besitzt durch die natürliche Beschaffenheit aussergewöhnliche Materialeigenschaften, die die Wünsche der Kunden nach ökologischen und wirtschaftlichen Produkten ideal erfüllen.

«Creating better environments» ist bei Forbo somit mehr als nur ein Motto.

Geschäftsentwicklung Linoleum: Anhaltend starke Nachfrage

Die Produktgruppe Linoleum wuchs erneut um rund 7 % auf CHF 398 Mio und trug damit 46 % zum Gesamtumsatz bei. Überdurchschnittliche Zuwächse wurden in Nordamerika und Osteuropa erzielt. Die auf den Wohnbereich ausgerichteten Linoleumprodukte «Marmoleum Click» erzielten eine zweistellige Steigerungsrate.

Geschäftsentwicklung Kunststoffbeläge: Erfreuliche Entwicklung im Objektgeschäft

Die Produktgruppe der Kunststoff-Bodenbeläge steuerte mit CHF 345 Mio 40 % zum Umsatz bei. Erfreulich ist auch hier die Entwicklung im Objektgeschäft mit einem Zuwachs von 11 %, zusätzlich positiv beeinflusst vom Designfliesenangebot, das dem Anspruch von Flooring Systems als Systemanbieter gerecht wird. Der Rückgang im Wohnbereich von 4 % entsprach den Erwartungen, ausgelöst durch weitere länderspezifische Produktbereinigungen. Die Zubehör-Angebote legten im Umsatz um 4 % zu.

Ausblick: Exzellente Leistungen für unsere Marktpartner

Flooring Systems wird auch im Geschäftsjahr 2008 eine Vielzahl von Projekten darauf ausrichten, sowohl sein Produktangebot auszubauen als auch seine Serviceleistungen zu erweitern. Ein Schwerpunkt wird dabei die Förderung der Vertriebsmitarbeitenden durch die verstärkte Nutzung von Vertriebsunterstützungssystemen und von Weiterbildungsmaßnahmen sein.

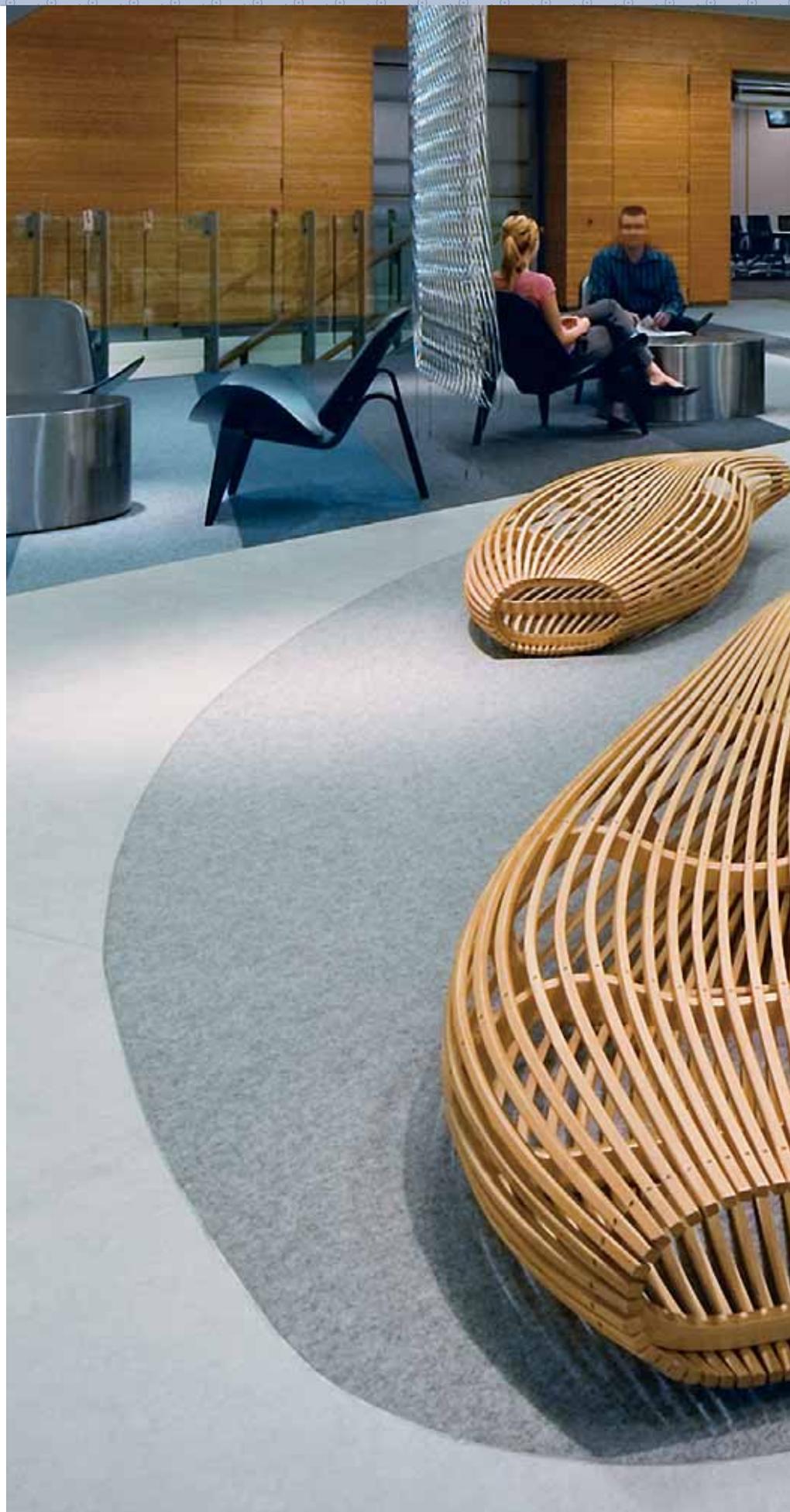
Mit einer erfolgreichen Umsetzung dieser Massnahmen als Systemanbieter im Objektgeschäft wird auch für das Jahr 2008 von einer positiven Entwicklung von Forbo Flooring Systems ausgegangen.

Böden schaffen Räume, bestimmen ihren Nutzen, ihr Ambiente und ihren Komfort. Je spezialisierter die Nutzung, desto ausgeprägter die Anforderungen an die Beschaffenheit des Bodenbelags. Erst der richtige Bodenbelag verwandelt abstrakte, professionelle Räume in individuelle Lebensräume – eine Kunst, die Architekten, Innenarchitekten und -dekorateure beherrschen und bei der es besonders auf die Verwendung der richtigen Materialien ankommt. Forbo arbeitet deshalb sehr eng mit diesen Berufsgruppen zusammen.

Um Produktkollektionen zu entwerfen, lassen sich die Forbo-Designer von der Natur, der Kunst und den neuesten Designtrends inspirieren und arbeiten mit namhaften Künstlern und Architekten zusammen. Die Vielfältigkeit solcher Designs, von warm und exotisch bis zu kühl und raffiniert oder vom Naturholzton bis zum funkelnden Metallton, gibt dem Raum zusätzlich eine individuelle Note.

Hohe Funktionalität verspricht eine einwandfreie und vielseitige Anwendung in verschiedensten Bereichen, ausgerichtet auf minimalen Pflegeaufwand und hohe Haltbarkeit. Um diese hohen Anforderungen nachhaltig erfüllen zu können, verbindet Forbo bestehendes Produktions-Know-how von Linoleum und Vinyl mit Lebenszyklusanalysen sowie neuen und innovativen Trends und Materialien, abgestimmt auf die Bedürfnisse der sehr vielseitigen Kundschaft. Dabei spielt die Umwelt eine immer wichtigere Rolle. Linoleum ist ein reines Naturprodukt, das aus Leinsamenöl, Harz, Holzmehl, Jute und ökologischen Farbpigmenten besteht.

Mit sieben Produktionsstandorten und Vertriebsorganisationen in gut 20 Ländern rund um den Globus bietet Forbo Flooring Systems stets Kundennähe und fachkundige Beratung vor Ort.

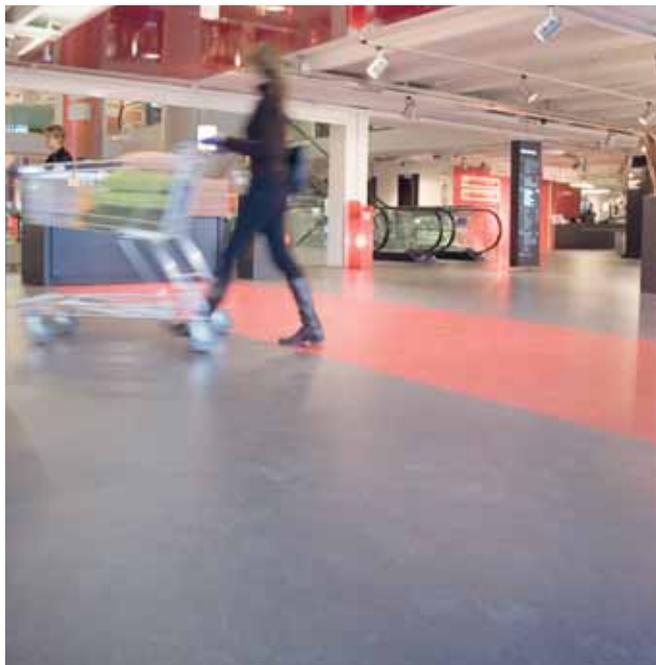






flooring systems.

flooring systems.



Forbo Bonding Systems: Fokus auf Effizienz- und Margenmanagement

«Das Geschäftsjahr 2007 war in unserem globalen Geschäft geprägt von unterschiedlichen Marktentwicklungen. Europa verzeichnete eine sehr positive Umsatzentwicklung dank guter Konjunktur und gezielter Fokussierung auf strategische Segmente. Im für uns bedeutenden nordamerikanischen Markt hingegen veränderten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im zweiten Halbjahr markant, weshalb unser Fokus dort insbesondere dem Effizienz- und Margenmanagement galt. Besonders positiv hat sich die gezielte Betreuung von Grosskunden im europäischen Automobilbereich ausgewirkt.»



Michel Riva
Executive Vice President
Bonding Systems

Der Geschäftsbereich Bonding Systems steigerte den Umsatz 2007 um 4,5 % auf CHF 763,7 Mio, in Lokalwährungen um 3,4 %. Der Anteil am Konzernumsatz erreichte somit 38 % (im Vorjahr 39 %). Zu diesem Wachstum beigetragen haben vor allem der allgemeine Konjunkturaufschwung in Europa und

die unverändert gute Situation in Asien. Nordamerika konnte vor allem ab dem zweiten Halbjahr die Erwartungen nicht erfüllen. Trotz weiterhin angestiegener Rohmaterialpreise konnte das Betriebsergebnis (EBIT) um 19,6 % auf CHF 53,7 Mio gesteigert werden.

Marktlage: Erfreuliche Entwicklung in Europa

Im Geschäftsbereich Bonding Systems haben sich vor allem die Märkte in Europa und Asien erfreulich weiterentwickelt, obwohl sich im vierten Quartal eine Abschwächung des europäischen Markts abzeichnete. In Nordamerika war ab dem zweiten Halbjahr ein deutlicher Rückgang der Nachfrage zu spüren. Davon betroffene Bereiche waren vor allem die baunahen Industriezweige, die Produktion langlebiger Güter wie Türen und Möbel, die Wohnmobil- sowie die übrige Automobilbranche.

Im zweiten Halbjahr sind die Rohmaterialpreise aufgrund des hohen Erdölpreises sowie von Kapazitätsengpässen gewisser Materialien nochmals stark angestiegen, was ein noch intensiveres Margenmanagement erforderte. Davon betroffen waren vor allem auch die umsatzstarken Produktgruppen Dispersionen und thermoplastische Schmelzkleber.

Massnahmen und Investitionen: Neue Produktionsstätten in Russland, China und Nordamerika

Um am wirtschaftlichen Aufschwung und starken Wachstum in Russland und China teilhaben zu können, wurden in diesen Ländern neue Produktionsstätten eröffnet. In Sary Oskol, rund 550 km südlich von Moskau, wurde ein neues Werk für Bauchemikalien und in Shanghai ein neues Werk für Industrieklebstoffe eröffnet. Auch der dritte Reaktor im Bereich Synthetische Polymere, südlich von Chicago, wurde Anfang 2007 erfolgreich in Betrieb genommen.

Die im Jahr 2006 initiierten Optimierungsprojekte bezüglich Prozessen, Strukturen, Standorten und Produktionskosten wurden auch im Berichtsjahr konsequent umgesetzt. Lean Manufacturing wurde in allen grösseren Produktionsstandorten eingeführt und führte dazu, dass die Produktionskosten trotz gestiegener Volumina unter dem Vorjahr blieben und dass Rohmaterialpreiserhöhungen teilweise kompensiert werden konnten.

Produkte: Fokus auf höherwertige und umweltverträgliche Produktangebote

Im Geschäftsjahr 2007 lag das Schwergewicht bei Bonding Systems auf der Vermarktung von höherwertigen und umweltfreundlichen Produkten in den wichtigsten Technologien.

Bei den thermoplastischen Schmelzklebern wurden insbesondere die Produktprogramme der auf Metalocene-Katalysatoren basierenden Produkte weiter verstärkt für Applikationen im Bereich Verpackung, Textilkaschierung sowie Holz. Diese Produkte verfügen im Vergleich zu den traditionellen Angeboten über eine höhere Ergiebigkeit sowie Stabilität und ermöglichen es, mit weniger Klebstoffverbrauch bessere Ergebnisse zu erzielen.

In der wichtigsten Wachstumstechnologie, den PUR-Klebesystemen, wurden monomerarme und isocyanatfreie Klebstoffe eingeführt. Diese emissionsärmeren Klebstoffe leisten einen wichtigen Beitrag zum Wohlbefinden der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz, die mit deren Verarbeitung in Verbindung stehen.

Geschäftsentwicklung: Überdurchschnittliches Wachstum in Europa und Erfolg in den strategischen Kundensegmenten

Im Bereich Industrieklebstoffe entwickelten sich die Umsätze vor allem in West- und Osteuropa erfreulich. Dazu beigetragen haben vor allem die strategischen Segmente Automobil, Verpackung und Montage. In Nordamerika hingegen war der Umsatz im zweiten Halbjahr in den Bereichen Automobil/Wohnmobile und Montage rückläufig. Die Segmente Verpackung und grafische Industrie hingegen wiesen einen positiven Trend auf.

In Asien stand neben den Integrationsarbeiten der im Geschäftsjahr 2006 erworbenen Gesellschaft Victa der Aufbau eines neuen Werks in Shanghai im Vordergrund. Aufgrund der positiven Marktsituation in China ist geplant, das bestehende Werk in Guangzhou durch ein neues zu ersetzen, das bis Ende Jahr 2008 / Anfang 2009 in Betrieb genommen werden soll.

Der Bereich der Klebstoffe und zementbasierenden Produkte für die Bauindustrie hat sich dank der positiven Konjunktorentwicklung in Europa weiterhin erfreulich entwickelt. Neben der starken Marktposition in den Beneluxstaaten konnten in verschiedenen Ländern Marktanteile hinzugewonnen werden.

Das Umsatzwachstum im Angebotsbereich Synthetische Polymere hat sich im Berichtsjahr nochmals erhöht, unterstützt durch das staatlich subventionierte «Synthetic Fuel»-Geschäft. Das Subventionsprogramm ist jedoch gegen Ende des Jahres 2007 ausgelaufen.

Die stark gestiegenen Rohmaterialkosten bei den Industrie- und Bauklebstoffen konnten teilweise an die Kunden überwältigt und mit zusätzlichen Optimierungsmassnahmen ausgeglichen werden. Bei den synthetischen Polymeren haben die im zweiten Halbjahr stark angestiegenen Ethylen- und Vinylacetatpreise zu einer Margenreduktion geführt, die nicht voll ausgeglichen werden konnte.

Ausblick: Gezielte Aktivitäten in Nordamerika und Ausschöpfung der neuen Kapazitäten

Bonding Systems wird sich im Geschäftsjahr 2008 vor allem auf die gezielte Umsetzung von Effizienzverbesserungs- und Marktpenetrationsmassnahmen konzentrieren, um auf die schwache Nachfrage in Nordamerika zu reagieren. Aufgrund des Wegfalls des subventionierten «Synthetic Fuel»-Geschäfts geht Bonding Systems in Nordamerika von einer leicht stagnierenden bis rückläufigen Umsatzentwicklung aus.

In Europa und Asien wird weiterhin eine verhalten positive Marktstimmung erwartet. Ein zusätzliches Wachstum kann von den neu geschaffenen Kapazitäten in Russland und China erwartet werden.

Klebstoffe existieren seit Urzeiten und sind heute komplexe Klebstoffsysteme, die überall im Alltagsleben unsichtbar gegenwärtig sind. Sie geben Sportschuhen belastbare Festigkeit und Komfort, sie erlauben die Herstellung hochwertiger Sportutensilien wie Fussbällen oder Tennisrackets, sie verleihen Möbeln Stabilität und Textilien wasserundurchlässige oder feuerresistente Eigenschaften, machen aus vielen Seiten ein Buch, verbinden zuverlässig und dauerhaft Holzelemente beim Bau von Brücken oder Fertighäusern, halten Fliesen an der Wand, fixieren Bodenbeläge, verbinden verschiedene Materialien im Fahrzeuginnenraum, gewährleisten eine geschmacksneutrale Verpackung und verhelfen dieser zu Stabilität. Synthetische Polymer-Emulsionen sind Rohstoffprodukte für die Weiterverarbeitung in der Klebstoff-, Lack-, Bau-, Teppich- oder Textilindustrie. Praktisch alle von Menschenhand erzeugten Gegenstände enthalten Klebstoffe als unverzichtbaren Bestandteil.

Forbo ist vielfach ein langjähriger Geschäftspartner von produzierenden Unternehmen, um gemeinsam bestehende Produkte qualitativ zu verbessern oder neue zu entwickeln. Der weltweite Erfolg der Forbo-Klebstoffe beruht auf dem hohen technologischen Stand der Verfahren und Produkte sowie der Langlebigkeit der Klebesysteme. Dynamische und globalisierte Kunden sind auf einen Partner angewiesen, der weltweit präsent ist, über langjähriges Know-how verfügt, die Kundenbedürfnisse versteht und mit ihnen zusammenarbeitet, um neue Ansätze und Lösungen zu erarbeiten. Die vielfältigen Anwendungen sind das Ergebnis von intensiver Forschung und Entwicklung und vom sich daraus ergebenden technologischen Vorsprung.

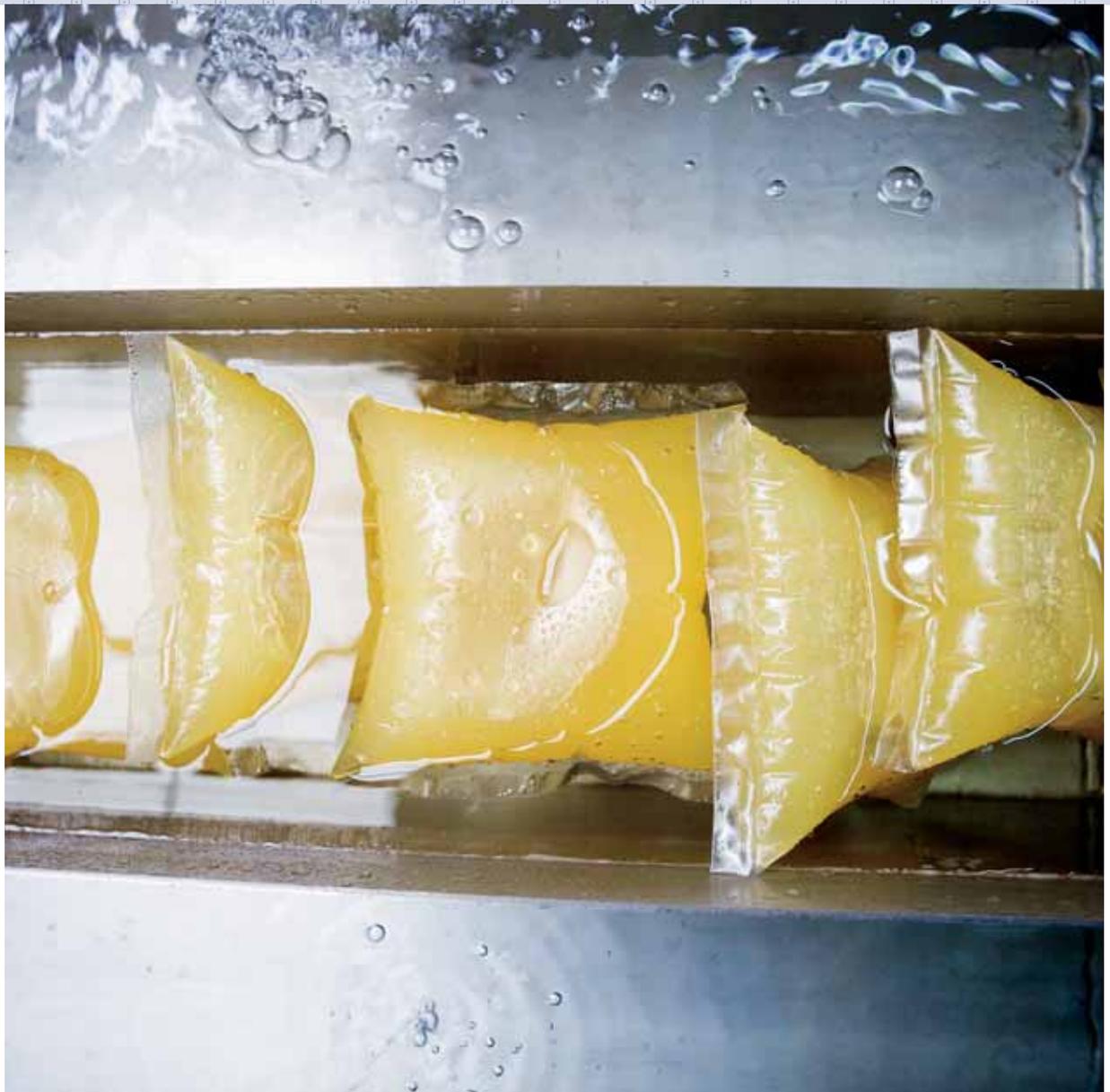
Mit 20 Produktionsstätten und Vertriebsorganisationen weltweit ist Forbo Bonding Systems stets in der Nähe seiner Kunden und kann diese vor Ort fachkundig beraten.





bonding systems.

bonding systems.



bonding systems.

bonding systems.



Forbo Movement Systems: Anhaltender Erfolg nach Strategieumsetzung

«Unser Geschäftsjahr 2007 war geprägt von einem anhaltenden und breit abgestützten positiven Wachstum, das vor allem in den strategischen Segmenten überproportional ausfiel. Begünstigt wurde dies durch eine allgemein gute Wirtschaftslage in den Hauptmärkten und akzentuiert durch gezielte Investitionen in Verkaufsorganisationen in Wachstumsmärkten sowie durch neue Produktentwicklungen. Die Umsetzung der Strategie wurde erfolgreich weitergeführt und die organisatorischen Anpassungen wurden abgeschlossen, was erneut in einer stark verbesserten Ertragslage resultierte. Wir verfügen heute über ein gesundes Fundament für ein nachhaltiges Wachstum.»



Matthias P. Huenerwadel
Executive Vice President
Movement Systems

Der Geschäftsbereich Movement Systems steigerte den Umsatz im Berichtsjahr um 6,1 % auf CHF 375,9 Mio, in Lokalwährungen um 5,6 %. Der Anteil am Konzernumsatz machte wie auch im Vorjahr 19 % aus. Zu diesem positiven Wachstum haben alle Regionen beigetragen. Investitionen in

Prozessoptimierungen und neue Technologien führten zu Effizienzsteigerungen, die sich im Ertrag auswirkten; dies trotz sinkenden US-Dollars und stark steigender Rohmaterialpreise. Das Betriebsergebnis (EBIT) wurde mit CHF 28,0 Mio gegenüber dem Vorjahr (2006: CHF 13,1 Mio) mehr als verdoppelt.

Marktlage: Fokus auf Expansion in Emerging Markets

Die anhaltend starke Verfassung des OEM-Anlagenbau-Marktes hat vor allem in Europa weiterhin zu einem positiven Wachstum beigetragen. Der gewählte Fokus auf Expansion in Emerging Markets hat insbesondere in China, Südasien, Südamerika und Osteuropa weitere Wachstumsimpulse generiert. Gegen Ende des Berichtsjahres hat sich eine Verlangsamung im nordamerikanischen Markt abgezeichnet, die jedoch durch Grossprojekte aufgefangen werden konnte, wie zum Beispiel die Umsetzung des derzeit weltweit grössten Projekts von Movement Systems am erweiterten UPS-Grossverteilzentrum in Louisville, Kentucky.

Zu dieser erfreulichen Entwicklung haben sowohl das interne Wachstum durch den Ausbau der vorhandenen Organisation als auch eine verstärkte Marktpräsenz in ausgewählten Märkten durch selektive Akquisitionen in Dänemark, Italien und der Tschechischen Republik beigetragen.

Massnahmen und Investitionen: Ein global ausgerichtetes Unternehmen

Movement Systems hat im Berichtsjahr seine strategische Reorganisation als global ausgerichtetes Unternehmen erfolgreich abgeschlossen. Im Bereich der Mitarbeiterförderung wurden gezielte Aktivitäten geplant und umgesetzt. Vor allem die Funktionen Marketing, Verkauf für Schlüsselkunden und Supply Chain wurden global koordiniert, unterstützt durch den bereits weit fortgeschrittenen weltweiten Roll-out der Standardbetriebssoftware SAP. Optisch wurde der neue Movement Systems-Marktauftritt der einheitlichen Dachmarke der Forbo-Gruppe angepasst.

Zusätzlich wurden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten intensiviert, was generell zu verkürzten Produkteinführungszeiten sowie zu zahlreichen Individuallösungen für Kunden führte. Generell haben auch eine deutlich verbesserte Effizienz in der Wertschöpfungskette durch angepasste Prozesse, Investitionen in neue Technologien sowie das vermehrte Ausnutzen von Standortvorteilen der verschiedenen Produktions- und Konfektionswerke zu Verbesserungen geführt.

Produkte: Neue Produktlinie für den Logistikbereich und aktiver Beitrag zur Nachhaltigkeit

Auch im Berichtsjahr wurden neue Produktentwicklungen für die Schlüsselsegmente umgesetzt – wie etwa Papierverarbeitung, industrielle Produktion, Verarbeitung von Rohmaterialien und Lebensmittel. Für das Kundensegment Logistik wurde eine neue Produktlinie entwickelt, die einen deutlich geringeren Energieverbrauch verursacht als bis anhin. Deren neuartige Technologie wurde patentrechtlich angemeldet und markenrechtlich geschützt. Bereits kurz nach Einführung haben zwei bedeutende Kunden von diesen neuen Produkten profitiert und bestehende Anlagen komplett umgestellt. Die neue Technologie mit substanziellen Energieeinsparungen ist ein aktiver Beitrag zur Nachhaltigkeit, die gleichzeitig klare Kostenvorteile für die Kunden bedeutet.

Geschäftsentwicklung: Stabiles Fundament für eine gesunde Weiterentwicklung

Movement Systems erzielte im Jahr 2007 ein breit abgestütztes erfreuliches Wachstum, begünstigt durch eine allgemein gute Wirtschaftslage in den Hauptmärkten sowie positive Volumeneffekte, ergänzt durch gezielte Investitionen in Verkaufsorganisationen in Wachstumsmärkten sowie Produktneuentwicklungen. Die konsequente und planmäßige Umsetzung der definierten Strategie resultierte in einer erneut verbesserten Ertragslage, trotz Belastung durch einen stark sinkenden US-Dollar sowie massiv erhöhter Rohmaterialpreise, die nur teilweise auf die Kunden überwälzt werden konnten. Gesamthaft besteht heute ein gesundes Fundament für nachhaltiges Wachstum.

Ausblick: Ausbau der Verkaufsaktivitäten und gezielte Entwicklungen für Neuapplikationen

Die Schwerpunkte für das Geschäftsjahr 2008 liegen beim Ausbau der Verkaufsaktivitäten in noch unterrepräsentierten Märkten. Gleichzeitig soll das Produkt- und Serviceangebot zur optimalen Abdeckung für ausgewählte Kernsegmente weiter vervollständigt und vertieft werden. Wachstumsimpulse werden von der Markteinführung von innovativen Produkten und Applikationen erwartet, die auf konkrete Kundenbedürfnisse abgestimmt sind. Bereits getätigte Aufbauinvestitionen werden in verstärktem Masse zum Resultat beitragen.

Trotz voraussichtlich erschwelter Bedingungen in Hauptmärkten geht Movement Systems von einem positiven Wachstum aus.

Das weltweite Marktgeschehen erfordert heute ein Höchstmass an Beweglichkeit und Dynamik in allen Unternehmensbereichen – von der Produktinnovation über das Qualitätsmanagement bis hin zur Kundenbetreuung. Nicht immer sichtbar, jedoch fast überall präsent, sorgt Forbo dafür, dass im täglichen Leben vieles besser läuft und der Alltag reibungslos abläuft.

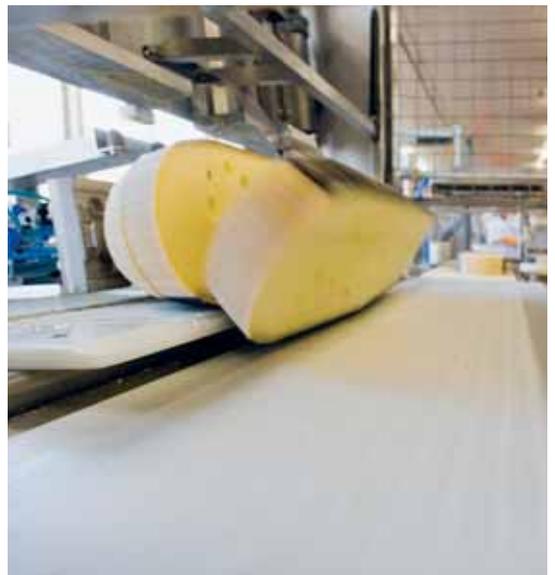
Hochwertige Transport- und Prozessbänder in der Lebensmittelindustrie stellen sicher, dass Frischprodukte hygienisch und effizient weiterverarbeitet werden können. Das Laufband im Fitnesscenter hält Sportbegeisterte in Schwung. Transportbänder und Flachriemen sind zentrale Maschinenelemente bei der Papierherstellung und -verarbeitung. Sie ermöglichen den Druck von Tageszeitungen, Zeitschriften und Magazinen. Förderbänder unterstützen eine reibungslose Gepäckabfertigung am Flughafen sowie einen effizienten Materialfluss bei der Verteilung von Briefen und Paketen in modern ausgerüsteten Logistikzentren. Forbos Zahnriemen werden in der modernen Antriebs- und Handhabungstechnik äusserst vielseitig als Maschinenelement eingesetzt und zeichnen sich durch hohe Wirtschaftlichkeit, Präzision und Zuverlässigkeit aus.

Die zunehmende Globalisierung der Märkte erfordert innovative Konzepte für Produktion, Materialfluss und Logistik, wobei Transport- und Prozessbänder sowie Flachriemen häufig eine zentrale Rolle spielen. Führende Industrieunternehmen in aller Welt zählen deshalb auf das Know-how von Forbo Movement Systems als kompetenten Partner bei der Entwicklung branchenspezifischer, zukunftsweisender Lösungen zum Antreiben, Fördern und Fertigen. Weltweit setzen führende Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen Forbo-Produkte erfolgreich ein und profitieren vom dicht geknüpften internationalen Service- und Vertriebsnetz mit global mehr als 300 Servicestationen.









This E. Schneider

Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

Tom Kaiser	Michel Riva	Matthias P. Huenerwadel	Jörg Riboni	Daniel Keist
Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Corporate Finance	Corporate Center
Verkauf Regional und Marketing	Nordamerika	Nord- und Südamerika	Controlling	Mergers & Acquisitions
			Treasury	Human Resources
			Tax	Pensionskasse
Supply Chain Management	Europa 1	Europa	IT	Schweiz
			Pensionskassen international	Communications
			Investor Relations	Legal Services
Services	Europa 2	Asien Pazifik	Investor Relations	Internal Audit
	Asien Pazifik			
	Bauklebstoffe			



Tom Kaiser	Michel Riva	Matthias P. Huenerwadel	This E. Schneider	Jörg Riboni	Daniel Keist
Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Delegierter des Verwaltungsrats und CEO	Corporate Finance	Corporate Center

This E. Schneider**Delegierter des Verwaltungsrats und CEO**

This E. Schneider wurde 1952 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG) und an der Graduate School of Business, Stanford University, Kalifornien, USA. Nach verschiedenen Managementfunktionen in Europa und den USA war er von 1984 bis 1990 als Mitglied der Geschäftsleitung der Schmidt-Agence verantwortlich für strategische Planung, Betriebe und Logistik. Von 1991 bis 1993 führte er als Direktionspräsident das börsenkotierte Unternehmen SAFAA, Paris. 1994 übernahm er als Mitglied der Konzernleitung der Valora die Verantwortung für den Konzernbereich Betriebsverpflegung. Von 1997 bis 2002 leitete er als Delegierter und Vizepräsident des Verwaltungsrats die Selecta-Gruppe. Seit März 2004 ist This E. Schneider Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der Forbo-Gruppe. Zudem ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Galenica SA, der Minibar AG und der Selecta AG.

Tom Kaiser**Executive Vice President Flooring Systems**

Tom Kaiser wurde 1956 geboren und ist deutscher Staatsbürger. Er schloss 1978 die Ausbildung zum Gross- und Aussenhandelskaufmann bei den Stahlwerken Südwestfalen ab. 1992 absolvierte er das International Executive Programme INSEAD, Fontainebleau. Von 1979 bis 1988 war er für die Krupp Handel GmbH tätig, unter anderem in Nord- und Südamerika. Von 1988 bis 1998 hatte er bei der Vaillant GmbH verschiedene Führungspositionen inne. 1998 wechselte er als Geschäftsführer zur Wolf-Gruppe. Seit März 2004 ist Tom Kaiser Leiter des Geschäftsbereichs Flooring Systems und Mitglied der Konzernleitung.

Michel Riva**Executive Vice President Bonding Systems**

Michel Riva wurde 1964 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte an der Fachhochschule Basel Betriebsökonomie sowie am IMD Lausanne, wo er mit dem MBA abschloss. Von 1989 bis 1994 war er in verschiedenen Finanzpositionen bei Hoffmann-La Roche tätig. Anschliessend führte er die Strapex Corporations, Charlotte, USA. Von 1998 bis 2004 war er in verschiedenen Managing Director-Positionen für den Chemiekonzern DuPont tätig, zuletzt als Business Director Europe, Middle East and Africa für die Geschäftseinheit DuPont Powder Coatings. Seit Oktober 2004 ist Michel Riva Leiter des Geschäftsbereichs Bonding Systems und Mitglied der Konzernleitung.



Matthias P. Huenerwadel

Executive Vice President Movement Systems

Matthias P. Huenerwadel wurde 1968 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich das Studium als Betriebsingenieur mit der Vertiefungsrichtung Fertigungstechnik und Technologiemanagement abgeschlossen. Er begann seine Berufstätigkeit als Assistent der Konzernleitung von Franke Holding AG. 1997 zog er in die USA, wo er bei Federal Home Products, Ruston, USA, für die Logistik, die Informatik und den Kundenservice verantwortlich war. Ab 1999 war er in verschiedenen Verkaufs- und Marketingführungspositionen für die Franke Foodservice Systems tätig und führte von 2002 bis 2005 deren Aktivitäten in Europa. Matthias P. Huenerwadel übernahm im Oktober 2005 die Leitung des Geschäftsbereichs Movement Systems und ist Mitglied der Konzernleitung.



Jörg Riboni

Chief Financial Officer, Executive Vice President

Jörg Riboni wurde 1957 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG) und ist eidgenössisch diplomierter Wirtschaftsprüfer. Nach verschiedenen Positionen in der Revisions- und Beratungsbranche wechselte er 1991 zur Cosa-Liebermann-Gruppe, wo er als Leiter Controlling und Finanzen für die Europadivision tätig war. 1995 wurde er Finanzchef der Jelmoli AG, die Ende 1996 verkauft wurde. Von 1997 bis Dezember 2005 war er Chief Financial Officer der Sarna Kunststoff Holding AG in Sarnen. Im Januar 2006 trat Jörg Riboni in die Forbo-Gruppe ein. Er ist Mitglied der Konzernleitung und Chief Financial Officer.



Daniel Keist

Head Corporate Center, Executive Vice President

Daniel Keist wurde 1957 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG) und trat 1984 in die UBS in Zürich ein, wo er als Managing Director und Co-Head der Abteilung Corporate Finance Equity Advisory tätig war. Von 1998 bis 2001 war er bei der Selecta-Gruppe Mitglied der Konzernleitung und CFO. Danach war er bis 2003 Partner bei Ernst & Young Corporate Finance in Zürich, wo er M&A-, Restrukturierungs- und Kapitalbeschaffungs-Transaktionen beratend begleitet hat. Bis im Sommer 2007 war er Mitglied der Geschäftsleitung der SWX Swiss Exchange und leitete den Geschäftsbereich Zulassung. Seit August 2007 ist Daniel Keist als Mitglied der Konzernleitung verantwortlich für den Bereich Corporate Center.



Geschäftsbereich: **Flooring Systems, Frankreich**
Name: **Youssef Serhane**
Einsatzbereich: **Qualitätskontrolle**

Für Forbo ist Corporate Governance die Gesamtheit der auf die Aktionärsinteressen ausgerichteten Grundsätze und Regeln über Organisation, Verhalten und Transparenz. Dabei strebt Forbo ein ausgewogenes Verhältnis von Leitung und Kontrolle an. Die zentralen Regeln sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in den Reglementen der Verwaltungsratsausschüsse enthalten. Forbo orientiert sich bei den nachfolgenden Ausführungen an der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance («RLCG») und den dazugehörigen Publikationen der SWX Swiss Exchange.

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Forbo Holding AG, mit Sitz an der Lindenstrasse 8, 6340 Baar, ist als Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht organisiert und hält als Holding-Gesellschaft direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die zur Forbo-Gruppe gehören. Die Darstellung der operativen Konzernstruktur befindet sich in Form eines Organigramms auf Seite 32. Im Konsolidierungskreis der Forbo Holding AG sind keine kotierten Gesellschaften enthalten. Die nicht kotierten Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Forbo Holding AG gehören, sind unter der Aufstellung «Konzerngesellschaften» ab Seite 105 des Finanzberichtsteils dargestellt. Firma und Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquote sowie Zugehörigkeit der jeweiligen Konzerngesellschaft zu den Geschäftsbereichen sind ebenfalls dort zu finden.

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2007 waren im Aktienbuch der Forbo Holding AG 1 924 Aktionäre eingetragen, 647 (25 %) weniger als im Vorjahr.

Die Offenlegung von bedeutenden Aktionären sowie bedeutenden Aktionärsgruppen und deren Beteiligungen erfolgt gemäss den nach Artikel 20 Börsengesetz (BEHG) und den Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Bankenkommission über die Börsen und den Effektenhandel (Börsenverordnung-EBK) im Berichtsjahr erfolgten Offenlegungsmeldungen. Gemäss den bei der Forbo Holding AG eingegangenen Meldungen haben im Jahr 2007 folgende bedeutende Aktionäre beziehungsweise Aktionärsgruppen die Grenzwerte gemäss Artikel 20 BEHG und der Börsenverordnung-EBK über- oder unterschritten:

Focus Capital Investors, LLC, New York, meldete am 19. Januar 2007 eine Überschreitung des Grenzwerts von 5 %. Goldman Sachs Group, Inc., New York, als wirtschaftlich Berechtigte sowie Goldman Sachs International, Goldman Sachs Asset Management International, London, und die Goldman Sachs Asset Management, Wilmington, als indirekte Erwerber meldeten am 7. November 2007 eine Überschreitung des Grenzwerts von 5 %. Die konzernmässig verbundene Gruppe Deutsche Bank AG und DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, meldete am 10. Oktober 2007 eine Überschreitung des Grenzwerts von 5 % und am 30. November 2007 eine Änderung in der Zusammensetzung der Aktionärsgruppe, wonach neu die Deutsche Bank Securities Inc. New York ebenfalls eine wirtschaftlich Berechtigte ist. Die Gruppe hält ihre Beteiligung direkt und indirekt über die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, die Taunus Corporation, Wilmington, und die DB U.S. Financial Markets Holding Corporation, ebenfalls Wilmington. Am 7. Dezember 2007 meldete diese Gruppe infolge der Revision der Börsenverordnung-EBK, dass sie 7,599 % der Namenaktien hält und 85 428 000 Wandel- und Erwerbsrechte bezüglich 409 140 Namenaktien eingeräumt (geschrieben) hat, was einem Stimmrechtsanteil von 15,08 % entspricht. Am 20. Dezember 2007 meldete die Gruppe, dass sie seit 12. Dezember 2007 neu nur noch aus Deutsche Bank AG, Frankfurt, Theodor-Heuss-Allee 70, 60486 Frankfurt am Main, und Deutsche Bank Securities Inc., 60 Wall Street, New York, NY 10005-2858, besteht und direkt und indirekt insgesamt 199 973 Namenaktien hält, was einem Stimmrechtsanteil von 7,371 % entspricht.

Daneben hat die Gruppe 87 730 000 Wandel- und Erwerbsrechte bezüglich 420 249 Namenaktien der Forbo Holding AG eingeräumt (geschrieben), was einem Anteil von 15,489% der Stimmrechte entspricht.

Für weitere Informationen zu bedeutenden Aktionären sowie bedeutenden Aktionärsgruppen verweisen wir auf Seite 117 in diesem Bericht (Offenlegungspflicht gemäss Artikel 663c OR).

Kreuzbeteiligungen

Die Forbo Holding AG ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung eingegangen.

Kapitalstruktur

Aktienkapital

Die Forbo Holding AG hatte am 31. Dezember 2007 ein voll einbezahltes Aktienkapital von CHF 37 984 128, das aufgeteilt war in 2 713 152 börsenkotierte Namenaktien zu nominal CHF 14. Davon waren:

- 59,11 % auf 1 868 stimmberechtigte Aktionäre eingetragen
- 26,62 % im Dispobestand von Banken und der SIS (SegalInterSettle AG)
- 14,27 % ohne Stimmrecht im Aktienregister eingetragen

Die Aktien der Forbo Holding AG (Valoren-Nummer 000354151 / ISIN CH0003541510) sind an der SWX Swiss Exchange kotiert. Es bestehen keine unterschiedlichen Kategorien von Aktien; jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Weitere Angaben zur Forbo-Aktie befinden sich auf Seiten 56 und 57. Weitere Angaben zu den mit den Aktien verbundenen Mitwirkungsrechten befinden sich auf Seite 51.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Gemäss § 6 der Statuten verfügt die Forbo Holding AG über ein bedingtes Kapital von maximal CHF 2 330 300, was 166 450 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 14 entspricht. Die entsprechende Kapitalerhöhung geschieht gemäss Statuten durch die Ausübung von Options- und Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleiensobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden, und durch die Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären eingeräumt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre – mit Ausnahme der Aktionärsoptionen – ist ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Aktien sind die jeweiligen Inhaber von Options- oder Wandelrechten berechtigt. Die Eintragung der neuen Aktien unterliegt der generellen Eintragungsbeschränkung gemäss § 4 der Statuten, wonach Aktionäre nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden, wenn sie ausdrücklich erklären, dass sie die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben.

Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Die ordentliche Generalversammlung der Forbo Holding AG hat am 27. April 2007 und gestützt auf den besonderen Revisionsbericht eines besonders befähigten Revisors beschlossen, das ordentliche Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 54 263 040 um CHF 16 278 912 auf CHF 37 984 128 durch Reduktion des Nennwerts der Aktien von CHF 20 auf CHF 14 pro Aktie herabzusetzen, den Herabsetzungsbetrag von CHF 6 pro Aktie zur Auszahlung an die Aktionäre zu verwenden und die Statuten entsprechend zu ändern.

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG wurde weder im Jahr 2006 noch im Jahr 2005 verändert.

Partizipations- und Genussscheine

Die Forbo Holding AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Bei der Forbo Holding AG bestehen keine prozentmässigen Begrenzungen des Stimmrechts. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung in das Aktienbuch nur verweigern, wenn der Erwerber auf Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Gemäss § 4 der am 27. April 2007 geänderten Statuten können Nominees bis maximal 0,3 % des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden. Über diese Limite hinaus werden Nominees nur eingetragen, sofern Name, Adresse und Aktienbestand derjenigen Personen bekanntgegeben werden, für deren Rechnung der Nominee insgesamt 0,3 % oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält. Mit Nominees wurde bereits vor der Änderung von § 4 der Statuten aufgrund gelebter Praxis und seitdem gestützt auf § 4 in der Regel eine Nominee-Vereinbarung abgeschlossen, in der die Eintragungsregelung entsprechend schriftlich festgehalten wurde.

Beschlüsse über die Änderung und die Aufhebung der Klausel über die Eintragung von Namenaktien bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

Es bestehen keine statutarischen Privilegien und die Übertragung der Aktien der Forbo Holding AG ist mit Ausnahme oben genannter Pflicht zur Bekanntgabe des wirtschaftlich Berechtigten nicht beschränkt.

Wandelanleihen und Optionen

Die Forbo Holding AG hat keine Wandelanleihen ausstehend und auch keine handelbaren Optionen ausgegeben. Angaben zum Optionsprogramm für die Konzernleitung befinden sich auf Seite 49 dieses Geschäftsberichts.

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Stichtag für die nachfolgenden Ausführungen ist der 31. Dezember 2007.

Mit Ausnahme von This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO, hatte oder hat keiner der nachstehend aufgelisteten Verwaltungsräte operative Führungsaufgaben für die Forbo Holding AG oder deren Konzerngesellschaften inne. Mit Ausnahme von This E. Schneider gehörte kein Mitglied des Verwaltungsrats in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Konzernleitung der Forbo Holding AG oder der Geschäftsleitung von deren Konzerngesellschaften an. Es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen der Mitglieder des Verwaltungsrats mit der Forbo Holding AG oder deren Konzerngesellschaften.

Dr. Albert Gnägi, Präsident

Albert Gnägi wurde 1944 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an den Universitäten in Zürich und Rom studiert und promovierte in Rechtswissenschaften (Dr. iur.). Er ist Anwalt in Zürich mit den Schwerpunkten Handels-, Gesellschafts- und Erbrecht. Vom Börsengang 1997 bis zur Übernahme durch die britische Compass Group Anfang 2001 war er Verwaltungsratspräsident der Selecta-Gruppe. Von 1982 bis 1997 war er Mitglied und Präsident des Verwaltungsrats der Immuno International AG, einer Herstellerin biologischer Pharmazeutika, die 1989 in Zürich ein IPO durchführte. 1980 wurde Albert Gnägi Mitglied des Stiftungsrats des Krankenhauses Sanitas, Kilchberg, und amtiert seit 2002 als dessen Präsident. Er hat zudem weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne. Seit März 2005 ist er Präsident des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Michael Pieper, Vizepräsident

Michael Pieper wurde 1946 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Michael Pieper hat an der Hochschule St. Gallen Wirtschaftswissenschaften studiert (lic. oec. HSG). Er ist seit 1988 bei der Franke-Gruppe tätig und seit 1989 deren Inhaber sowie Konzernleitungsvorsitzender. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats von Hero AG, advalTech Holding AG, Feintool International Holding AG und des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp Stainless AG (Deutschland). Seine erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat der Forbo Holding AG erfolgte im Jahr 2000.

This E. Schneider, Delegierter und CEO

Für den Lebenslauf von This E. Schneider verweisen wir auf Seite 34 dieses Berichts.

Dr. Peter Altorfer

Peter Altorfer wurde 1953 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Universität Zürich studiert und promovierte in Rechtswissenschaften (Dr. iur.). Er besuchte das PED am IMD in Lausanne. Er arbeitete bis 1988 bei der Bank Leu AG und anschliessend als Anwalt, heute als Partner bei der Anwaltskanzlei Wenger & Vieli in Zürich, mit den Schwerpunkten Banken- und Gesellschaftsrecht. Peter Altorfer ist Verwaltungsrat mehrerer Unternehmen, so von Huber+Suhner AG, Herisau, agta record ag, Fehraltorf, und Abegg Holding AG, Zürich, sowie mehrerer Privat- und Auslandsbanken in der Schweiz. Er ist seit März 2005 Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Dr. Rudolf Huber

Rudolf Huber wurde 1955 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte und promovierte an der Universität Zürich (Dr. oec. publ.). Von 1987 bis 1992 war er als Leiter des Bereichs Finanzen und Informatik für die Bucher Guyer AG sowie als Leiter des Konzernstabs Finanzen bei der Bucher Holding AG tätig. Er wechselte 1992 zur Geberit-Gruppe, wo er bis 2004 Mitglied der Konzernleitung und Konzernfinanzchef (CFO) war. Er arbeitet heute als selbstständiger Berater. Rudolf Huber ist Verwaltungsrat mehrerer Unternehmen, so unter anderem von Georg Fischer AG, Swiss Prime Site AG und Kardex AG.

Er ist nebenamtlicher Dozent an der Hochschule Luzern und Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen sowie seit 2006 Präsident des CFO Forum Schweiz – CFOs. Er ist seit März 2005 Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder werden von der Generalversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Mit einem Jahr ist der Zeitabschnitt zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen gemeint. Die erste Amtsdauer wird für jedes Mitglied bei der ersten Wahl so festgelegt, dass jedes Jahr rund ein Drittel aller Verwaltungsratsmitglieder gestaffelt neu beziehungsweise wiedergewählt werden müssen. Ansonsten können sie mehrmals gewählt werden. An der ordentlichen Generalversammlung vom 27. April 2007 wurden Dr. Albert Gnägi und Michael Pieper in vorgezogener Wiederwahl für eine Amtsperiode von drei Jahren gestaffelt wiedergewählt in Übereinstimmung mit der Statutenbestimmung §15 Absatz 2. Genaue Angaben zur Amtszeit der übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Gemäss Organisationsreglement der Forbo Holding AG scheiden Mitglieder, die das 70. Altersjahr erreicht haben, an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus. Das Durchschnittsalter der amtierenden Verwaltungsräte beträgt rund 57 Jahre. Bei der Zusammensetzung des Verwaltungsrats wird Wert darauf gelegt, unabhängige Persönlichkeiten mit internationaler Erfahrung in Industrieunternehmen sowie im Finanz- und Beratungsbereich zu gewinnen.

Verwaltungsrat der Forbo Holding AG Per 31. Dezember 2007

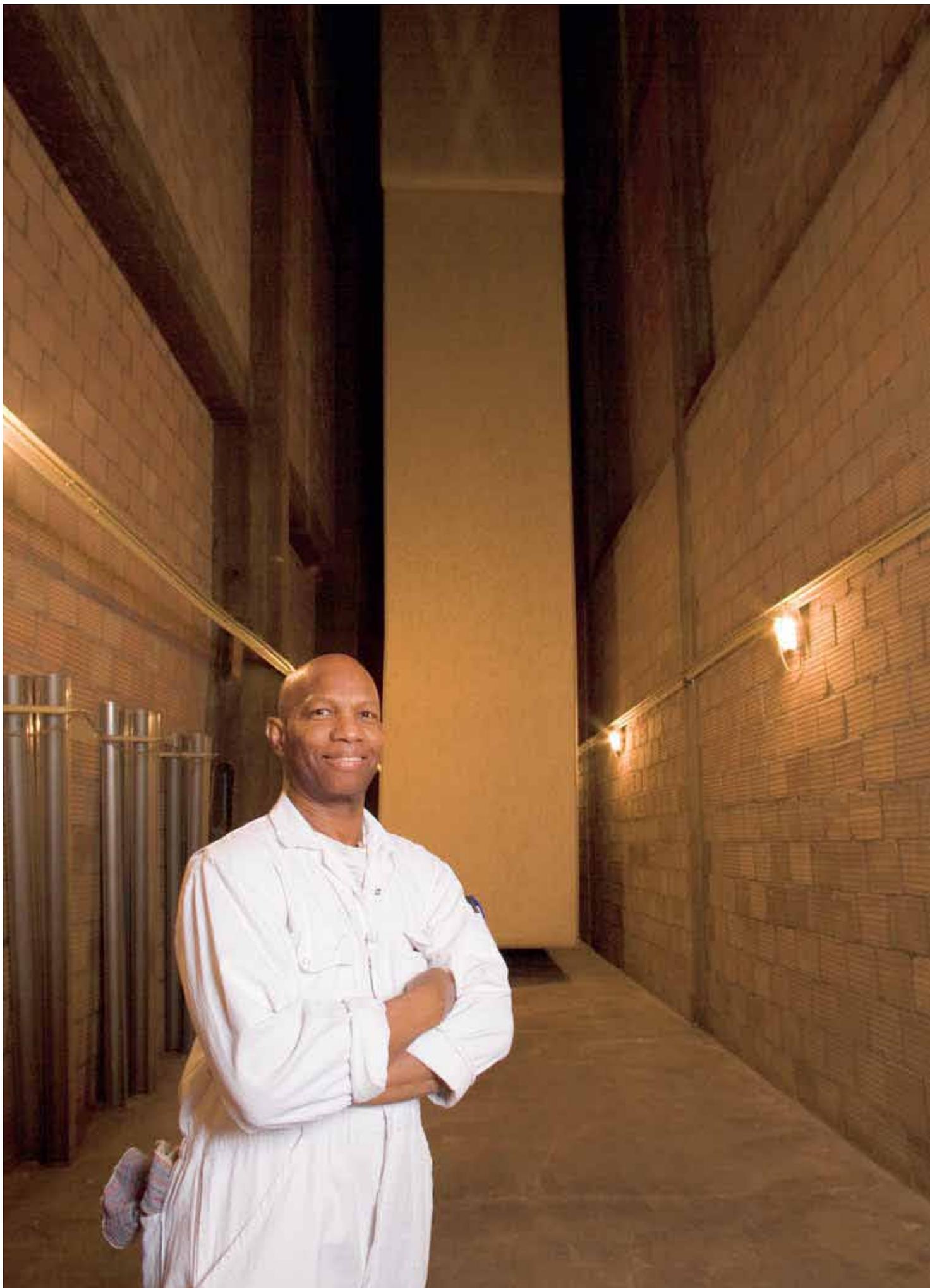
	Erstmals gewählt	Gewählt bis CV	AFC	HRC
Präsident				
Dr. Albert Gnägi	2005	2010	M	V
Nicht-Exekutivmitglied				
Vizepräsident				
Michael Pieper	2000	2010	–	M
Nicht-Exekutivmitglied				
Mitglieder				
This E. Schneider	2004	2008	–	–
Delegierter des Verwaltungsrats und Exekutivmitglied				
Dr. Peter Altorfer	2005	2009	M	M
Nicht-Exekutivmitglied				
Dr. Rudolf Huber	2005	2009	V	–
Nicht-Exekutivmitglied				
Sekretärin des Verwaltungsrats				
Nicole Häfeli				
Nichtmitglied				

AFC: Audit and Finance Committee

HRC: Committee for Human Resources and Remuneration

V: Vorsitz

M: Mitglied



Geschäftsbereich: **Flooring Systems, Niederlande**
Name: **Frank Room**
Einsatzbereich: **Trockenräume Linoleum**

Interne Organisation

Die Inhaber der einzelnen Funktionen des Verwaltungsrats und die personelle Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse sind oben aufgeführt.

Entscheide werden grundsätzlich vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Der Verwaltungsrat hat aus seiner Mitte zwei ständige Ausschüsse zur Behandlung klar abgegrenzter Themenbereiche von übergeordneter Bedeutung eingerichtet (Audit and Finance Committee [AFC] und Committee for Human Resources and Remuneration [HRC]). Diese beiden Ausschüsse haben hauptsächlich eine beratende und überprüfende Funktion; das HRC verfügt zudem über die Kompetenz, die Entschädigung der Konzernleitung festzulegen. Die Entschädigung des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO wird vom Gesamtverwaltungsrat festgelegt. Die Mitglieder der beiden Ausschüsse werden vom Verwaltungsrat jeweils auf die Dauer eines Jahres gewählt und können jederzeit wieder abberufen werden.

Der Präsident ist grundsätzlich Vorsitzender der Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung. Er plant und leitet die Verwaltungsratssitzungen sowie die Generalversammlung. Sitzungen des Verwaltungsrats und zugehörige Traktandenlisten werden vom Präsidenten in Absprache mit dem CEO vorbereitet. Der Präsident überwacht den Vollzug der vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen und steht hierfür in regelmässigem Kontakt mit dem CEO. Er ist direkter Vorgesetzter des CEO. Zusätzlich vertritt der Präsident in Absprache mit dem CEO den Verwaltungsrat gegenüber der Öffentlichkeit, den Behörden und den Aktionären.

Aufgabe des Vizepräsidenten ist die Vertretung des Präsidenten im Falle von dessen Verhinderung oder Unabkömmlichkeit. Gemäss Organisationsreglement und gelebter Praxis hat der Vizepräsident keine weiteren Aufgaben. Der Delegierte des Verwaltungsrats ist auch CEO und als solcher für die operative Geschäftsführung des Konzerns und die ihm vom Verwaltungsrat delegierten Aufgaben verantwortlich. Zur Ausübung dieser Funktion unterstehen ihm die Mitglieder der Konzernleitung.

Präsident, Vizepräsident und Delegierter (CEO) werden vom Verwaltungsrat gewählt.

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens viermal jährlich. Die Einberufung erfolgt unter Bekanntgabe der zu behandelnden Traktanden mindestens fünf Werktage vor dem Sitzungstag oder in dringenden Fällen mit verkürzter Frist. Im Jahre 2007 wurden acht Sitzungen abgehalten, die in der Regel einen Tag dauerten.

Der Vorsitzende und der CEO können in gegenseitiger Absprache Mitglieder der Konzernleitung und andere leitende Angestellte zu einzelnen Traktanden einladen. Von dieser Möglichkeit wird regelmässig Gebrauch gemacht. Eine Teilnahme von externen Beratern an Sitzungen des Verwaltungsrats, des AFC und des HRC erfolgt höchstens ausnahmsweise im Rahmen der Behandlung einzelner Traktanden. Grundsätzlich werden die Sitzungen jedoch ohne externe Berater durchgeführt.

Audit and Finance Committee

Das Audit and Finance Committee (AFC) berät den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung für den Konzern in den Bereichen der finanziellen Berichterstattung, der angewandten Normen und Systeme der Rechnungslegung sowie bei Entscheidungen von grosser finanzieller Tragweite. Das AFC legt zudem das Prüfungsprogramm der internen Revision fest und wählt das Prüfungsmandat der externen Revision zuhanden der Generalversammlung aus bzw. schlägt diese vor. Als beratende Stimmen beigezogen werden regelmässig der CEO und der CFO sowie auf spezielle Einladung Vertreter der internen Revision und der externen Revisionsstelle.

Das AFC versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal im Jahr. Im Geschäftsjahr 2007 wurden zwei Sitzungen abgehalten, die je etwa einen halben Tag dauerten.

Committee for Human Resources and Remuneration

Das Committee for Human Resources and Remuneration (HRC) berät den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner personalpolitischen Verantwortung für den Konzern, insbesondere in Bezug auf sich selbst und das obere Führungspersonal. Das HRC erarbeitet personalpolitische Vorschläge betreffend die Auswahl der Mitglieder des Verwaltungsrats und des CEO zuhanden des Verwaltungsrats und beurteilt und genehmigt die Vorschläge des CEO betreffend das Arbeitsverhältnis der Konzernleitung. Es erarbeitet Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats betreffend Entschädigung des Verwaltungsrats, des Präsidenten, der Mitglieder der Ausschüsse und des CEO. Mit beratender Stimme beigezogen wird regelmässig der CEO. Traktanden und Angelegenheiten, die die Funktion oder Person des CEO betreffen, werden ohne dessen Anwesenheit beraten.

Das HRC versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern. Im Geschäftsjahr 2007 wurden zwei Sitzungen abgehalten, die zwischen zwei und vier Stunden dauerten.

Kompetenzregelung

Oberstes geschäftsführendes Organ der Forbo Holding AG ist der Verwaltungsrat. Hauptpflichten des Verwaltungsrats sind folgende, gemäss Obligationenrecht und Statuten unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

- Oberleitung der Gesellschaft und Erteilung der nötigen Weisungen
- Festlegung der Organisation
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen
- Erstellung des Geschäftsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung der Beschlüsse
- Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung aus und verantwortet die Unternehmensstrategie. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren.

Vom Verwaltungsrat zu behandelnde Geschäfte werden regelmässig, je nach Materie, vorgängig dem AFC, dem HRC sowie den Ad-hoc-Ausschüssen oder einzelnen Mitgliedern zur Prüfung oder Meinungsbildung vorgelegt. Mit Ausnahme der unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben kann der Verwaltungsrat Aufgaben und Kompetenzen vollumfänglich oder teilweise an einzelne Mitglieder oder Dritte übertragen.

Der Verwaltungsrat ist befugt, über alle Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht der Generalversammlung oder einem anderen Organ der Forbo durch Gesetz, Statuten oder Reglemente vorbehalten oder übertragen sind.

Die Geschäftsführung wurde vollumfänglich an den CEO delegiert. Entsprechend ist der CEO verantwortlich für die operative Geschäftsführung des Konzerns.

In der Erfüllung seiner Aufgaben wird der CEO durch die ihm direkt unterstellten Mitglieder der Konzernleitung unterstützt. Die Konzernleitung setzt sich aus CEO, CFO, Head Corporate Center und den Leitern der drei Geschäftsbereiche zusammen. Die Konzernleitung stellt die langfristig erfolgreiche und marktnahe Führung des Forbo-Konzerns sicher. Dies umfasst die Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen für den Verwaltungsrat betreffend:

- Konzernstrategie, Konzernziele, Geschäftspolitik, Mittelfristpläne und Budgets
- Konzernorganisation
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzplanung und der Finanzkontrolle
- Finanzierungs- und Treasury-Grundsätze
- Personal- und Entlohnungspolitik

Die Mitglieder der Konzernleitung sind verantwortlich für ihren jeweiligen Aufgabenbereich und tragen die Mitverantwortung für die Wahrung der Konzerninteressen und für das finanzielle Gesamtergebnis.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Konzernleitung tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel monatlich. Im Geschäftsjahr 2007 wurden 12 Sitzungen abgehalten, die zwischen einem halben und einem ganzen Tag dauerten.

An den Sitzungen des Verwaltungsrats kann jedes Mitglied Auskünfte über alle Angelegenheiten des Forbo-Konzerns verlangen. Ausserhalb der Sitzungen sind solche Informationsbegehren an den Präsidenten zu richten. Der CEO und die übrigen Konzernleitungsmitglieder orientieren den Verwaltungsrat an jeder ordentlichen Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, wichtige Geschäftsvorfälle und materielle Budgetabweichungen.

Die Vorsitzenden des AFC und HRC erstatten an den Sitzungen des Verwaltungsrats Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse und geben die Meinungen und Empfehlungen zu den zu entscheidenden Sachgeschäften ab. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat ein Einsichtsrecht in die Sitzungsprotokolle des AFC und HRC. Die Berichterstattung der Konzernleitung an das AFC erfolgt durch den CFO in Absprache mit dem CEO, diejenige an das HRC durch den CEO.

Der Verwaltungsrat wird auch ausserhalb der Sitzungen regelmässig darüber informiert, was das Geschehen und die Herausforderungen des Konzerns und die allgemeine Geschäftsentwicklung der Geschäftsbereiche betrifft. Zusätzlich stehen Präsident, Vizepräsident und CEO in regelmässigem Kontakt, wenn es um wesentliche unternehmenspolitische Fragen geht. Bei wichtigen Ereignissen von besonderer Dringlichkeit informiert der CEO den Präsidenten und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats umgehend.

Der Delegierte des Verwaltungsrats, der gleichzeitig CEO ist, leitet die Sitzungen der Konzernleitung. Für Einzelheiten betreffend der Teilnahme von Mitgliedern der Konzernleitung an Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse wird auf die Ausführungen zur internen Organisation, zum AFC und zum HRC verwiesen (Seite 43).

Seine Aufsichts- und Kontrollpflichten nimmt der Verwaltungsrat im Weiteren über das Finanzreporting und über seine Rolle im Planungszyklus wahr. Des Weiteren stehen ihm hierfür die interne Revision und die externe Revisionsstelle zur Verfügung.

Im Rahmen des Finanzreportings wird der Verwaltungsrat in der Regel monatlich in schriftlicher Form über den laufenden Geschäftsgang und die Ertragssituation des Unternehmens mittels kommentierter Erfolgsrechnungen, Kennzahlen und Abweichungsanalysen informiert.



Geschäftsbereich: **Bonding Systems, China**
Name: **Chunquiao Zhao**
Einsatzbereich: **Verpackung Klebstoffe**

Der Verwaltungsrat ist zudem eng in den Planungszyklus der Gesellschaft eingebunden: jeweils im ersten Semester wird die bestehende Strategie durch den Verwaltungsrat einer sorgfältigen Überprüfung unterzogen. Die Quantifizierung der überarbeiteten Strategie erfolgt durch den dreijährigen Mittelfristplan, der vom Verwaltungsrat jeweils per Mitte Jahr genehmigt wird. Basierend auf dem Mittelfristplan legt der Verwaltungsrat die Budgetzielsetzung für das kommende Geschäftsjahr fest. Diese Budgetzielsetzung bildet die Grundlage für das detaillierte Budget, das vom Verwaltungsrat jeweils im vierten Quartal genehmigt und verabschiedet wird.

Das laufende Geschäftsjahr wird mittels einer ersten Schätzung jeweils per Ende April und mittels einer zweiten Schätzung jeweils per Ende September beurteilt. Nach Abschluss des Geschäftsjahres werden die Budgeterreichung kontrolliert und die Abweichungen analysiert. Aufgrund dieser Analyse werden entsprechende Massnahmen abgeleitet, die im kommenden Planungszyklus entsprechend umgesetzt werden.

Die interne Revision ist dem Head Corporate Center administrativ unterstellt und funktional unabhängig. Sie agiert autonom und berichtet dem AFC.

Die Prüfungen erfolgen nach einem vom AFC genehmigten Jahresplan, wobei folgende Prüfungsarten unterschieden werden: Full Scope Audits, Limited Reviews, Follow-up Reviews, Post Acquisition Audits, Compliance Audits und Special Engagements.

Die in diesen Audits identifizierten Risiken und Schwachstellen werden, soweit erforderlich, durch vom Management erstellte Massnahmenpläne minimiert oder eliminiert und kontinuierlich überwacht.

Die interne Revisionsabteilung besteht aus zwei Revisoren. Die internen Audits werden grundsätzlich durch diese Revisoren ausgeführt. Im Jahr 2007 wurden gesamthaft neun Full Scope Audits, ein Project Audit sowie zwei Limited Reviews durchgeführt. Diese beschränkten sich auf einzelne Geschäftsprozesse und waren mit auf diese Prozesse fokussierten Compliance Audits verbunden. Bei der Durchführung der Full Scope Audits konnte jeder Geschäftsbereich mindestens einmal abgedeckt werden.

Im Hinblick auf den am 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Artikel 728a OR hat die interne Revisionsabteilung das lokale Management verschiedener Gruppengesellschaften bei der Einführung eines einheitlichen Internen Kontrollsystems (IKS) unterstützt. Im Rahmen der Einführung des IKS wurden die Schlüsselkontrollen bei den verschiedenen Geschäftsprozessen dokumentiert und fehlende oder ungenügende Kontrollen identifiziert. Aufgrund eines Aktionsplans sind die identifizierten Kontrolldefizite durch das lokale Management zu beheben.

Risikomanagement

Die kontinuierliche und systematische Evaluierung gegenwärtiger und künftiger Risiken schliesst immer auch Erkennung und Nutzung von Chancen ein. Risikomanagement versteht Forbo als ein Führungs- und Arbeitsinstrument, das unter anderem dazu dient, die materiellen und immateriellen Werte im Konzern zu sichern.

Forbo verfügt im Versicherungsbereich über risikogerechte und branchenübliche Deckungen und hat insbesondere operationelle Risiken wie Sachschäden, Betriebsunterbrechungen und Produkthaftpflichtrisiken sachgerecht abgesichert. Im Rahmen von periodischen Risk-Engineering-Berichten durch externe Fachkräfte werden schwergewichtsmässig die Risiken in den Bereichen Sachschäden und Betriebsunterbrechung sowie Haftpflicht untersucht. Dazu werden in regelmässigen Abständen Produktionsgesellschaften besichtigt und mit dem lokalen Management umfangreiche Fragenkataloge durchgearbeitet. Aufgrund der eruierten Risiken werden Massnahmenpläne erarbeitet und umgesetzt. Diese Risk-Engineering-Berichte werden bereits seit 1990 erstellt.

Bei den Geschäftsrisiken befasst sich Forbo sowohl mit strategischen Risiken als auch mit Markt- und Finanzrisiken. Im Bereich Marktrisiken werden Zins- und Währungsrisiken zentral überwacht und fallweise abgesichert (siehe auch die Seiten 101 und 102 in diesem Bericht). Die Überwachung von Liquidität und Finanzierung der Tochtergesellschaften erfolgt ebenfalls zentral.

Konzernleitung

Mitglieder der Konzernleitung, Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Konzernleitung, deren Nationalität, Funktion, Ausbildung und beruflicher Hintergrund sowie deren Tätigkeiten und Interessenbindungen sind auf Seiten 34 und 35 in diesem Geschäftsbericht aufgeführt.

Managementverträge

Die Forbo Holding AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Verwaltungsrat

Die Höhe der Entschädigung des Verwaltungsrats wird vom HRC jeweils im Frühjahr für das laufende Jahr ausgearbeitet und an der Aprilsitzung dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Für die Festlegung der Entschädigung werden die Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder der Forbo Holding AG denjenigen von Verwaltungsratsmitgliedern vergleichbarer Industrieunternehmen gegenübergestellt, so wie sie aus öffentlich zugänglichen Quellen erhältlich oder den Mitgliedern des Verwaltungsrats aus ihrer Erfahrung aus Mandaten in ähnlichen Unternehmen bekannt sind. Es werden keine externen Berater für die Ausgestaltung der Entschädigung beigezogen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Entschädigung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund der Mitgliedschaft im AFC und HRC entsprechend abgestuft ist. 40 % der Entschädigung wird dem Verwaltungsrat in Forbo-Aktien vergütet. Diese Aktien sind mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt. Bewertungsmaßstab für die Aktien ist der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen nach Dividendenausschüttung oder Nennwertrückzahlung. Wird keine Dividende ausgeschüttet, gilt der Durchschnittskurs während der ersten zehn Börsentage des Monats Juni des entsprechenden Geschäftsjahres. Die Auszahlung respektive die Zuteilung der Aktien findet jeweils im Dezember statt.

Für die Entschädigungshöhe pro Verwaltungsrat im Berichtsjahr sowie die Details der Bewertung der Aktien wird auf Seite 118 im Finanzteil verwiesen.

Konzernleitung

Die Höhe der fixen Entschädigung und des Zielbonus der Konzernleitung werden vom HRC jeweils im Herbst für das Folgejahr festgelegt, wobei die Konzernleitungsmitglieder über kein Mitspracherecht verfügen. Für die Festlegung der Entschädigung werden die Entschädigungen der Forbo-Konzernleitungsmitglieder denjenigen von Konzernleitungsmitgliedern vergleichbarer Industrieunternehmen gegenübergestellt, so wie sie aus öffentlich zugänglichen Quellen erhältlich oder den Mitgliedern des HRC aus ihrer Erfahrung aus Mandaten in ähnlichen Unternehmen bekannt sind. Es werden keine externen Berater für die Ausgestaltung der Entschädigung beigezogen.

Die Entschädigung der Konzernleitungsmitglieder besteht aus einem festen Grundgehalt sowie einem leistungsabhängigen Bonus, der jeweils nach Abschluss des Geschäftsjahres aufgrund der individuellen und gesamtunternehmerischen Zielerreichungen im März festgelegt wird.

Der variable Vergütungsanteil (leistungsabhängiger Bonus) ist an finanzielle (quantitative) und qualitative Zielsetzungen gebunden, deren Ausgestaltung sich nach der operativen Verantwortung des betreffenden Konzernleitungsmitglieds richtet. Die qualitativen Zielsetzungen sind auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet und reichen von 15 % bis 40 % der gesamten variablen Vergütung; der verbleibende Anteil der variablen Vergütung richtet sich nach der Erreichung der finanziellen (quantitativen) Zielsetzungen. Diese beziehen sich je nach Funktion des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds auf Gruppen- und / oder Geschäftsbereichsziele und beinhalten insbesondere Nettoumsatz, EBITDA, EBIT, Umlaufvermögen sowie Konzerngewinn. Die variable Vergütung beträgt je nach individueller Zielerreichung bis zu 120 % der fixen Entschädigung.

Die Bonusauszahlung ist mit dem im Jahr 2006 neu eingeführten Management Investment Plan (MIP) verbunden. Danach fließen mindestens 50 % des jährlichen Bonus der Konzernleitungsmitglieder in den MIP. Die dem MIP zufließenden Beträge werden zu 25 % in Optionen und zu 75 % in Aktien investiert. Aktien und Optionen unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren; die Laufzeit der Optionen beträgt fünf Jahre.

Zum Stichtag 31. Dezember 2007 hielten Verwaltungsrat und Konzernleitung folgende Optionen:

	Zuteilung	Anzahl	Laufzeit	Sperrfrist bis	Bezugsverhältnis	Ausübungspreis CHF
Verwaltungsrat		0				
Konzernleitung	2005	4 200	15.06.2005 – 14.06.2010	14.06.2008	1:1	235,00
	2006	6 294	19.04.2006 – 19.04.2011	20.04.2009	1:1	370,00
	2007	5 250	15.03.2007 – 15.03.2012	15.03.2010	1:1	564,69

Unter dem MIP speziell zu erwähnen ist die Behandlung der Optionen bei Kündigung des Arbeitsverhältnisses oder bei Invaliderität und Pensionierung: bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses infolge Kündigung während der Sperrfrist werden die Optionen zurückgekauft, wobei der Rückkaufspreis 100 % des theoretischen Durchschnittswerts der Optionen auf der Basis der Aktienbewertung während der letzten 14 Handelstage der Aktie vor Beendigung des Vertragsverhältnisses entspricht.



Geschäftsbereich: **Movement Systems, Nordamerika**
Name: **Gary Grams**
Einsatzbereich: **Verantwortlicher Bereich Laufbänder**

Im Falle von Invalidität oder Pensionierung (einschliesslich Frühpensionierung) können die Optionen (unabhängig davon, ob sie noch Sperrfristen unterliegen) ab dem Zeitpunkt des Eintretens der Invalidität beziehungsweise der Pensionierung während der gesamten Restlaufzeit veräussert werden.

Für die Entschädigungshöhe der Konzernleitung im Berichtsjahr sowie die Details zur Bewertung und Zuteilung der Aktien und Optionen wird auf die Seiten 87 und 118 im Finanzteil verwiesen. Diese Entschädigungen setzen sich zusammen aus Grundgehalt, leistungsabhängigem Bonus, Privatanteil am Geschäftsauto, Arbeitgeberbeiträgen für die Pensionskasse sowie Arbeitgeberbeiträgen der AHV / ALV und der Unfall- und Krankentaggeldversicherung.

Mit Ausnahme der nachfolgend erwähnten Abgangsentschädigung für den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind keine Abgangsentschädigungen für Konzernleitungsmitglieder vereinbart worden.

Delegierter des Verwaltungsrats und CEO

Für den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO besteht ein separates Entschädigungsmodell, unabhängig von demjenigen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung; er ist auch nicht Teilnehmer des Management Investment Plans (MIP).

Mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO wurde im Herbst 2005 vereinbart, dass Teile seiner Vergütung aus dem Jahr 2005 sowie die Vergütungen der folgenden fünf Jahre (2006 bis und mit 2010) weitgehend in Aktien ausgerichtet werden. Anstelle von Lohnzahlungen für die vertragliche Anstellungsfrist bis zum 31. Dezember 2010 wurden ihm eine Anzahl Aktien für die gesamte Vertragslaufzeit von fünf Jahren (2006 bis 2010) zugeteilt. Diese Aktien sind bis zum 31. Dezember 2010 gesperrt und erst ab dem 1. Januar 2011 verfügbar. Im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens müssen diese anteilig zurückgegeben werden. Im Rahmen dieses Modells hat der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO im Falle einer nicht von ihm verschuldeten Kündigung Anrecht auf eine Abgangsentschädigung im Umfang von bis zu maximal 18 Monatsgehältern. Bei Ablauf der Sperrfrist am 31. Dezember 2010 erlischt dieses Anrecht entschädigungslos.

Als Ergänzung zum Aktienpaket bezieht der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO eine jährliche Barvergütung, die für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse sowie die Sozialversicherungen verwendet wird. Mit dem Aktienpaket und dieser Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Teuerung, Anpassungen, Optionen usw. abgegolten. Der entsprechende Personalaufwand wird anteilig über die Vertragslaufzeit der Erfolgsrechnung belastet.

Die entsprechenden Zahlen für dieses Entschädigungsmodell finden sich im Finanzteil auf Seite 118.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Die Eintragung von Aktien mit Stimmrecht bedarf in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat, die verweigert werden kann, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben hat und halten wird. Gemäss § 4 der am 27. April 2007 geänderten Statuten können Nominees bis maximal 0,3% des im Handelregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden. Die Eintragungsbeschränkung gilt auch für Aktien, die durch Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden. Beschlüsse über die Änderung und die Aufhebung der Klausel über die Eintragung von Namenaktien bedürfen einer Zweidrittelsmehrheit der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

In Abweichung von Artikel 689 Absatz 2 OR können sich Aktionäre, die an der Generalversammlung nicht persönlich teilnehmen, nicht durch einen beliebigen Dritten vertreten lassen. Die Vertretung kann nur durch den Organvertreter der Gesellschaft, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder durch einen anderen im Aktienbuch eingetragenen Aktionär erfolgen.

Statutarische Quoren

Gemäss §13 der Statuten bedürfen Beschlüsse über die Änderung und die Aufhebung der Statutenbestimmungen betreffend Verlegung des Sitzes der Gesellschaft, Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien, Eintragung von Namenaktien, Vertretung von Aktien an der Generalversammlung, Auflösung der Gesellschaft oder Fusion sowie die Änderung von § 13 Absatz 4 der Statuten der Zustimmung der Mehrheit von zwei Dritteln der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

Traktandierung

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 000 000 oder 1 % des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Ein entsprechendes Gesuch muss dem Verwaltungsrat mindestens 45 Tage vor der Versammlung schriftlich und unter Angabe der Anträge mitgeteilt werden.

Eintrag im Aktienbuch

Für die Bestimmung der Teilnahme- und Vertretungsberechtigungen der Aktionäre an der Generalversammlung ist gemäss Statuten der Stand der Aktienbucheintragungen am vierten Tag vor der Generalversammlung massgeblich.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Die Statuten der Forbo Holding AG enthalten weder eine «Opting up»- noch eine «Opting out»-Klausel gemäss Artikel 22 Börsengesetz. Die Statuten modifizieren jedoch die Mindestpreisbestimmung von Artikel 32 Absatz 4 Börsengesetz dahingehend, dass bei einem Pflichtangebot der Preis des Angebots mindestens dem Börsenkurs entsprechen muss und nicht unter dem höchsten Preis liegen darf, den der Anbieter in den letzten zwölf Monaten für Beteiligungspapiere der Gesellschaft bezahlt hat.

Kontrollwechselklausel

Per Jahresende 2007 hat ein Mitglied der Konzernleitung für den Fall, dass bei einem Kontrollwechsel gewisse Bedingungen eintreten, unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf eine Abgangsentschädigung. Diese Abgangsentschädigung beträgt maximal ein Jahresgehalt.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers ist seit 1987 Konzernprüfer und Revisionsstelle des Forbo-Konzerns. Die Vorgängergesellschaft der PricewaterhouseCoopers war schon seit 1928 als Revisionsstelle für das Unternehmen tätig. Der verantwortliche leitende Revisor, Stefan Räbsamen, übernahm die Funktion im Jahr 2002. Die Revisionsstelle wird jedes Jahr von der Generalversammlung gewählt.

Revisionshonorar

Die Prüfungshonorare des Konzernrevisors der Gruppe für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung, inklusive der statutarischen Prüfung der Einzelabschlüsse der Holding- und der konsolidierten Tochtergesellschaften, betragen im Berichtsjahr CHF 1,6 Mio.

Zusätzliche Honorare

Die Summe der zusätzlichen Beraterhonorare (wie beispielsweise Steuer- und Rechtsberatung sowie von Beratung im Falle von Akquisitionen, Mergers und Devestitionen), welche die Revisionsgesellschaft in Rechnung gestellt hat, beträgt für das Jahr 2007 CHF 0,7 Mio.

Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit and Finance Committee (AFC) der Forbo Holding AG beurteilt und bewertet Vorschläge und Aussagen der internen Revision und der externen Revisionsstelle. Das AFC holt zudem Zusatzbemerkungen (Management Letters) der internen Revision und der externen Revisionsstelle ein und beurteilt die von Management getroffenen Massnahmen. Auf Einladung des AFC nehmen Vertreter der externen Revisionsstelle mit beratender Stimme an den AFC-Sitzungen teil. Der Vorsitzende des AFC erstattet anlässlich der Sitzungen des Verwaltungsrats Bericht über die Tätigkeit des AFC und gibt die Meinung des AFC zu den entscheidenden Sachgeschäften ab. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats erhält auf Verlangen Einsicht in die Sitzungsprotokolle des AFC. Mangels besonderer Vorkommnisse und Feststellungen wurde im Jahr 2007 die externe Revisionsstelle zu keiner Verwaltungsratssitzung eingeladen. Hingegen waren sowohl der Head Internal Audit als auch die externen Revisoren an der Sitzung des AFC betreffend Jahresrechnung anwesend.



Geschäftsbereich: **Bonding Systems, Nordamerika**
Name: **Gary Battistelli**
Einsatzbereich: **Mitarbeiter Produktionsprozesse**

Informationspolitik

Anleger sollen sich ein klares Bild verschaffen können

Forbo pflegt eine sachgerechte und periodische Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt, den Medien und der Öffentlichkeit, indem das Unternehmen aktuell über geschäftliche Entwicklungen und unternehmensrelevante Aktivitäten informiert. Dafür stehen sowohl der Verwaltungsratspräsident als auch der CEO als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Aktionäre erhalten Kurzberichte zum Geschäftsjahr sowie Halbjahresberichte. Der Geschäftsbericht ist in gedruckter Form und im Internet unter www.forbo.com erhältlich, wie auch alle anderen publizierten Dokumente. Die Generalversammlung bietet eine zusätzliche Informationsplattform. Periodische Veröffentlichungen von Medienmitteilungen sowie eine jährliche Bilanzmedien- und Analystenkonferenz sind weitere Informationsinstrumente für den Kapitalmarkt und die Medien.

Ad-hoc-Mitteilungen

Die Push- und Pull-Links zur Verbreitung der Ad-hoc-Mitteilungen gemäss der Richtlinie betreffend Ad-hoc-Publizität sind unter folgenden Adressen erreichbar:

www.forbo.com/Default.aspx?menuId=165

www.forbo.com/Default.aspx?menuId=248

Mitteilungen an Namenaktionäre erfolgen durch einfachen Brief an die im Aktienregister eingetragenen Adressen; offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Ein Finanzkalender mit den wichtigsten Terminen finden Sie auf der Innenseite des Deckblatts sowie weitere Informationen zur Aktie befinden sich auf Seiten 56 und 57 in diesem Geschäftsbericht.

Publikationen können per E-Mail, Fax oder Telefon bestellt werden:

E-Mail: communications@forbo.com

Telefon: +41 58 787 25 25

Telefax: +41 58 787 20 25

Die Kontaktadresse für Investor Relations lautet:

Forbo International SA

Jörg Riboni, CFO

Lindenstrasse 8

Postfach 1041

CH-6341 Baar

Telefon: +41 58 787 25 25

Die Kontaktadresse für Presseauskünfte lautet:

Forbo International SA

Karin Marti, Head Corporate Communications

Lindenstrasse 8

Postfach 1041

CH-6341 Baar

Telefon: +41 58 787 25 25

Unsicherheit an den Märkten

Für die Anleger war das Jahr 2007 ein durchzogenes Jahr, denn nach ersten Kursavancen zu Beginn des Jahres tauchten Meldungen über die aufkommende Hypotheken-Subprime-Krise und die zunehmende Schwächung der amerikanischen Wirtschaft auf. Diese negativen Nachrichten und der damit einhergehende Vertrauensverlust der Investoren zeigten ihre Wirkung vor allem bei Titeln der Finanzindustrie, die im Jahresverlauf erhebliche Kursverluste erlitten.

Von dieser Entwicklung an den Finanzmärkten weniger betroffen waren die Aktien jener Unternehmen, die weiterhin das Vertrauen der Investoren genossen. Zu diesen Unternehmen zählte am schweizerischen Aktienmarkt auch die Forbo-Gruppe. Nach der Präsentation der Jahresberichterstattung 2006 Ende März 2007 stieg die Forbo-Aktie im ersten Halbjahr um 37%. Der Gesamtmarkt (SPI) stieg im betrachteten Zeitraum um rund 9%.

Vertrauen in die Gesellschaft

In der zweiten Hälfte des Jahres nahmen die Unsicherheiten weiter zu, was sich darin zeigte, dass die Kapital- und Geldmärkte aufgrund der Auswirkungen der Hypotheken-Subprime-Krise weltweit zunehmend volatil wurden. Dies schürte die Angst der Anleger, dass sich die Finanzmarktkrise auch auf die Realwirtschaft übertragen würde, weshalb viele Industrietitel in den industrialisierten Ländern die bis Anfang Juni erzielten Kurssteigerungen bis zum Jahresende wieder einbüssten. Dies spiegelt auch die Entwicklung des SPI wider, der mit einer leicht rot gefärbten Null das Jahr beendete. Forbo gelang es hingegen, mit dem Halbjahresabschluss 2007 die Investorenerwartungen zu bestätigen. Die Aktie konnte auch im zweiten Halbjahr eine weitere Kurssteigerung verbuchen.

Das Jahr 2007 beendete der Forbo-Titel mit einem Schlusskurs von CHF 700, rund 44% über dem Jahresendkurs 2006, während der SPI in dieser Beobachtungsperiode unverändert blieb. Die Börsenkapitalisierung der Gesellschaft betrug zum Jahresende CHF 1,717 Mrd.

Die Forbo-Aktie im Vergleich zum SPI



		2007	2006	2005	2004	2003
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Gesellschaftskapital						
Total Namenaktien ¹⁾		2 713 152	2 713 152	2 713 152	2 713 152	1 356 576
Davon:						
Aktien im Umlauf		2 453 379	2 577 198	2 634 849	2 633 897	1 314 986
Eigene Aktien		238 354	114 535	56 884	57 836	20 171
Vorratstitel (ohne Dividendenrecht)		21 419	21 419	21 419	21 419	21 419
Nominelles Kapital		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Total		37 984 128	54 263 040	54 263 040	54 263 040	37 984 128
Davon:						
Aktien im Umlauf		34 347 306	51 543 960	52 696 980	52 677 940	36 819 608
Eigene Aktien		3 336 956	2 290 700	1 137 680	1 156 720	564 788
Vorratstitel (ohne Dividendenrecht)		299 866	428 380	428 380	428 380	599 732
Daten pro Aktie		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Eigenkapital Konzern ²⁾		281	246	212	206	435
Konzerngewinn / (-verlust) ³⁾		44	24	-17	-107	12
Bruttodividende bzw. Barausschüttung		10⁴⁾	6	0	0	8
Bruttodividendenrendite (in %)	Höchst	1,4⁵⁾	1,2 ⁵⁾	0,0	0,0	1,8 ⁵⁾
	Tiefst	2,2⁵⁾	2,1 ⁵⁾	0,0	0,0	2,4 ⁵⁾
Ausschüttungsquote ⁶⁾ (in %)		23,0	25,0	0,0	0,0	65,0
Börsendaten		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Börsenkurs ⁷⁾	Höchst	721,5	490	285	301	326
	Tiefst	447	291	233	155	250
	Jahresende	700	486	285	248	264
Börsenkapitalisierung (Mio) ⁸⁾	Höchst	1 770	1 263	751	794	575
	Tiefst	1 097	750	614	408	441
	Jahresende	1 717	1 253	751	653	465

1) Nennwert pro Aktie 2007: CHF 14; 2004 – 2006: CHF 20; 2003: CHF 28.

2) Anpassung von 2004 gemäss IAS 19 für versicherungsmathematische Gewinne / Verluste.

3) Siehe auch im Finanzbericht Seite 81, unverwässertes Konzernergebnis pro Aktie (CHF).

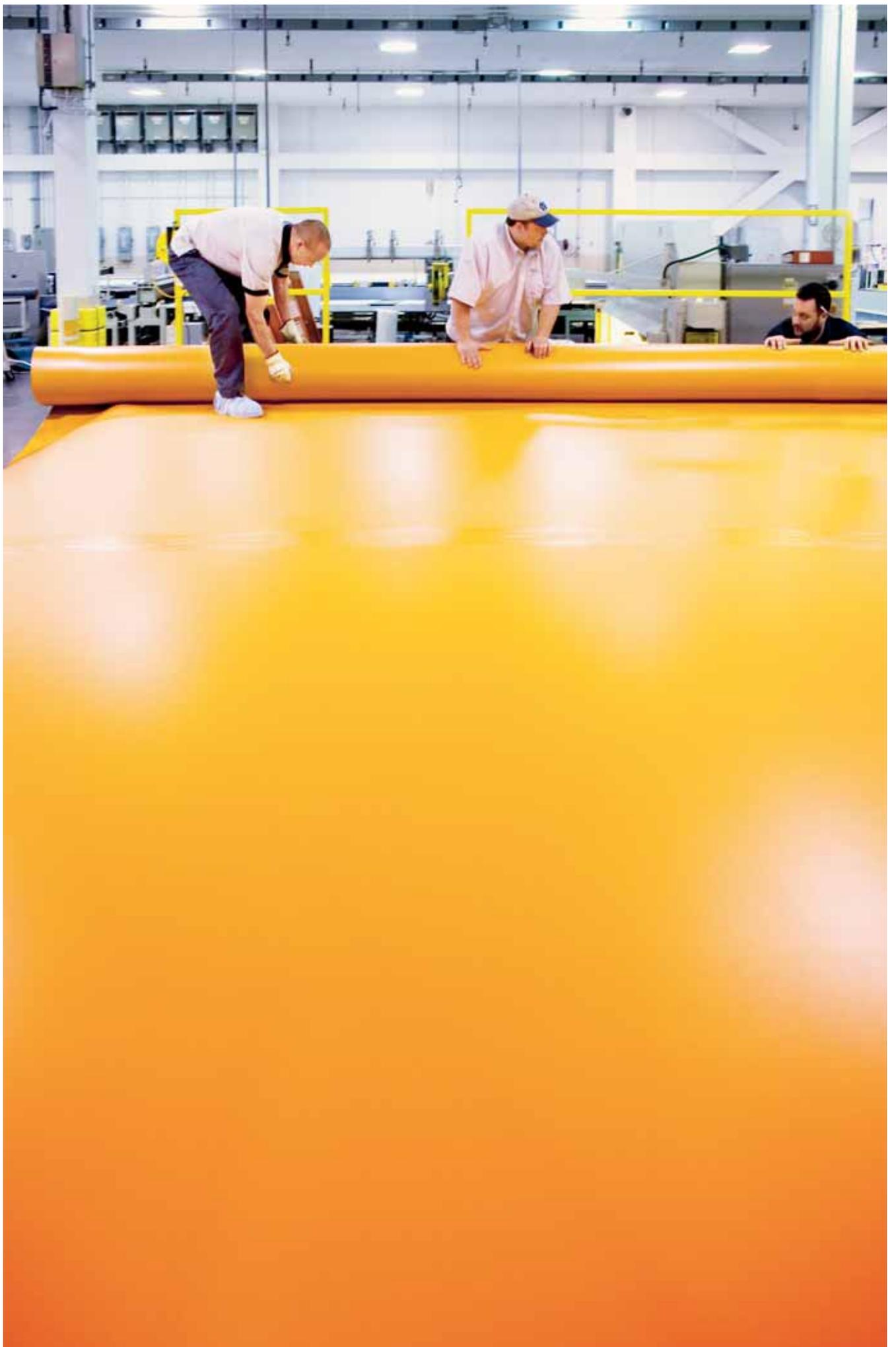
4) Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

5) Berechnet auf Basis Barausschüttung in Form einer Nennwertreduktion.

6) Bruttoausschüttung in % vom Konzerngewinn.

7) Adjustiert um Kapitalerhöhung 2004.

8) Basierend auf Aktien im Umlauf.



Inhalt	Finanzielle Berichterstattung Forbo-Konzern
	60 Konzernerfolgsrechnung
	61 Konzernbilanz
	62 Konzerngeldflussrechnung
	63 Konsolidierte Aufstellung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
	64 Grundsätze der Konzernrechnungslegung
	75 Erläuterungen
	105 Konzerngesellschaften
	109 Bericht des Konzernprüfers
	110 Konzernerfolgsrechnungen 2003 – 2007
	111 Konzernbilanzen 2003 – 2007
	Finanzielle Berichterstattung Forbo Holding AG
	113 Erfolgsrechnung
	114 Bilanz
	115 Anhang zur Jahresrechnung
	120 Antrag Verwendung Bilanzgewinn
	121 Bericht der Revisionsstelle

Konzernerfolgsrechnung

		2007	2006
Mio CHF	Erläuterungen		
Nettoumsatz	1	2 004,0	1 879,5
Herstellungskosten der verkauften Waren		- 1 331,9	- 1 273,4
Bruttoergebnis		672,1	606,1
Entwicklungskosten	2	- 31,6	- 31,3
Verkaufs- und Vertriebskosten		- 325,9	- 300,6
Verwaltungskosten	3	- 137,7	- 131,9
Übrige Betriebsaufwendungen	4	- 14,5	- 32,7
Betriebsergebnis		162,4	109,6
Finanzertrag	6	11,7	7,6
Finanzaufwand	7	- 19,3	- 21,0
Konzernergebnis vor Steuern		154,8	96,2
Ertragssteuern	8	- 44,1	- 35,0
Konzernergebnis		110,7	61,2
CHF			
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	9	43,64	23,60
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	9	43,45	23,57

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernbilanz

		31.12.2007	31.12.2006
Aktiven			
Mio CHF	Erläuterungen		
Anlagevermögen		601,7	593,4
Sachanlagen	10	423,7	421,5
Immaterielle Anlagen	11	151,9	149,2
Latente Steuern	8	20,7	20,5
Nettovermögen aus Personalvorsorge	21	3,1	-
Beteiligungen und übriges Anlagevermögen	12	2,3	2,2
Umlaufvermögen		803,5	905,2
Vorräte	13	286,3	266,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	287,7	293,7
Andere Forderungen		29,5	25,1
Rechnungsabgrenzungen		22,5	25,6
Flüssige Mittel	15	177,5	294,1
Total Aktiven		1 405,2	1 498,6
Passiven			
Eigenkapital	19	713,1	638,6
Aktienkapital	17, 19	38,0	54,3
Eigene Aktien	19	-4,0	-3,5
Reserven und Gewinnvortrag	19	679,1	587,8
Langfristiges Fremdkapital		254,7	304,4
Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	20	194,9	209,1
Personalvorsorgeverpflichtungen	21	-	45,8
Langfristige Rückstellungen	22	42,3	41,7
Latente Steuern	8	17,5	7,8
Kurzfristiges Fremdkapital		437,4	555,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	138,1	131,5
Kurzfristige Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen	24	167,6	169,3
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	25	24,2	128,3
Steuerverbindlichkeiten		29,8	21,8
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		77,7	104,7
Total Fremdkapital		692,1	860,0
Total Passiven		1 405,2	1 498,6

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

	2007	2006
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		
Mio CHF		
Konzernergebnis	110,7	61,2
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	58,2	65,7
Amortisationen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	1,3	7,0
Nettofinanzaufwand	7,6	13,4
Steueraufwand	44,1	34,7
Bezahlte Steuern	-34,6	-21,5
Aktienbasierte Vergütungen	5,2	4,1
Zunahme / (Abnahme) der Rückstellungen und Personalvorsorgeverpflichtungen	1,2	-15,5
Zunahme / (Abnahme) des kurzfristigen Fremdkapitals (ohne Bankschulden)	-25,6	22,8
Zunahme des Umlaufvermögens ¹⁾	-2,8	-14,6
Total Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	165,3	157,3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Akquisitionen	-21,9	-3,6
Investitionen in Anlagevermögen	-61,5	-64,6
Erlös aus Verkauf von Anlagevermögen	6,8	1,2
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-76,6	-67,0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Abnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-98,5	-154,2
Zinszahlungen	-22,5	-25,5
Erhaltene Zinsen	9,9	7,5
Kauf eigene Aktien	-80,1	-32,6
Nennwertreduktion	-16,3	-
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-207,5	-204,8
Veränderung der flüssigen Mittel		
Abnahme der flüssigen Mittel	-118,8	-114,5
Umrechnungsdifferenzen	2,2	4,0
Total flüssige Mittel zum Jahresbeginn	294,1	404,6
Total flüssige Mittel am Jahresende²⁾	177,5	294,1

1) Ohne flüssige Mittel.

2) Die flüssigen Mittel sind im Wesentlichen im Geldmarkt angelegt.

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Aufstellung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

		2007	2006
Mio CHF	Erläuterungen		
Marktwertanpassungen aus Absicherung von Zahlungsströmen		2,4	1,8
Marktwertanpassungen aus Absicherung von Nettoinvestitionen		1,5	2,5
Versicherungsmathematische Gewinne auf Pensionsverpflichtungen	21	49,6	42,4
Umrechnungsdifferenzen		1,5	0,6
Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne (netto)		55,0	47,3
Konzernergebnis		110,7	61,2
Total im Eigenkapital erfasster Ertrag		165,7	108,5

Konzerneigenkapitalnachweis siehe Erläuterung 19, Seite 89.

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden**Allgemeines**

Die Konzernrechnung der Forbo Holding AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Einheitlicher Stichtag ist der 31. Dezember. Diese Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 12. März 2008 genehmigt und zur Publikation freigegeben.

Die Konzernrechnung wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme der Wertschriften, der nicht konsolidierten Beteiligungen sowie der derivativen Finanzinstrumente, die zu Verkehrswerten bewertet werden. Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die ausgewiesene Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jenem Berichtsjahr angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben. Die aus der Konzernrechnung des Vorjahres übernommenen Vergleichsdaten wurden bei Änderungen in der Darstellung, sofern notwendig, umgliedert und ergänzt.

Konsolidierungskreis und -methoden

Die Konzernrechnung umfasst die Forbo Holding AG und alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die Konzernholding direkt oder indirekt mit mehr als 50 % der Stimmrechte beteiligt ist oder an denen sie die operative und finanzielle Führungsverantwortung trägt. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 % übernommen, konzerninterne Beziehungen (Forderungen und Verpflichtungen, Erträge und Aufwendungen) vollständig eliminiert und die Anteile von Minderheitsaktionären bzw. -gesellschaftern am Eigenkapital sowie am Ergebnis von konsolidierten Unternehmungen separat, aber als Teil des Konzerneigenkapitals bzw. -ergebnisses ausgewiesen. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen und Beständen werden ergebniswirksam eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft werden dabei mit den nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zum Verkehrswert bewerteten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet.

Im Laufe des Jahres erworbene oder veräusserte Konzerngesellschaften werden vom Datum der Kontrollübernahme an konsolidiert bzw. ab Datum der Kontrollabgabe aus der Konsolidierung erfolgswirksam ausgeschlossen. Die Konzerngesellschaften, die den Konsolidierungskreis bilden, sind ab Seite 105 unter dem Titel «Konzerngesellschaften» aufgeführt.

Joint Ventures, an denen die Forbo Holding AG direkt oder indirekt mit 50 % beteiligt ist bzw. für die die Führungsverantwortung nicht alleine beim Forbo-Konzern liegt, werden nach der Methode der Quotenkonsolidierung (anteiliger Einbezug) behandelt.

Gesellschaften, an denen der Forbo-Konzern stimmenmässig mit mindestens 20 %, aber weniger als 50 % beteiligt ist oder auf die er auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst. Beteiligungen unter 20% werden zum Verkehrswert bewertet und unter den übrigen Finanzanlagen bilanziert, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste in den Gewinnreserven erfasst und ausgewiesen werden. Bei Veräusserung oder im Falle eines Impairments werden diese in die Erfolgsrechnung übertragen.

Im Berichtsjahr wurde der Konsolidierungskreis durch die Zukäufe der OOO «Linoleum», Russland und der Forbo Siegling Ceska republika s.r.o, Tschechische Republik erweitert.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse im Allgemeinen in Lokalwährung. Die Lokalwährung (funktionale Währung) entspricht grundsätzlich der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Gesellschaft operiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Transaktionen in Fremdwährungen und aus der Anpassung von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden erfolgswirksam verbucht.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Bilanz zu Jahresendkursen, Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Umrechnungsdifferenzen, die sich bei der Berechnung des Ergebnisses der Gruppe zu Durchschnitts- und Jahresendkursen sowie aus Eigenkapitaltransaktionen ergeben, werden mit dem konsolidierten Eigenkapital verrechnet und bei einem allfälligen Verkauf der Gesellschaft erfolgswirksam erfasst. Fremdwährungserfolge auf bestimmten eigenkapitalähnlichen Darlehen, die einen Bestandteil der Nettoinvestition in eine Gesellschaft bilden, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital verbucht, sofern eine Rückzahlung dieser Darlehen in der vorhersehbaren Zukunft weder geplant noch beabsichtigt ist.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

Währung	Erfolgsrechnung (Jahresmittelkurse)		Bilanz (Jahresendkurse)	
	2007	2006	2007	2006
CHF				
Euroländer	EUR	1	1,65	1,57
Schweden	SEK	100	17,76	17,00
Grossbritannien	GBP	1	2,40	2,31
USA	USD	1	1,20	1,25
Kanada	CAD	1	1,12	1,10
Japan	JPY	100	1,02	1,08
			1,66	1,61
			17,57	17,77
			2,27	2,39
			1,14	1,22
			1,16	1,05
			1,01	1,03

Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des Konzerns innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehandelt werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Fakturierungen für Lieferungen und Leistungen werden als Nettoumsatz bei Leistungserbringung bzw. bei Übertrag der wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums verbucht. Der Nettoumsatz ist ohne Umsatz- und Mehrwertsteuer und nach Abzug von Gutschriften und Rabatten ausgewiesen. Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie anfallen, vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten sind zu aktivieren, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien erfüllt sind, die Forschungsphase eindeutig von der Entwicklungsphase getrennt werden kann und entstehende Kosten den einzelnen Projektphasen überschneidungsfrei zuordenbar sind. Aufgrund der zahlreichen Interdependenzen innerhalb von Entwicklungsprojekten und der Unsicherheit, welche Produkte letztlich Marktreife erreichen, werden derzeit alle Entwicklungsaufwendungen in der Erfolgsrechnung erfasst.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern stellen die Summe der laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis des zu versteuernden Gewinns und der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder ermittelt und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Der zu versteuernde Gewinn unterscheidet sich vom Jahresgewinn oder -verlust in der Erfolgsrechnung, da er Aufwendungen und Erträge ausschliesst, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Ertragssteuern wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuerverpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren entsprechenden Steuerwerten bilanziert, wenn sie künftig zu steuerbaren Erträgen führen. Latente Steuerforderungen werden für temporäre Unterschiede bilanziert, die in zukünftigen Perioden zu steuerlichen Abzugsbeträgen führen werden und für Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten, aber nur insoweit es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen die diese Unterschiede verrechnet werden können. Latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Unterschiede aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten oder Schulden ergeben, die auf Vorfällen beruhen, die weder das zu versteuernde Einkommen noch das Jahresergebnis betreffen.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den verabschiedeten Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden. Laufende sowie latente Steuerverpflichtungen und -forderungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen, ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht und eine Nettoabrechnung bzw. simultane Begleichung vorgesehen ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuernde Gewinne zu Verfügung stehen, um den Anspruch teilweise oder vollständig zu realisieren.

Laufende und latente Ertragssteuern werden generell als Steuerertrag oder -aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst, ausser für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden. In diesem Fall ist der entsprechende Steuereffekt ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen.

Sachanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, die übrigen Sachanlagen zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Mittels Finanzleasing erworbene Sachanlagen werden zum Barwert der Mindestleasingraten oder zum tieferen Verkehrswert bilanziert. Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungs- oder kürzeren Leasingdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für betrieblich genutzte Gebäude beträgt im Normalfall 33 Jahre, für Maschinen und Anlagen 5 bis 10 Jahre. Übrige Betriebseinrichtungen werden über 3 bis 10 Jahre abgeschrieben. Wo Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Nutzungsdauern und Residualwerte werden jährlich per Bilanzstichtag überprüft, wobei allfällige Anpassungen erfolgswirksam erfasst werden. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Liegenschaften, die überwiegend fremdvermietet sind und zur Erzielung von Mieteinnahmen und / oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden, werden als nichtbetriebliche Liegenschaften zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Der Marktwert wird separat ausgewiesen.

Unterhaltskosten werden dann aktiviert, wenn dadurch die Lebensdauer verlängert oder die Produktionskapazität erhöht wird. Nicht wertvermehrende Unterhalts- und Reparaturkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Immaterielle Anlagen und Goodwill

Der Goodwill, der bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder eines Unternehmens unter gemeinschaftlicher Führung entsteht, entspricht dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder gemeinwirtschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Goodwill sowie andere immaterielle Werte wie erworbene Markenrechte und ähnliche Rechte werden im Zugangszeitpunkt erstmalig zu deren Anschaffungskosten bilanziert. Goodwill und immaterielle Anlagen ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht amortisiert, sondern mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst und im Fall von Goodwill in den Folgeperioden nicht wieder aufgeholt. Immaterielle Anlagen mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden linear amortisiert. Folgende Nutzungsdauern kommen zur Anwendung: Markenrechte 20 Jahre und Software 3 Jahre.

Bei der Veräusserung eines Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Betrag des Goodwills in die Bestimmung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräusserung einbezogen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen im Forbo-Konzern insbesondere die Kategorien flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre oder finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmässig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere das US Private Placement, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivativen Finanzverbindlichkeiten. Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald Forbo Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen (Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferungen des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird) ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, das heisst der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch Forbo geliefert wird. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Anschaffungswerten der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle berechnet. Dazu werden die bereits fixierten oder unter Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve über Forward Rates ermittelten Cashflows mit den aus der am Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmten Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Zur Anwendung kommen Mittelkurse.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie bestehen aus Kassabeständen, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu 90 Tagen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die grundsätzlich dem Nominalwert entsprechen. Wertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden zusätzliche Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Derartige finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Darunter fallen primär derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäss IAS 39 eingebunden sind und damit zwingend als «zu Handelszwecken gehalten» klassifiziert werden müssen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Der Forbo-Konzern hält zum Berichtszeitpunkt keine finanziellen Vermögenswerte der Kategorien «bis zur Endfälligkeit gehalten» sowie «zur Veräußerung verfügbar» und hat auch nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte zu designieren.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungen

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungen bestehen im Wesentlichen aus Privatplatzierungen, Anleihen, Leasingverbindlichkeiten und Bankdarlehen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (abzüglich Transaktionskosten) bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden erfolgswirksam auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst.

Verbindlichkeiten aus Finanzierung werden dem Umlaufvermögen zugeordnet, ausser, der Konzern verfügt über ein uneingeschränktes Recht, die Begleichung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag hinauszuschieben.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente, welche der Konzern ausschliesslich zur Steuerung finanzieller Risiken einsetzt und nicht zu Spekulationszwecken, werden bei ihrer erstmaligen Erfassung in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertung relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die Zeitwerte mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle berechnet werden. Für die Erfassung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine hochwirksame Sicherungsbeziehung gemäss IAS 39 eingebunden ist oder nicht. Liegt eine derartige Sicherungsbeziehung nicht vor, kann kein Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 angewendet werden und die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sind sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Forbo wendet die Vorschriften zu Sicherungsmassnahmen (Hedge Accounting) gemäss IAS 39 vor allem im Zusammenhang mit der Absicherung der periodischen Zinszahlungen sowie Rückzahlung des Nominalbetrags des US Private Placement an.

Ein Teil der eingesetzten Derivate wird als Cashflow Hedges designiert, um die sich aus dem US Private Placement ergebenden zukünftigen Zahlungsströme gegen Schwankungen abzusichern. Dabei wird der effektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam erfasst. Die im Eigenkapital kumulierten Verkehrswertänderungen werden zu jenem Zeitpunkt in der Erfolgsrechnung ausgewiesen, an dem die zukünftigen festen Verpflichtungen erfolgswirksam werden.

Darüber hinaus sichert der Konzern gewisse Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften durch die Aufnahme von Darlehen in Fremdwährungen ab. Alle Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung dieser Darlehen werden im Eigenkapital erfasst und in den kumulativen Umrechnungsdifferenzen ausgewiesen. Erst mit der Desinvestition einer Tochtergesellschaft werden die im Eigenkapital kumulierten Bewertungsänderungen der Fremdwährungsdarlehen und die Bewertungsveränderung des Grundgeschäftes erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Grossteil des Vorratvermögens wird zu Durchschnittskosten bewertet.

Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden mit ihrem Nominalwert vom Aktienkapital in Abzug gebracht. Die über den Nominalwert hinausgehenden Anschaffungskosten aus dem Erwerb eigener Aktien werden den Reserven belastet. Mehr- oder Mindererlöse aus der Veräußerung eigener Aktien werden den Reserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Aktienbasierte Vergütungen

Aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zum beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wird nach dem Black-Scholes-Modell ermittelt. Die erwartete Laufzeit, die in das Modell einfließt, ist auf Grundlage der besten Schätzungen hinsichtlich der Auswirkungen von Nichtübertragbarkeit, Ausübungsbeschränkungen und -verhalten angepasst worden. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Aktienoptionen sind in Erläuterung 18 dargestellt. Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum hinweg der Erfolgsrechnung belastet und ist Bestandteil des Personalaufwands.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Forbo unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestattet sind. Diese Vorsorgeeinrichtungen richten sich nach den örtlichen Verhältnissen in den entsprechenden Ländern. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbständige Pensionskassen / Versicherungen oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtungen in den Abschlüssen der betroffenen Gesellschaften.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen entspricht der Periodenaufwand den vereinbarten Beiträgen des Arbeitgebers.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Verpflichtungen bezüglich Renten jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien «Projected Unit Credit Method» ermittelt. Diese entsprechen dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Mittelflüsse. Das Planvermögen wird zum Marktwert erfasst. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode anfallenden Vorsorgekosten abzüglich der Beiträge der Arbeitnehmenden als Personalaufwand ausgewiesen. Der aus der Änderung von Vorsorgeplänen resultierende nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den verbleibenden durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaft eines aktiven Mitarbeitenden erfolgswirksam verteilt oder, für den Fall, dass der Mitarbeitende sich bereits im Ruhestand befindet, sofort der Erfolgsrechnung belastet. Gewinne, die im Zusammenhang mit Plankürzungen oder -abgeltungen entstehen, werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit hat und es wahrscheinlich ist, dass zur Begleichung der Verpflichtung ein Mittelabfluss resultieren wird und die Verpflichtung verlässlich quantifiziert werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der Verpflichtung zugrunde liegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen wird erfasst, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan definiert hat, der bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmassnahmen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt wird. Bei der Bewertung einer Restrukturierungsrückstellung werden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung berücksichtigt. Es handelt sich somit nur um die Beträge, die durch die Restrukturierung verursacht wurden und nicht in Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Unternehmens stehen.

Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Im laufenden Jahr traten folgende geänderte Standards und Interpretationen vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) des IASB in Kraft:

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben und IAS 1 Darstellung des Abschlusses. Zusätzliche Angaben über das Kapital des Unternehmens.

IFRIC 7 Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern. IFRIC 7 enthält Hinweise, wie ein Unternehmen seinen Abschluss im ersten Jahr, in dem es das Bestehen von Hyperinflation in der Volkswirtschaft seiner funktionalen Währung feststellt, anzupassen hat.

IFRIC 8: Der Anwendungsbereich von IFRS 2 stellt klar, dass IFRS 2 «anteilsbasierte Vergütungen auf Vereinbarungen» anzuwenden ist, bei denen ein Unternehmen anteilsbasierte Vergütungen offensichtlich ohne oder für eine ungenügende Gegenleistung gewährt.

IFRIC 9: Neubeurteilung eingebetteter Derivative: gemäss IFRIC 9 muss eine Beurteilung dahingehend, ob ein eingebettetes Derivat vom Trägervertrag abzuspalten und getrennt wie ein Derivat zu bilanzieren ist, nur zu dem Zeitpunkt vorgenommen werden, zu dem das Unternehmen Vertragspartei wird. Eine erneute Beurteilung zu einem späteren Zeitpunkt ist verboten, es sei denn, es kommt zu Änderungen in den Vertragsbedingungen, welche die aus dem ursprünglichen Vertrag resultierenden Zahlungsströme auf massgebliche Art und Weise verändern. In diesem Fall ist eine erneute Beurteilung erforderlich. Ein erstmaliger Anwender muss die Beurteilung, ob ein eingebettetes Derivat abgespalten werden muss, auf Grundlage jener Umstände durchführen, die zu dem Zeitpunkt bestanden, als das Unternehmen zuerst Vertragspartei wurde, es sei denn, dass es nachträglich zu Änderungen an den Vertragsbedingungen kam, welche die Zahlungsströme auf massgebliche Art und Weise verändert haben.

IFRIC 10: Die Zwischenberichterstattung und Wertminderung verlangt, dass ein Unternehmen einen in einer früheren Zwischenperiode erfassten Wertminderungsaufwand beim Goodwill, bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument oder bei einem zu Anschaffungskosten gehaltenen finanziellen Vermögenswert, nicht wiederaufholen darf.

Soweit diese Standards und Interpretationen für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevant sind, hat sie der Konzern angewandt. Die wichtigsten Auswirkungen sind nachfolgend beschrieben:

IFRS 7 – Finanzinstrumente: die Zielsetzung der neuen Offenlegungsvorschriften von IFRS 7 ist die Vermittlung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Höhe, die Zeitpunkte und die Wahrscheinlichkeit des Eintretens der künftigen Cashflows, die aus Finanzinstrumenten resultieren. Auswirkung dieses neuen Standards ist eine Erweiterung der bezüglich der in dieser Konzernrechnung dargestellten Finanzinstrumente.

Die anderen neuen und revidierten Standards und Interpretationen haben keinen bedeutenden Einfluss auf Eigenkapital, Ergebnis und Geldflüsse des Konzerns.

Annahmen und Einschätzungen des Managements

Wesentliche Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Die Anwendung der dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden erfordert in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden die Beurteilung von Sachverhalten, Schätzungen und das Treffen von Annahmen. Die Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Im Folgenden werden die wichtigsten Bereiche angegeben, wo durch Schätzungsunsicherheiten ein Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

Wertminderungen von Anlagegütern

Neben der regelmässigen periodischen Überprüfung der Goodwillpositionen werden auch die Werthaltigkeit der Anlagegüter und immateriellen Werte immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ergebnisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird beim Eintreten einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dieser entspricht dann entweder dem abdiskontierten, zukünftig erwarteten Free Cashflow oder dem erwarteten Nettoveräußerungspreis. Sofern diese Werte geringer als deren aktueller Buchwert sind, findet eine Wertminderung des Buchwerts bis auf Höhe des neu berechneten Werts statt. Diese Wertminderung wird erfolgswirksam im Aufwand erfasst. Generiert ein Vermögenswert selbst keine eigenständigen Cashflows, ist der Wertminderungstest für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit durchzuführen. Der Konzern definiert in der Regel die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf der Basis des geografisch zusammenhängenden Marktes, das heisst in der Regel auf Landesebene. Wichtige Annahmen dieser Berechnung sind Wachstumsraten, Margen, Einschätzungen über die zukünftige Entwicklung des Nettoumlaufvermögens und Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können stark von den geplanten abdiskontierten zukünftigen Werten abweichen. Ebenfalls können die Nutzungsdauern verkürzt werden oder eine Wertminderung der Anlagegüter kann eintreten, sofern eine veränderte Nutzung von Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen vorliegt, Standorte verlagert oder aufgegeben werden oder mittelfristig geringere Umsätze als erwartet realisiert werden. Die Buchwerte der betroffenen Sach- und immateriellen Anlagen gehen aus den Erläuterungen 10 und 11 hervor.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Bei Forbo sind verschiedene Personalvorsorgepläne und -einrichtungen für Mitarbeitende im Einsatz. Um die Verpflichtungen und den Aufwand zu bestimmen, muss zunächst aufgrund einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise beurteilt werden, ob es sich um Beitrags- oder Leistungsprimatspläne handelt. Bei Leistungsprimatsplänen werden statistische Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Dazu gehören die Annahmen und Schätzungen in Bezug auf den Diskontierungssatz, die in den einzelnen Ländern erwarteten Erträge aus dem ausgeschiedenen Vermögen sowie Annahmen zu Gehaltssteigerungsraten. Die Aktuarien verwenden in ihren versicherungsmathematischen Berechnungen zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen ebenfalls statistische Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten. Ändern sich diese Parameter aufgrund der veränderten Wirtschaftslage oder neuer Marktbedingungen, können die späteren Ergebnisse massgeblich von den versicherungsmathematischen Gutachten und Berechnungen abweichen. Diese Abweichungen können mittelfristig einen erheblichen Einfluss auf die Aufwendungen und Erträge aus Personalvorsorgeeinrichtungen und auf das Eigenkapital haben. Der Buchwert der bilanzierten Vorsorgeaktiven und -verpflichtungen geht aus Erläuterung 21 hervor.

Rückstellungen

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit können Verbindlichkeiten entstehen, die im Grund und / oder der Höhe noch ungewiss sind. Rückstellungen werden aufgrund der vorhandenen Information auf Basis eines realistischere zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Je nach Ausgang können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt sind. Die Buchwerte solcher Rückstellungen gehen aus Erläuterungen 22 und 24 hervor.

Ertragssteuern

Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen an den Steueraufwand ergeben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die von vielfältigen Einflüssen und Entwicklungen abhängen. Eine Analyse der Ertragssteuern geht aus Erläuterung 8 hervor.

Verabschiedete, noch nicht angewandte Standards

Bis zum Datum der Genehmigung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat waren die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden:

IAS 23 (ergänzt) – Fremdkapitalkosten (Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)

IAS 27 (überarbeitet) – Konzernabschlüsse und Einzelabschlüsse (Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen)

IFRS 3 (überarbeitet) – Unternehmenszusammenschlüsse (Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen)

IFRS 8 – Operative Segmente (Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)

IFRIC 11 – Kosteninterne Geschäfte mit eigenen Anleihen nach IFRS 2 (Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen)

IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen)

IFRIC 13 – Kundentreueprogramme (Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen)

IFRIC 14 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung (Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen)

Diese treten erst im Geschäftsjahr 2008 oder später in Kraft und wurden in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewandt. Die Auswirkungen der verabschiedeten und noch nicht angewandten Standards auf die Konzernrechnung wurde noch nicht abschliessend beurteilt.

1 **Segmentinformationen**

Forbo ist weltweit in den Geschäftsbereichen Flooring Systems, Bonding Systems und Movement Systems tätig. Die Geschäftsbereiche basieren auf der internen Managementstruktur und werden separat geführt, weil sich die Produkte, die sie herstellen, vertreiben und verkaufen, in Produktion, Vertrieb und Marketing grundsätzlich unterscheiden. Im Geschäftsbereich Flooring Systems entwickelt, produziert und vertreibt Forbo Linoleum-, Kunststoff- und andere Bodenbeläge sowie verschiedene Zubehörprodukte, die für die Verlegung, Bearbeitung, Reinigung und Pflege benötigt werden. Der Geschäftsbereich Bonding Systems umfasst die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Klebstoffen für industrielle Anwendungen und die Bauindustrie sowie von synthetischen Polymeren. Im Geschäftsbereich Movement Systems entwickelt, produziert und vertreibt Forbo hochwertige Antriebs-, Prozess- und Transportbänder aus Kunststoffen. Der Bereich Corporate umfasst die Kosten für die Konzernzentrale sowie Erträge und Aufwendungen, die keinem Geschäftsbereich zugeordnet werden können.

Die Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen werden zu marktüblichen Bedingungen getätigt. Die Geschäftsbereiche befolgen dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Konzern.

Segmentergebnisse für die Geschäftsjahre 2007 und 2006:

2007

Mio CHF	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Corporate	Total
Nettoumsatz mit Dritten	864,4	763,7	375,9	-	2 004,0
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	0,3	24,4	0,1	- 24,8	-
Total Nettoumsatz	864,7	788,1	376,0	- 24,8	2 004,0
Betriebsergebnis (EBIT)	94,9	53,7	28,0	- 14,2	162,4
Finanzertrag					11,7
Finanzaufwand					- 19,3
Konzernergebnis vor Steuern					154,8
Ertragssteuern					- 44,1
Konzernergebnis					110,7

2006

Mio CHF	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Corporate	Total
Nettoumsatz mit Dritten	794,2	731,1	354,2	-	1 879,5
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	0,2	22,2	0,1	- 22,5	-
Total Nettoumsatz	794,4	753,3	354,3	- 22,5	1 879,5
Betriebsergebnis (EBIT)	64,6	44,9	13,1	- 13,0	109,6
Finanzertrag					7,6
Finanzaufwand					- 21,0
Konzernergebnis vor Steuern					96,2
Ertragssteuern					- 35,0
Konzernergebnis					61,2

Segmentinformationen aus der Erfolgsrechnung und der Bilanz:

Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen

2007

Mio CHF	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Corporate	Total
Abschreibungen und Amortisationen	26,7	15,7	13,8	2,9	59,1
Wertminderungen	0,4	-	-	-	0,4

2006

Mio CHF	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Corporate	Total
Abschreibungen und Amortisationen	27,4	13,5	15,0	3,4	59,3
Wertminderungen	4,2	4,1	5,1	-	13,4

Aktiven, Verbindlichkeiten und Investitionen

2007

Mio CHF	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Corporate	Total
Betriebliche Aktiven	440,2	468,5	265,6	27,3	1 201,6
Betriebliche Verbindlichkeiten	193,6	118,8	65,0	78,2	455,6
Investitionen	25,6	21,2	13,5	1,2	61,5

2006

Mio CHF	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Corporate	Total
Betriebliche Aktiven	400,8	494,2	254,8	32,1	1 181,9
Betriebliche Verbindlichkeiten	161,0	138,2	64,4	151,2	514,8
Investitionen	17,6	31,0	12,7	3,3	64,6

Geografische Segmente

2007

Mio CHF	Europa (Euroland)	Schweiz	Übriges Europa	Amerika	Asien/ Afrika	Total
Nettoumsatz	876,4	48,0	383,6	508,1	187,9	2 004,0
Betriebliche Aktiven	619,0	117,0	168,4	217,5	79,7	1 201,6
Investitionen	35,6	3,1	10,5	7,1	5,2	61,5
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	2 853	257	1 200	955	775	6 040

2006

Mio CHF	Europa (Euroland)	Schweiz	Übriges Europa	Amerika	Asien/ Afrika	Total
Nettoumsatz	794,5	49,0	349,2	502,5	184,3	1 879,5
Betriebliche Aktiven	558,7	105,9	212,1	230,7	74,5	1 181,9
Investitionen	22,5	5,3	12,8	21,7	2,3	64,6
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	2 831	284	1 052	962	671	5 800

2 **Entwicklungskosten**

Die Entwicklungskosten umfassen neben Produktentwicklungen auch Musterungskosten und erreichen im Berichtsjahr CHF 31,6 Mio (2006: CHF 31,3 Mio).

3 **Verwaltungskosten**

Diese enthalten die üblichen mit administrativen Tätigkeiten anfallenden Aufwendungen.

4 **Übrige Betriebsaufwendungen**

	2007	2006
Mio CHF		
Wertminderungen	0,4	13,4
Übriger Aufwand	33,5	37,3
Übriger Ertrag	-19,4	-18,0
Total übrige Betriebsaufwendungen	14,5	32,7

Die Wertminderungen in der Höhe von CHF 0,4 Mio beziehen sich auf Maschinen und Anlagen und werden unter Erläuterung 10 kommentiert.

Der übrige Aufwand (z.B. ausserordentliche Unterhaltskosten, Garantieleistungen, Kosten für Beratung und Revision sowie Versicherungskosten) und der übrige Ertrag (z.B. Lizenzerträge) umfassen Kosten und Erträge, die nicht eindeutig den übrigen Kategorien zugeordnet werden können.

5	Personalaufwand	2007	2006
	Mio CHF		
	Löhne und Gehälter	387,1	366,8
	Sozialleistungen	104,1	93,7
	Total Personalaufwand	491,2	460,5

Per 31. Dezember 2007 belief sich der Personalbestand auf 6 040 Mitarbeitende (2006: 5 800). Der Jahresdurchschnitt betrug 5 891 Mitarbeitende (2006: 5 839). Löhne und Gehälter schliessen CHF 5,2 Mio aktienbasierte Vergütungen ein.

Für rund 120 Führungskräfte besteht ein Bonusplan, der sich an der Erreichung von finanziellen Zielgrössen des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie individuell festgelegten Zielsetzungen orientiert.

6	Finanzertrag	2007	2006
	Mio CHF		
	Zinsertrag ¹⁾	9,8	7,0
	Gewinne auf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumenten	1,9	0,6
	Total Finanzertrag	11,7	7,6

1) Es handelt sich dabei um Zinsertrag der flüssigen Mittel.

7	Finanzaufwand	2007	2006
	Mio CHF		
	Zinsaufwand auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	21,8	23,3
	Gewinn auf derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	- 4,0	- 4,0
	Amortisation Emissionskosten, Anleihen und Privatplatzierungen	0,6	0,7
	Amortisation Kosten syndizierte Bankfazilität	-	0,3
	Fremdwährungsgewinne (netto)	- 15,1	- 18,6
	Fremdwährungsverluste auf derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	8,6	10,0
	Fremdwährungsverluste auf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente	7,4	9,3
	Total Finanzaufwand	19,3	21,0

Die durchschnittliche Verzinsung des verzinslichen Fremdkapitals (Anleihen, Privatplatzierungen, lang- und kurzfristige Bankschulden) im Jahr 2007 betrug 5,6 % (2006: 5,6 %).

8 Ertragssteuern	2007	2006
Mio CHF		
Laufende Ertragssteuern	40,5	32,3
Latente Ertragssteuern	3,6	2,7
Total Ertragssteuern	44,1	35,0

Analyse der Steuerbelastung

Die nachfolgenden Hauptelemente erklären die Differenz zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem effektiven Steueraufwand.

	2007	2006
Mio CHF		
Konzernergebnis vor Steuern	154,8	96,2
Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz	- 45,2	- 30,5
Steuerliche Auswirkungen:		
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerbefreite Erträge	- 1,0	- 2,2
Effekt aus nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen	- 7,5	- 6,2
Abwertung von latenten Steueraktiven	- 0,6	- 0,1
Verwendung nicht bilanzierter steuerlicher Verlustvorträge	7,3	3,8
Veränderungen der anwendbaren latenten Steuersätze	- 0,5	0,1
Vorjahres- und übrige Positionen	3,4	0,1
Total Ertragssteuern	- 44,1	- 35,0

Das Unternehmen ist in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und -sätzen tätig. Demzufolge ist der erwartete und der effektive Steueraufwand in jedem Jahr vom länderspezifischen Ursprung der Erträge oder Verluste abhängig. Der zu erwartende Steueraufwand ist die Summe aus den einzelnen erwarteten Steuererträgen / -aufwendungen sämtlicher Ländergesellschaften. Der einzelne zu erwartende Steuerertrag / -aufwand in einem Land ergibt sich aus der Multiplikation des einzelnen Gewinns / Verlusts mit dem jeweiligen im Land geltenden Steuersatz. Der erwartete Steuersatz im Geschäftsjahr 2007 beträgt rund 29 % (2006: 32 %).

Bei der Position «Vorjahres- und übrige Positionen» handelt es sich hauptsächlich um Korrekturen von Steuerrückstellungen für geschuldete Steuern der Vorjahre.

Die als latente Steuerforderungen nicht aktivierten und aktivierten Verlustvorträge lassen sich nach Verfallsdatum wie folgt gliedern:

2007			
Mio CHF	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr	2,8	-	2,8
2 Jahren	3,1	-	3,1
3 Jahren	3,8	-	3,8
4 Jahren	119,5	-	119,5
5 Jahren	3,6	-	3,6
Über 5 Jahren	205,7	21,0	226,7
Total	338,5	21,0	359,5

2006			
Mio CHF	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr	0,8	-	0,8
2 Jahren	3,6	-	3,6
3 Jahren	4,6	-	4,6
4 Jahren	4,1	-	4,1
5 Jahren	160,5	-	160,5
Über 5 Jahren	211,7	25,4	237,1
Total	385,3	25,4	410,7

Im Jahr 2007 verfielen keine steuerlichen Verlustvorträge (2006: CHF 1,0 Mio).

Latente Steueraktiven und latente Steuerpassiven werden saldiert, sofern sie sich in der gleichen Steuerhoheit befinden, ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung besteht und beabsichtigt wird, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Folgende Beträge wurden in der Bilanz erfasst:

	31.12.2007	31.12.2006
Mio CHF		
Latente Steueraktiven	20,7	20,5
Latente Steuerpassiven	- 17,5	- 7,8
Netto latente Steueraktiven	3,2	12,7

Die latenten Steueraktiven und Steuerpassiven sowie Gutschriften und Belastungen aus latenten Steuern ergeben sich wie folgt:

Latente Steueraktiven						
Mio CHF	Vorräte	Sachanlagen	Rückstellungen	Verlustvorräte	Andere	Total
Stand zum 31.12.2006	13,2	7,7	24,0	9,0	5,7	59,6
Zunahme / (Abnahme) latente Steueraktiven	1,2	-0,5	-3,1	-2,8	1,8	-3,4
Stand zum 31.12.2007	14,4	7,2	20,9	6,2	7,5	56,2
Latente Steuerpassiven						
Mio CHF	Vorräte	Sachanlagen	Rückstellungen	Verlustvorräte	Andere	Total
Stand zum 31.12.2006	-2,7	-14,1	-11,2	-	-18,9	-46,9
Abnahme / (Zunahme) latente Steuerpassiven	-	0,2	-0,6	-	-5,7	-6,1
Stand zum 31.12.2007	-2,7	-13,9	-11,8	-	-24,6	-53,0
Netto latente Steueraktiven /(-passiven) zum 31.12.2006	10,5	-6,4	12,8	9,0	-13,2	12,7
Netto latente Steueraktiven /(-passiven) zum 31.12.2007	11,7	-6,7	9,1	6,2	-17,1	3,2
Veränderung netto latente Steueraktiven						
						-9,5
Davon Zugang Konsolidierungskreis						0,3
Davon im Eigenkapital erfasst						-6,2
Davon in der Erfolgsrechnung erfasst						-3,6

9 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird mittels Division des den Namenaktionären zustehenden Jahresergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausgegebenen und ausstehenden Namenaktien, abzüglich der durchschnittlich im Eigenbestand gehaltenen Aktien, ermittelt.

Der verwässerte Gewinn pro Aktie berücksichtigt zusätzlich die Verwässerungseffekte, die durch die potenzielle Ausübung aller ausgegebenen Optionen auf Aktien entstehen können.

	2007	2006
Konzernergebnis (CHF Mio)	110,7	61,2
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	2 536 699	2 592 336
Unverwässertes Konzernergebnis pro Aktie (CHF)	43,64	23,60
Anpassung für Optionspläne	10 773	4 221
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses	2 547 472	2 596 557
Verwässertes Konzernergebnis pro Aktie (CHF)	43,45	23,57

Sachanlagen**Anschaffungskosten**

Mio CHF	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Übrige Betriebseinrichtungen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Stand zum 31.12.2005	481,9	912,4	171,9	11,9	1 578,1
Zugänge	0,1	15,6	6,0	42,5	64,2
Abgänge	-0,7	-16,1	-7,6	-0,7	-25,1
Veränderung Konsolidierungskreis	1,1	1,3	0,3	-	2,7
Umbuchungen	0,6	11,2	-5,2	-13,8	-7,2
Umrechnungsdifferenzen	5,0	19,6	3,0	-1,2	26,4
Stand zum 31.12.2006	488,0	944,0	168,4	38,7	1 639,1
Zugänge	9,6	12,1	4,0	34,6	60,3
Abgänge	-3,0	-16,3	-9,4	-	-28,7
Veränderung Konsolidierungskreis	2,8	0,1	0,1	-	3,0
Umbuchungen	7,8	37,0	2,2	-47,3	-0,3
Umrechnungsdifferenzen	2,6	4,8	3,0	-0,2	10,2
Stand zum 31.12.2007	507,8	981,7	168,3	25,8	1 683,6

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Mio CHF	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Übrige Betriebseinrichtungen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Stand zum 31.12.2005	251,6	760,3	143,3	0,5	1 155,7
Abschreibungen	12,2	35,5	9,5	-	57,2
Wertminderungen	4,3	2,1	2,1	-	8,5
Abgänge	-0,2	-13,8	-7,2	-	-21,2
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-5,1	-	-5,1
Umrechnungsdifferenzen	3,5	16,3	2,7	-	22,5
Stand zum 31.12.2006	271,4	800,4	145,3	0,5	1 217,6
Abschreibungen	12,7	34,5	10,6	-	57,8
Wertminderungen	-	0,4	-	-	0,4
Abgänge	-1,8	-13,9	-8,7	-	-24,4
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	0,4	-0,5	-0,1
Umrechnungsdifferenzen	2,0	3,8	2,8	-	8,6
Stand zum 31.12.2007	284,3	825,2	150,4	-	1 259,9

Buchwerte

Zum 31.12.2006	216,6	143,6	23,1	38,2	421,5
Zum 31.12.2007	223,5	156,5	17,9	25,8	423,7

Die Position Zugänge zu den Sachanlagen beinhaltet die erworbenen Sachanlagen in der Höhe von CHF 0,4 Mio im Zusammenhang mit den in Erläuterung 29 ausgewiesenen Asset Deals. Unter Sachanlagen eingeschlossen sind Leasingverträgen unterliegende Sachanlagen mit einem Nettobuchwert von CHF 1,1 Mio (2006: CHF 1,3 Mio) sowie nicht betriebliche Investitionsobjekte von CHF 2,3 Mio (2006: CHF 2,6 Mio). Der Verkehrswert der nicht betrieblichen Liegenschaften entspricht im Wesentlichen dem Nettobuchwert.

Die Versicherungswerte der Brandschadenversicherung für Gebäude, Maschinen und Betriebsausstattungen von CHF 2 197 Mio (2006: CHF 2 194 Mio) decken deren Wiederbeschaffungskosten. Das Betriebsunterbruchsrisiko infolge von Feuer sowie die Betriebs- und Produkthaftpflicht sind konzernweit versichert.

Die Unterhalts- und Reparaturkosten betragen CHF 31,6 Mio (2006: CHF 29,6 Mio). Der Abschreibungsaufwand ist in den Positionen Herstellungskosten der verkauften Waren, Entwicklungskosten, Verkaufs- und Vertriebs- sowie Verwaltungskosten enthalten.

Aufgrund von Werthaltigkeitsprüfungen wurden Wertminderungen auf Maschinen und Anlagen getätigt. Der Aufwand für die Wertminderungen in der Höhe von CHF 0,4 Mio ist in den übrigen Betriebsaufwendungen enthalten.

11 Immaterielle Anlagen

Anschaffungskosten

Mio CHF	Goodwill	Marken/ Patente	Übriges immat. Anlage- vermögen	Total
Stand zum 31.12.2005	126,8	54,6	5,7	187,1
Zugänge	0,2	-	0,2	0,4
Abgänge	-0,5	-	-0,5	-1,0
Veränderung Konsolidierungskreis	9,8	-	1,5	11,3
Umbuchungen	-	-	7,2	7,2
Umrechnungsdifferenzen	-2,2	-	0,4	-1,8
Stand zum 31.12.2006	134,1	54,6	14,5	203,2
Zugänge	0,6	-	0,7	1,3
Abgänge	-1,6	-	-0,4	-2,0
Veränderung Konsolidierungskreis	7,1	-	-	7,1
Umbuchungen	-	-	0,3	0,3
Umrechnungsdifferenzen	-2,6	0,1	0,3	-2,2
Stand zum 31.12.2007	137,6	54,7	15,4	207,7

Kumulierte Amortisationen und Wertminderungen

Mio CHF	Goodwill	Marken/ Patente	Übriges immat. Anlage- vermögen	Total
Stand zum 31.12.2005	6,0	32,3	4,2	42,5
Amortisationen	-	0,7	1,4	2,1
Wertminderungen	4,9	-	-	4,9
Abgänge	-0,5	-	-0,4	-0,9
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Umbuchungen	0,1	-	5,0	5,1
Umrechnungsdifferenzen	-	-	0,3	0,3
Stand zum 31.12.2006	10,5	33,0	10,5	54,0
Amortisationen	-	-	1,3	1,3
Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-0,4	-0,4
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	0,1	0,1
Umrechnungsdifferenzen	0,4	-	0,4	0,8
Stand zum 31.12.2007	10,9	33,0	11,9	55,8
Buchwerte				
Zum 31.12.2006	123,6	21,6	4,0	149,2
Zum 31.12.2007	126,7	21,7	3,5	151,9

Die Position Zugänge zu den immateriellen Anlagen beinhaltet das erworbene immaterielle Anlagevermögen von CHF 0,5 Mio in Zusammenhang mit den in Erläuterung 29 ausgewiesenen Asset Deals.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf der Ebene der geldflussgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit geprüft. Die Prüfungen erfolgen nach einheitlicher Methode mit abdiskontiertem Mittelfluss für die Berechnung des Nutzungswerts. Dabei werden die Mittelflüsse für die ersten 5 Jahre vom Management geschätzt und für den Fortführungswert wird ein Wachstum von 0 % bis 3 % angenommen. Die Diskontierungsrate entspricht den gewichteten Firmenkapitalkosten vor Steueraufwendungen zuzüglich eines vom Management geschätzten Risikozuschlags und liegt zwischen 8 % und 15 %.

Die Swift-Akquisition aus dem Jahre 2002 bildet die Hauptposition des Goodwills und wird als werthaltig eingestuft.

12	Beteiligungen und übriges Anlagevermögen	31.12.2007	31.12.2006
	Mio CHF		
	Übrige Beteiligungen	1,9	1,8
	Übriges finanzielles Anlagevermögen	0,4	0,4
	Total Beteiligungen und übriges Anlagevermögen	2,3	2,2
13	Vorräte	31.12.2007	31.12.2006
	Mio CHF		
	Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	74,0	71,6
	Produkte in Arbeit	97,5	85,3
	Fertigprodukte	144,8	138,4
	Wertberichtigungen für Warenrisiken	-30,0	-28,6
	Total Vorräte	286,3	266,7

Die von den Vorratsbeständen in Abzug gebrachten Wertberichtigungen betragen CHF 30,0 Mio (2006: CHF 28,6 Mio). Die in den Herstellungskosten der verkauften Waren erfassten Wertberichtigungen für Vorräte belaufen sich auf CHF 1,4 Mio (2006: CHF 2,4 Mio).

14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2007	31.12.2006
Mio CHF		
Forderungen	276,6	278,2
Besitzwechsel	29,6	28,7
Wertberichtigungen für Debitorenrisiken	- 18,5	- 13,2
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	287,7	293,7

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Abzug der Wertberichtigungen für Debitorenrisiken in der Höhe von CHF 18,5 Mio (2006: CHF 13,2 Mio) belaufen sich auf CHF 287,7 Mio (2006: CHF 293,7 Mio).

Für überfällige Forderungen wird in der Regel kein Verzugszins in Rechnung gestellt. Hinsichtlich des nicht wertberichtigten oder überfälligen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Allfällige Wertberichtigungen werden in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Anzeichen für Wertberichtigungen sind Zahlungsunfähigkeit des Schuldners, Ausstände älter als 90 Tage oder Benachrichtigung des Schuldners über Zahlungsschwierigkeiten. Wertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung. Zusätzlich zur Einzelwertberichtigung kann eine Portfolio-Wertberichtigung vorgenommen werden. Zu diesem Zweck werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die ein potenzieller zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie gegebenenfalls wertberichtigt. Die Entscheidung ob neben Einzelwertberichtigungen auch eine Portfolio-Wertberichtigung vorgenommen wird, hängt davon ab, ob eine potentielle Wertberichtigung von historischen Ausfallerfahrungen gestützt wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Abschlussstichtag bilanziert sind:

	31.12.2007	31.12.2006
Mio CHF		
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	306,2	306,9
Davon nicht überfällig	244,0	245,2
Davon in folgenden Zeitbändern überfällig:		
Weniger als 30 Tage	36,9	36,4
Zwischen 31 und 90 Tagen	14,0	13,9
Zwischen 91 und 180 Tagen	5,3	4,3
Zwischen 181 und 360 Tagen	4,0	4,3
Über 1 Jahr	2,0	2,8
Wertberichtigung für Debitorenrisiken	- 18,5	- 13,2
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	287,7	293,7

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bruttowert sind zu folgenden Fremdwährungen erfasst:

	31.12.2007	31.12.2006
Mio CHF		
CHF	3,2	2,8
EUR	183,6	179,6
GBP	11,7	15,2
JPY	16,0	16,3
SEK	13,1	11,7
USD	43,8	51,8
Andere	34,8	29,5
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	306,2	306,9

Die folgende Tabelle zeigt die Bewegungen der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen während des Geschäftsjahrs:

	2007	2006
Mio CHF		
Per 1. Januar	- 13,2	- 16,6
Zugänge	- 8,7	- 2,4
Auflösung	1,3	2,0
Verwendung	2,2	3,8
Veränderung Konsolidierungskreis	-	0,1
Umrechnungsdifferenzen	- 0,1	- 0,1
Per 31. Dezember	- 18,5	- 13,2

Die Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Erfolgsrechnung in der Position «Verkaufs- und Vertriebskosten» enthalten.

15	Flüssige Mittel	31.12.2007	31.12.2006
	Mio CHF		
	Kassabestände	0,2	0,1
	Bankguthaben	142,0	260,5
	Kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten	35,3	33,5
	Total flüssige Mittel	177,5	294,1

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzerngeldflussrechnung zu entnehmen.

16 **Verpfändete oder abgetretene Aktiven**

Es gibt keine verpfändeten und abgetretenen Aktiven.

17 **Aktienkapital**

Nach vollzogener Nennwertreduktion um CHF 6, von CHF 20 auf CHF 14 beträgt das Aktienkapital der Forbo Holding AG am 31. Dezember 2007 CHF 37 984 128 (2006: CHF 54 263 040) und ist eingeteilt in 2 713 152 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 14. Davon stehen dem Verwaltungsrat 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind. Somit sind für das Geschäftsjahr 2007 2 691 733 Namenaktien dividendenberechtigt. Die ausstehenden Aktien haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2006	Veränderung	31.12.2007
Entwicklung der ausstehenden Aktien			
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Total Aktien	2 713 152	-	2 713 152
Eigene Aktien			
Dividendenberechtigte Aktien	114 535	123 819	238 354
Nicht dividendenberechtigte Aktien	21 419	-	21 419
Total eigene Aktien	135 954	123 819	259 773
Total Aktien im Umlauf	2 577 198	123 819	2 453 379

18 **Mitarbeiterbeteiligungen**

Im Rahmen eines Stock Option Plans (SOP) wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrats (bis 2004) und den Mitgliedern der Konzernleitung Optionen abgegeben. Diese wurden sowohl im Sinne einer Anerkennung für die bisherigen Leistungsbeiträge als auch eines Anreizes für zukünftige Leistungsbeiträge den Teilnehmern zugeteilt. Der für die Zuteilung massgebliche Basis- und Ausübungspreis bestimmt sich nach dem Schlusskurs des fünften Handelstags nach Dividendenzahlung. Die ausgegebenen Optionen weisen in der Regel eine Laufzeit von 5 Jahren und eine Sperrfrist von 3 Jahren auf.

Per 15. März 2006 genehmigte der Verwaltungsrat die Einführung des Management Investment Plans (MIP). Der SOP wurde mit der Einführung des MIP nicht weitergeführt. Der Verwaltungsrat nimmt am MIP nicht teil. Im Rahmen des MIP erhalten die Planteilnehmer mindestens 50 % ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien und Optionen. Die Aktien werden zum durchschnittlichen Marktpreis der ersten 14 Handelstage im Januar des laufenden Jahres ausgegeben. Die Optionen werden auf der Basis einer von einer unabhängigen Bank erstellten Bewertung ausgegeben, die auf der Grundlage des durchschnittlichen Marktpreises der Aktien während der ersten 14 Handelstagen im Januar des laufenden Jahres erfolgt. Aktien und Optionen unterliegen einer Sperrfrist von 3 Jahren. Die Laufzeit der Optionen beträgt 5 Jahre. Bei den im Rahmen des MIP abgegebenen Aktien und Optionen handelt es sich um echte Eigenkapitalinstrumente.

Optionen

Die Veränderung der Anzahl ausstehender Optionen, bei denen es sich um echte Eigenkapitalinstrumente handelt, und deren gewichtete durchschnittliche Ausübungspreise stellen sich wie folgt dar:

	2007		2006	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl Optionen
Optionen ausstehend zum 1.1.	295	15 804	263	13 486
Gewährt	565	5 768	370	7 194
Verwirkt	-	-	264	-3 200
Ausgeübt	233	-2 360	331	-356
Verfallen	-	-	442	-1 320
Optionen ausstehend zum 31.12.	383	19 212	295	15 804

Von den ausstehenden 19 212 Optionen (2006: 15 804) waren 1 000 per 31. Dezember 2007 ausübbar (2006: 960). Die Ausübung der 2 360 Optionen (2006: 356) führte zur Ausgabe von 4 720 Forbo-Holding-Aktien (2006: 712) zu einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von CHF 233 (CHF 331). Der gewichtete Durchschnitt des Aktienkurses an den Ausübungstagen betrug CHF 655 (2006: CHF 377). Der der Erfolgsrechnung aufgrund der Anwendung von IFRS 2 belastete Aufwand für Optionen mit Eigenkapitalcharakter betrug CHF 0,7 Mio. (2006: CHF 0,6 Mio).

Die folgende Tabelle fasst Informationen über die ausstehenden Optionen am 31. Dezember 2007 zusammen:

Serie	Ausübungspreis (CHF)	Anzahl ausstehender Optionen	Durchschnittliche Restlaufzeit (Jahre)	Anzahl ausübbarer Optionen
2004	212	1 000	1,6	1 000
2005	235	5 250	2,5	-
2006	370	7 194	3,3	-
2007	565	5 768	4,3	-
Total		19 212	3,3	1 000

Im Berichtsjahr wurden unter dem MIP total 5 768 Optionen (2006: 7 194) mit Eigenkapitalcharakter ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert dieser Optionen betrug CHF 75,6 (2006: CHF 45,8). Die Bewertung der Optionen erfolgte nach dem Black-Scholes-Modell mit folgenden Inputfaktoren: Aktienkurs am Ausgabebetrag CHF 475 (2006: CHF 320), Ausübungspreis CHF 565 (2006: CHF 370), Volatilität 27,4 % (2006: 24,3 %), erwartete Laufzeit 4,1 Jahre (2006: 4,0 Jahre), Dividendenrendite 1,5 % (2006: 1,5 %) und risikoloser Zinssatz 2,6 % (2006: 2,5 %). Die erwartete Volatilität beruht auf bereinigten historischen Marktdaten über einen mit der erwarteten Laufzeit der Optionen vergleichbaren Zeitraum. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung auf den Einfluss von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten angepasst.

Aktien

Die Anzahl der im Berichtsjahr im Rahmen des MIP abgegebenen Aktien der Forbo Holding AG beläuft sich auf 1 455 (2006: 1 870). Der Aktienkurs am Bewertungsstichtag betrug CHF 475 (2006: CHF 320).

Die Vergütung des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO erfolgt hauptsächlich in Aktien. Basierend auf einem im Jahr 2005 abgeschlossenen Arbeitsvertrag wurden im Jahr 2006 47 395 Aktien zum Marktwert von je CHF 270 für die gesamte Vertragslaufzeit von 5 Jahren (2006 – 2010) abgegeben. Diese Aktien sind bis zum 31. Dezember 2010 gesperrt. Der entsprechende Personalaufwand wird anteilig über die Vertragslaufzeit der Erfolgsrechnung belastet.

Der im Berichtsjahr der Erfolgsrechnung aufgrund der Anwendung von IFRS 2 belastete Aufwand für ausgegebene Aktien betrug insgesamt CHF 4,5 Mio (2006: CHF 3,1 Mio).

19 Konzern Eigenkapitalnachweis

2007							
Mio CHF	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven	Reserve aus Absicherung von Zahlungsströmen	Reserve aus Absicherung von Nettoinvestitionen	Umrechnungsdifferenzen	Total
Stand 31.12.2006	54,3	-3,5	735,4	-8,3	-9,2	-130,1	638,6
Total im Eigenkapital erfasste Gewinne und Aufwendungen	-	-	160,3	2,4	1,5	1,5	165,7
Aktienbasierte Vergütungen	-	0,2	5,0	-	-	-	5,2
Eigene Aktien	-	-1,7	-79,4	-	-	-	-81,1
Nennwertreduktion	-16,3	1,0	-	-	-	-	-15,3
Stand 31.12.2007	38,0	-4,0	821,3	-5,9	-7,7	-128,6	713,1
2006							
Mio CHF	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven	Reserve aus Absicherung von Zahlungsströmen	Reserve aus Absicherung von Nettoinvestitionen	Umrechnungsdifferenzen	Total
Stand 31.12.2005	54,3	-1,6	647,8	-	-	-142,4	558,1
Umgliederung	-	-	10,1	-10,1	-11,7	11,7	-
Stand 31.12.2005	54,3	-1,6	657,9	-10,1	-11,7	-130,7	558,1
Total im Eigenkapital erfasste Gewinne und Aufwendungen	-	-	103,6	1,8	2,5	0,6	108,5
Aktienbasierte Vergütungen	-	0,2	3,9	-	-	-	4,1
Eigene Aktien	-	-2,1	-30,5	-	-	-	-32,6
Übrige	-	-	0,5	-	-	-	0,5
Stand 31.12.2006	54,3	-3,5	735,4	-8,3	-9,2	-130,1	638,6

20	Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	31.12.2007	31.12.2006
	Mio CHF		
	Ausstehende Privatplatzierungen	195,2	335,7
	Nicht amortisierte Emissionskosten	-0,8	-1,4
	Total ausstehende Anleihen und Privatplatzierungen	194,4	334,3
	Leasingverbindlichkeiten	0,9	1,1
	Abzüglich Jahresfälligkeiten	-0,4	-126,3
	Total Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	194,9	209,1

	31.12.2007	31.12.2006
Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung		
Mio CHF		
Nach 1 Jahr	138,7	0,3
Nach 2 Jahren	0,2	149,2
Nach 3 Jahren	-	-
Nach 4 Jahren	56,8	-
Nach 5 und mehr Jahren	-	61,0
Nicht amortisierte Kosten	-0,8	-1,4
Total	194,9	209,1

Im Zusammenhang mit der Absicherung der Privatplatzierungen wurden folgende Derivate eingesetzt:

Bestand derivativer Finanzinstrumente	Kontrakte	Abgesicherte Bruttowerte	Unrealisierter Erfolg
	Anzahl	Mio CHF	Mio CHF
Zinssatzswaps und Währungszinssatzswaps zum 31.12.2006	6	239,3	-68,9
Zinssatzswaps und Währungszinssatzswaps zum 31.12.2007	3	120,3	-45,5

Die Bewertung unter IAS 39 erfolgt zu Marktwerten. Der negative Wiederbeschaffungswert (Summe sämtlicher positiver und negativer Marktwerte) per 31. Dezember 2007 beträgt CHF 45,5 Mio (2006: CHF 68,9 Mio). Er ist in der Bilanzposition «Andere kurzfristige Verbindlichkeiten» enthalten.

Die Kosten der Privatplatzierungen werden über die entsprechenden Laufzeiten amortisiert.

Ausstehende Anleihen und Privatplatzierungen per 31.12.2007

Gesellschaft	Währung	Mio	Laufzeit	Zinssatz
Forbo NL Holding B.V. (garantiert durch Forbo Holding AG)	USD	122,0	2002 – 2009	5,79 %
Forbo NL Holding B.V. (garantiert durch Forbo Holding AG)	USD	50,0	2002 – 2012	6,29 %

Covenants aus langfristiger Finanzierung

Die Privatplatzierungen (USD 172,0 Mio) beinhalten für solche Fazilitäten typische allgemeine Covenants. Im Weiteren beinhalten die Privatplatzierungen auch Financial Covenants, namentlich einen definierten maximalen Verschuldungsgrad (das Verhältnis der konsolidierten Nettoschulden zum konsolidierten EBITDA darf 3 zu 1 nicht übersteigen), einen definierten minimalen Zinsdeckungsgrad (das Verhältnis des konsolidierten EBITDA zum konsolidierten Nettozinsaufwand darf 4 zu 1 nicht unterschreiten) und ein definiertes minimales Eigenkapitalniveau (das Eigenkapital der konsolidierten Bilanz darf den Betrag von CHF 535,5 Mio nicht unterschreiten).

Die Privatplatzierungen beinhalten für solche Fazilitäten typische Events of Default und sind ungesichert (mit Ausnahme der seitens Forbo Holding AG ausgestellten Garantien zur Sicherstellung der Verpflichtungen von Tochtergesellschaften).

21

Personalvorsorgeverpflichtungen

Der Konzern hat aufgrund der spezifischen Vorschriften der Länder, in denen er tätig ist, mehrere Personalvorsorgeeinrichtungen errichtet. Im Konzern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Einrichtungen. Für alle wesentlichen leistungsorientierten Pensionspläne werden die Verpflichtungen sowie Aktiven durch unabhängige Versicherungsmathematiker nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) jährlich ermittelt.

Der Personalvorsorgeaufwand für die bedeutendsten leistungsorientierten Einrichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
Mio CHF		
Laufender Dienstzeitaufwand (netto)	14,4	16,8
Zinsaufwand auf Personalvorsorgeverpflichtungen	37,3	34,1
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-38,3	-38,9
Plankürzungen und -abgeltungen	-1,2	-
Versicherungsmathematischer Nettovorsorgeaufwand	12,2	12,0

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen beliefen sich auf CHF 11,7 Mio (2006: CHF 45,5 Mio).

Die Veränderungen der Vorsorgeverpflichtungen der leistungsorientierten Einrichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
Mio CHF		
Zum 1.1.	807,2	789,6
Laufender Dienstzeitaufwand (brutto)	19,9	22,1
Zinsaufwand auf Personalvorsorgeverpflichtungen	37,3	34,1
Ausbezahlte Leistungen	-34,4	-36,7
Versicherungsmathematische Gewinne	-91,6	-35,8
Erstmaliger Einbezug von Personalvorsorgeplänen	6,3	4,1
Plankürzungen und -abgeltungen	-5,1	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4,7	29,8
Zum 31.12.	734,9	807,2

Die Veränderungen der geplanten Vermögenswerte zu Marktwerten setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
Mio CHF		
Zum 1.1.	761,4	688,5
Erwartete Erträge auf Planvermögen	38,3	38,9
Fondsdotierung durch Arbeitgeber	14,0	26,5
Fondsdotierung durch Arbeitnehmer	5,5	5,3
Versicherungsmathematische Gewinne / (Verluste)	-26,6	6,6
Ausbezahlte Leistungen	-34,4	-36,7
Erstmaliger Einbezug von Personalvorsorgeplänen	3,4	3,8
Plankürzungen und -abgeltungen	-4,0	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-7,1	28,5
Zum 31.12.	750,5	761,4

Die Entwicklung der Barwerte von Vorsorgeverpflichtungen und Planvermögen per Jahresende ergibt sich wie folgt:

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Mio CHF			
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	734,9	807,2	789,6
Planvermögen zu Marktwerten	-750,5	-761,4	-688,5
(Nettovermögen) / -verpflichtung	-15,6	45,8	101,1
In der Bilanz nicht erfasstes Nettovermögen	12,5	-	-
In der Bilanz erfasste(s) (Nettovermögen) / -verpflichtungen	-3,1	45,8	101,1

	2007	2006	2005
Mio CHF			
Erfahrungsbedingte Anpassungen bei Planverpflichtungen			
Versicherungsmathematischer Gewinn	0,3	15,5	26,2
Prozentsatz der Planverpflichtungen	0%	2,0%	3,7%
Erfahrungsbedingte Anpassungen beim Planvermögen			
Versicherungsmathematischer Gewinn / (Verlust)	- 26,6	6,6	55,3
Prozentsatz des Planvermögens	- 3,5%	1,0%	9,3%

Erstmals im 2005 wurden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Anpassungen von Erfahrungswerten, die zur Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen und des Planvermögens verwendet werden, in der Bilanz unter den Vorsorgeverpflichtungen erfasst und direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Mehrheit der Einrichtungen wird ganz oder teilweise über ausgegliederte Fonds dotiert. CHF 35,8 Mio (2006: CHF 32,3 Mio) Vorsorgeverpflichtungen von total CHF 734,9 Mio (2006: CHF 807,2 Mio) sind nicht über einen Fonds finanziert.

Die Veränderungen der in der Bilanz erfassten Nettoverpflichtungen sind wie folgt:

	2007	2006
Mio CHF		
Nettoverpflichtungen zum 1.1.	45,8	101,1
Gesamter im Personalaufwand enthaltener Vorsorgeaufwand	12,2	12,0
Fondsdotierungen durch Arbeitgeber	- 14,0	- 26,5
Versicherungsmathematische Gewinne	- 52,5	- 42,4
Erstmaliger Einbezug von Personalvorsorgeplänen	2,9	0,3
Umrechnungsdifferenzen	2,5	1,3
(Nettovermögen) / -verpflichtungen am 31.12.	- 3,1	45,8

Die mit dem Eigenkapital verrechneten Gewinne und Verluste leiten sich folgendermassen her:

	2007	2006
Mio CHF		
Kumulierte erfasste Erträge und Aufwendungen		
Versicherungsmathematischer Gewinn / (Verlust) am 1.1.	15,6	- 25,6
Versicherungsmathematischer Gewinn der laufenden Periode	52,5	42,4
Umrechnungsdifferenzen	- 0,7	- 1,2
Total versicherungsmathematischer Gewinn am 31.12.	67,4	15,6

Der versicherungsmathematische Gewinn im 2007 enthält Verluste von CHF 26,3 Mio (2006: Gewinn von CHF 22,1 Mio) aufgrund von Erfahrungswertanpassungen und einen Gewinn von CHF 91,3 Mio (2006: CHF 20,3 Mio) aufgrund von Annahmenveränderungen.

Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen für die Rechnungslegung waren wie folgt (ausgedrückt als gewichtete Durchschnittswerte):

	2007	2006
In Prozent (%)		
Diskontierungssatz	5,3	4,6
Erwartete Erträge aus Planvermögen	5,0	5,6
Künftige Gehaltssteigerungen	2,8	3,2

Die Rendite auf Planvermögen ist von langfristigen Staatsanleihen in den jeweiligen Währungszone abgeleitet.

Die durchschnittlich gewichtete Aufteilung per 31. Dezember 2007 und 2006 des Planvermögens ist im Folgenden nach Anlagekategorien dargestellt:

	2007	2006
In Prozent (%)		
Aktien	28	46
Festverzinsliche Anleihen	68	48
Immobilien	1	1
Flüssige Mittel und übrige Anlagen	3	5
Total	100	100

Die Vorsorgeeinrichtungen halten keine Forbo-Aktien.

Die zukünftigen Beiträge an die leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen werden im Folgejahr auf dem Niveau des Berichtsjahres geschätzt.

Der Aufwand für die Beiträge an die beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen, der im Personalaufwand enthalten ist, belief sich auf CHF 5,4 Mio (2006: CHF 6,5 Mio).

Langfristige Rückstellungen

Mio CHF	Garantie- rück- stellungen	Umwelt- schutzrück- stellungen	Rückstel- lungen für Rechtsfälle	Personal- rück- stellungen	Übrige Rück- stellungen	Total Rück- stellungen
Stand zum 31.12.2006	6,2	6,0	13,4	4,8	11,3	41,7
Zugänge	0,5	0,3	7,7	0,6	-	9,1
Abgänge	-0,1	-0,2	-2,3	-4,3	-2,0	-8,9
Umrechnungsdifferenzen	0,2	0,1	-0,1	0,1	0,1	0,4
Stand zum 31.12.2007	6,8	6,2	18,7	1,2	9,4	42,3

Die Garantierückstellungen beziehen sich auf Produktverkäufe und basieren auf Erfahrungswerten. Der entsprechende Mittelabfluss verteilt sich erfahrungsgemäss gleichmässig über die Garantiezeit von 5 bis 10 Jahren. Die Umweltschutzrückstellungen decken die geschätzten Kosten für die Sanierung von Altlasten aus der Geschäftstätigkeit früherer Jahre. Die Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen im Wesentlichen Produkthaftpflichtfälle, in welche die Gruppe im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit involviert ist, sowie Markenrechtstreitigkeiten. Die Personalarückstellungen beziehen sich auf langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden. Bei den Rückstellungen für Umweltschutz, Rechtsfälle, Personal und den übrigen Rückstellungen wird mittelfristig ein Mittelabfluss erwartet.

23	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2007	31.12.2006
	Mio CHF		
	Kreditoren	132,2	126,1
	Schuldwechsel	5,9	5,4
	Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138,1	131,5
24	Kurzfristige Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen	31.12.2007	31.12.2006
	Mio CHF		
	Rückstellungen für Restrukturierungen	7,4	8,6
	Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende	64,9	63,2
	Andere kurzfristige Rechnungsabgrenzungen	95,3	97,5
	Total kurzfristige Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen	167,6	169,3

Von den Rückstellungen für Restrukturierungsmassnahmen wurden im Geschäftsjahr CHF 1,2 Mio zweckgebunden beansprucht. Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende enthalten hauptsächlich Ferien- und Überzeitabgrenzungen sowie Bonusrückstellungen. Andere Abgrenzungen umfassen Mengenrabatte, Kommissionen, Prämien, Zinsen sowie Abgrenzungen für Garantieleistungen und Ähnliches.

25	Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	31.12.2007	31.12.2006
	Mio CHF		
	Kurzfristige Bankschulden	23,8	2,0
	Jahresfälligkeiten aus langfristiger Finanzierung	0,4	126,3
	Total Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	24,2	128,3

26	Eventualverbindlichkeiten	31.12.2007	31.12.2006
	Mio CHF		
	Eventualverbindlichkeiten	0,9	0,7

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Bürgschaften und Garantien gegenüber Dritten.

27	Leasing	Operatives Leasing	
	Mio CHF	2007	2006
	Leasingverpflichtung bis 1 Jahr	10,4	9,3
	Leasingverpflichtung 2 bis 5 Jahre	16,1	18,1
	Leasingverpflichtungen über 5 Jahre	0,6	0,9
	Total	27,1	28,3

Die in der Erfolgsrechnung 2007 erfassten Aufwendungen für operatives Leasing und Mietaufwendungen beliefen sich auf CHF 25,5 Mio (2006: CHF 23,3 Mio). Es bestehen keine individuell wesentlichen operativen Leasingverträge. Die Verbindlichkeit aus Finanzleasing beträgt per Jahresende CHF 0,9 Mio (2006: CHF 1,1 Mio) und ist in den Positionen Verbindlichkeiten aus kurz- und langfristiger Finanzierung enthalten.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die zum Stichtag gehaltenen Finanzinstrumente lassen sich folgenden Bewertungskategorien nach IAS 39 zuordnen:

Mio CHF	Flüssige Mittel	Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit unmittelbarer Gewinnauswirkung
31.12.2007			
Aktiven			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen	-	317,2	-
Flüssige Mittel	177,5	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-
Total	177,5	317,2	-

Mio CHF	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Derivate in Sicherungsbeziehungen	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente
Passiven			
Zinstragende Verbindlichkeiten	219,1	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	34,1	11,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Verbindlichkeiten ¹⁾	170,3	-	-
Total	389,4	34,1	11,7

Mio CHF	Flüssige Mittel	Forderungen	Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit unmittelbarer Gewinnauswirkung
31.12.2006			
Aktiven			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen	-	318,8	-
Flüssige Mittel	294,1	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	1,1
Total	294,1	318,8	1,1

Mio CHF	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Derivate in Sicherungsbeziehungen	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente
Passiven			
Zinstragende Verbindlichkeiten	377,4	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	29,7	39,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Verbindlichkeiten ¹⁾	167,2	-	-
Total	544,6	29,7	39,2

1) Exklusive Umsatzsteuer.

Erwerb von Tochtergesellschaften

Per 5. Dezember 2007 erwarb der Konzern 100 % des ausgegebenen gezeichneten Kapitals der OOO «Linoleum». OOO «Linoleum» ist ein Unternehmen mit Sitz in Moskau, Russland, das auf die Produktion und den Vertrieb von Vinylbodenbelägen spezialisiert ist. OOO «Linoleum» wird als Bestandteil des Geschäftsbereichs Flooring Systems ausgewiesen. Die Kosten des Erwerbs betragen CHF 10,6 Mio und setzen sich aus liquiden Mitteln in der Höhe von CHF 10,1 Mio und CHF 0,5 Mio direkt zuordenbaren Transaktionskosten zusammen.

Per 21. November 2007 erwarb der Konzern die Aktiven der Specialpipe s.r.l. mit Sitz in Erban, Italien. Die übernommenen Aktiven der Specialpipe s.r.l. wurden in die Forbo Siegling Italia S.p.A integriert und werden als Bestandteil des Geschäftsbereichs Movement Systems ausgewiesen. Die Kosten des Erwerbs betragen CHF 0,6 Mio und setzen sich aus liquiden Mittel in der Höhe von CHF 0,55 Mio und CHF 0,05 Mio direkt zuordenbaren Transaktionskosten zusammen.

Per 24. Oktober 2007 erwarb der Konzern die Aktiven der Rasmussen & Möller mit Sitz in Fredrikssund, Dänemark. Rasmussen & Möller vertreibt Transport- und Flachriemen für den lokalen Markt. Die übernommenen Aktiven der Rasmussen & Möller wurden in die Forbo Siegling Danmark A/S integriert, die als Bestandteil des Geschäftsbereichs Movement Systems ausgewiesen wird. Die Kosten des Erwerbs betragen CHF 2,2 Mio und setzen sich aus liquiden Mittel in der Höhe von CHF 2,0 Mio und CHF 0,2 Mio direkt zuordenbaren Transaktionskosten zusammen.

Per 31. Mai 2007 erwarb der Konzern 100 % des ausgegebenen gezeichneten Kapitals der Forbo Siegling Ceska republika s.r.o (ehemals Jaros Service s.r.o.). Es handelt sich dabei um einen Distributor, der Transportbänder und Flachriemen im tschechischen Markt verkauft. Forbo Siegling Ceska republika s.r.o wird als Bestandteil des Geschäftsbereichs Movement Systems ausgewiesen. Die Kosten des Erwerbs betragen CHF 0,9 Mio und setzen sich aus liquiden Mitteln zusammen.

	2007	2006
Mio CHF		
Teil des Kaufpreises, der in bar beglichen wurde	13,5	3,6
Earn-out-Komponente	-	9,3
Direkt anrechenbare Akquisitionskosten	0,8	-
Total Kaufpreis	14,3	12,9
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Nettoaktiven	-6,7	-3,1
Goodwill	7,6	9,8

Das erworbene Reinvermögen setzt sich folgendermassen zusammen:

Mio CHF	31.12.2007			31.12.2006		
	Anpassungen an den beizulegenden		Beizulegender Zeitwert	Anpassungen an den beizulegenden		Beizulegender Zeitwert
	Buchwert	Zeitwert		Buchwert	Zeitwert	
Sachanlagen	2,5	0,9	3,4	2,5	-	2,5
Immaterielle Anlagen	-	0,5	0,5	-	1,5	1,5
Vorräte	2,4	-0,2	2,2	2,2	-	2,2
Forderungen	0,6	-	0,6	0,3	-	0,3
Flüssige Mittel	0,2	-	0,2	-	-	-
Übrige Aktiven	0,4	-	0,4			
Kurzfristige Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen	-0,7	0,1	-0,6	-3,4	-	-3,4
Beizulegender Zeitwert der Nettoaktiven	5,4	1,3	6,7	1,6	1,5	3,1
Kaufpreis in bar beglichen			-14,3			-3,6
Erworbene Barmittel			0,2			-
Nettozahlungsmittelabfluss			-14,1			-3,6

Die verbuchten Werte betreffend den Erwerb von Firmenvermögen erfolgten aufgrund provisorisch festgelegter Annahmen.

Der Nettozahlungsmittelabfluss 2007 aus Unternehmenszusammenschlüssen beträgt CHF 23,3 Mio. Er beinhaltet neben dem Nettozahlungsmittelabfluss aus den im Geschäftsjahr getätigten Unternehmenszusammenschlüssen in der Höhe von CHF 14,1 Mio die in 2007 effektive bezahlte Earnout-Komponente in der Höhe von CHF 9,2 Mio im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2006 getätigten Akquisition von Victa Technology Holdings Limited, Hong Kong.

Der erworbene Goodwill besteht aus Vermögenswerten, die nicht separiert identifizierbar und verlässlich bestimmt werden können und den Synergien, die aus den bestehenden Geschäftsbereichen Flooring Systems und Movement Systems erzielt werden können.

Der Nettogewinn der erworbenen Unternehmen seit dem Erwerbszeitpunkt, der im Jahresergebnis des Konzerns enthalten ist, beträgt CHF 0,1 Mio. Wären alle Akquisitionen per 1. Januar 2007 des Geschäftsjahres erfolgt, wäre der Konzernumsatz um CHF 9,5 Mio höher und der den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzerngewinn unverändert geblieben.

30 **Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Mio CHF	Konzernleitung		Verwaltungsrat		Total	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Kurzfristig fällige Leistungen	2,0	3,2	0,7	0,5	2,7	3,7
Beiträge an Pensionskassen	0,3	0,3	0,2	0,2	0,5	0,5
Aktienbasierte Vergütungen	2,0	1,3	2,8	2,8	4,8	4,1
Total	4,3	4,8	3,7	3,5	8,0	8,3

Um die Vergleichbarkeit mit den Angaben im Zusammenhang mit der Einführung des Transparenzgesetzes zu ermöglichen (siehe Erläuterung 17 «Offenlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss Art. 663b bis und Art. 663c OR» auf Seite 118 im Einzelabschluss der Forbo Holding AG), sind die Vergütungen an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO in der Höhe von CHF 3,1 Mio erstmals in der Entschädigung des Verwaltungsrats enthalten. Der Ausweis des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

Die kurzfristig fälligen Leistungen an die Konzernleitung im Geschäftsjahr 2007 beinhalten im Wesentlichen die Brutto-Basisvergütung, den Privatanteil Geschäftsauto und die von der Gesellschaft geleisteten Sozialversicherungsabgaben. Die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse sind separat ausgewiesen. Die aktienbasierte Vergütung an die Konzernleitung beinhaltet im Wesentlichen die geschätzte erfolgsabhängige variable Vergütung im Rahmen des MIP (siehe Erläuterung 18 «Mitarbeiterbeteiligungen») für das Geschäftsjahr 2007 (zahlbar im 2008).

Die kurzfristig fälligen Leistungen an den Verwaltungsrat beinhalten CHF 0,5 Mio (2006: CHF 0,4 Mio) für den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO. Darin enthalten sind ein jährlicher Betrag von CHF 0,15 Mio, der für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse sowie die Sozialversicherungen verwendet wird, und von CHF 0,35 Mio für Privatanteil Geschäftsauto sowie neu Arbeitgeberbeiträge der AHV/ALV und der Unfall- und Krankentaggeldversicherung. Die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse sind separat ausgewiesen. Die kurzfristig fälligen Leistungen für die nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder der Forbo Holding AG betragen CHF 0,4 Mio (2006: CHF 0,2 Mio). In den aktienbasierten Vergütungen an den Verwaltungsrat enthalten sind der Jahresanteil der an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO abgegebenen Forbo-Aktien in der Höhe von CHF 2,6 Mio (2006: CHF 2,6 Mio) und die an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats im 2007 abgegebenen 349 Forbo-Aktien zum Verkehrswert von CHF 0,2 Mio (2006: CHF 0,2 Mio).

Der Konzern hält 33 1/3 % an der Enia Carpet Group. Der Konzern kaufte im Jahr 2007 für CHF 3,7 Mio (2006: CHF 4,8 Mio) Produkte von der Enia Carpet Group, während diese für CHF 0,1 Mio (2006: CHF 2,5 Mio) Produkte von der Forbo-Gruppe kaufte.

31 **Finanzielles Risikomanagement**

Der Konzern arbeitet im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit mit derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten, um die Risiken und Chancen aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen zu steuern. Die verschiedenen Risiken im Zusammenhang mit bestehenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, zukünftig geplanten und erwarteten Transaktionen werden zentral unter Berücksichtigung des Gesamtrisikos für den Konzern überwacht und gesteuert. In Übereinstimmung mit der schriftlich festgehaltenen Absicherungspolitik des Konzerns überwacht Corporate Treasury kontinuierlich die Risiken und den Erfolg der Absicherungsmaßnahmen und gibt Empfehlungen ab bezüglich teilweiser oder ganzer Absicherung von bestehenden Risiken.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns erlaubt keine Anwendung von derivativen Finanzinstrumenten zu Spekulationszwecken. Derivative Finanzinstrumente werden unter dem Gesichtspunkt des Gegenparteirisikos nur mit erstklassigen Banken abgeschlossen. Zur Beurteilung der Bonität werden die Bewertungen führender Ratingagenturen herangezogen.

Unter die Kategorie «derivative Finanzinstrumente» fallen bei Forbo Instrumente zum Management von Fremdwährungsrisiken und von Zinsrisiken bzw. eine Kombination davon.

Management von Fremdwährungsrisiken

Kurzfristige Risikopositionen werden als Folge von Käufen und Verkäufen von Waren und Dienstleistungen (Transaktionsrisiken) ermittelt und aufgrund einer kontinuierlichen Beurteilung der Währungsentwicklung selektiv abgesichert. Zur Absicherung von Transaktionsrisiken verwendet der Konzern ausschliesslich Devisentermin- und Optionskontrakte mit Laufzeiten unter 12 Monaten.

Im Weiteren wird den Risiken aus der Umrechnung von Aktiven und Passiven in fremder Währung (Translationsrisiken) durch eine geeignete Finanzierungspolitik unter Einschluss von Net Investments Hedges Rechnung getragen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber der angegebenen Wechselkursänderung des US-Dollars und Euros gegenüber dem Schweizer Franken.

2007			
Mio CHF	Wechselkurs- änderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkung auf das Eigenkapital
EUR/CHF	5 %	- 1,0	- 5,7
	- 5 %	1,0	5,7
USD/CHF	5 %	0,1	7,8
	- 5 %	- 0,1	- 7,8
EUR/USD	5 %	0,5	-
	- 5 %	- 0,5	-
2006			
Mio CHF	Wechselkurs- änderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkung auf das Eigenkapital
EUR/CHF	5 %	- 4,4	- 6,7
	- 5 %	4,4	6,7
USD/CHF	5 %	0,5	8,2
	- 5 %	- 0,5	- 8,2
EUR/USD	5 %	0,5	-
	- 5 %	- 0,5	-

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus Marktwertänderungen der verzinslichen Aktiven und Passiven bei Schwankungen des Zinsniveaus. Da diese Risiken nachteilige Auswirkungen auf das Nettofinanzergebnis und das Konzerneigenkapital haben können, setzt der Konzern derivative Finanzinstrumente zur Steuerung dieser Risiken ein. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber den angegebenen Änderungen der Zinssätze auf die flüssigen Mittel, zinstragenden Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente.

Da der Endbestand an flüssigen Mitteln für die Berechnung der Zinssensitivitäten nicht aussagekräftig ist, wurde mit einem Durchschnittsbestand gerechnet. Als Durchschnittsbestand wurde das arithmetische Mittel aus Anfangs- und Endbestand verwendet.

2007			
Mio CHF	Zinssatz- änderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkung auf das Eigenkapital
EUR	50bp	0,7	0,3
	-50bp	-0,7	-0,3
USD	50bp	-0,1	-0,9
	-50bp	0,1	0,9
2006			
Mio CHF	Zinssatz- änderung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkung auf das Eigenkapital
EUR	50bp	0,9	0,9
	-50bp	-0,9	-0,9
USD	50bp	-1,0	-1,6
	-50bp	1,0	1,6

Management von Liquiditätsrisiken

Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Konzerngesellschaften ausreichend liquide Mittel. Grundsätzlich sind die einzelnen Gesellschaften für die Verwaltung ihrer Liquiditätsüberschüsse bzw. für die Beschaffung von Mitteln zur Deckung ihrer Liquiditätsbedürfnisse so lange selbst verantwortlich, als sich diese im Rahmen der Konzernvorgaben bewegen. In davon abweichenden Fällen ist eine Genehmigung durch Corporate Treasury erforderlich. Der Konzern verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven, um seinen entsprechenden Verbindlichkeiten jederzeit nachzukommen. Der Konzern erachtet derzeit eine Sockelliquidität von CHF 80,0 Mio für ausreichend, um jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Die Fälligkeitsstruktur der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Diese entsprechen den vertraglich festgelegten Fälligkeiten und stellen nominale Zahlungsabflüsse dar. Da IFRS 7 die Darstellung von Mittelabflüssen verlangt, sind mögliche Mittelzuflüsse beispielsweise aus derivativen Finanzinstrumenten nicht dargestellt.

31.12.2007				
Mio CHF	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit über 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23,9	-	-	-
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	170,2	-	-	0,1
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	0,4	0,3	0,2	-
Verbindlichkeit aus Privatplatzierung	11,6	149,1	67,1	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	31,6	173,9	-	-
31.12.2006				
Mio CHF	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit über 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2,0	-	-	-
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	165,8	-	-	0,1
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	0,5	0,3	0,3	-
Verbindlichkeit aus Privatplatzierung	138,3	12,5	168,2	64,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	154,2	8,3	170,9	-

Management von Kreditausfallrisiken

Kreditrisiken ergeben sich für den Konzern aus der Möglichkeit, dass Kunden nicht mehr fähig sind, ihren eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. Um diesem Risiko in genügendem Ausmass Rechnung zu tragen, wird die Kreditwürdigkeit der verschiedenen Kunden laufend überprüft. Kreditrisiken werden durch die breite Streuung der Kunden in verschiedenen Geschäftsbereichen und geografischen Regionen diversifiziert. In Bezug auf das Gegenparteirisiko gegenüber Kreditinstituten bestehen konzernweite Weisungen, Finanzanlagen bzw. andere Finanzgeschäfte nur mit erstklassigen Bankinstituten zu tätigen. Der Konzern erachtet Bankinstitute als erstklassig, wenn diese mindestens ein Kreditrating von A (Single A) aufweisen. Aufgrund der erstklassigen Kreditratings dieser Gegenparteien erwartet der Konzern keine Ausfälle.

Kapitalmanagement

Der Konzern versteht unter Kapitalmanagement die Steuerung der konsolidierten Eigenkapitalposition. Diese umfasst das liberierte Aktienkapital, die Kapitalreserve, die Position eigene Aktien sowie die Gewinnreserven. Zielsetzungen des Kapitalmanagements sind die Sicherung der Fortführung der Konzerntätigkeit, die Wahrung der finanziellen Flexibilität bei Investitionen sowie die Erzielung einer risikoadjustierten Investorenrendite.

Geänderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen führen im Rahmen des Kapitalmanagements zu einer allfälligen Anpassung der Eigenkapitalstruktur des Konzerns. Diese Anpassungen werden in Form von Dividendenausschüttungen, Kapitalrückzahlungen oder Kapitalerhöhungen vorgenommen.

Im Rahmen der US Privatplatzierung besteht für den Konzern ein Covenant, der die Mindesthöhe des konsolidierten Eigenkapitals definiert, welche CHF 535,5 Mio beträgt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Focus Capital Investors, LLC, New York, hat am 17. Januar 2008 gemeldet, dass deren Beteiligung an der Forbo Holding AG aufgrund eines Erwerbs von Namenaktien am 11. Januar 2008 den Grenzwert von 10 % überschritten hat und die neue Beteiligung einem Stimmrechtsanteil von 10,71 % entspricht. Am 25. Februar 2008 wurde von derselben Gesellschaft gemeldet, dass infolge einer Veräusserung von Namenaktien am 19. Februar 2008 der Grenzwert von 5 % unterschritten wurde und die neue Beteiligung einem Stimmrechtsanteil von 3,51 % entspricht. Am 27. Februar 2008 wurde schliesslich gemeldet, dass auch der Grenzwert von 3 % unterschritten wurde und die Beteiligung sich auf 0 % reduziert hat (siehe auch die Erläuterung 16 «Bedeutende Aktionäre» im Abschluss der Forbo Holding AG auf Seite 117).

Konzerngesellschaften (31. Dezember 2007)

Konzerngesellschaften	Firmensitz		Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Holding/Dienstleistungen
Australien									
Forbo Floorcoverings Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW	D	AUD	1 400 000	100 %	V			
Forbo Siegling Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW		AUD	3 000 000	100 %			V	
Belgien									
Forbo Adhesives België BVBA	Dendermonde		EUR	61 000	100 %		V		
Forbo Flooring N.V.	Dilbeek		EUR	250 000	100 %	V			
Brasilien									
Forbo Pisos Ltda.	São Paulo		BRL	10 000	100 %	V			
Forbo Siegling Brasil Ltda.	São Paulo	N	BRL	7 008 746	50 %			PV	
Chile									
Forbo Siegling Chile S.A.	Santiago	N	CLP	335 631 092	50 %			PV	
Dänemark									
Forbo Flooring A/S	Glostrup		DKK	500 000	100 %	V			
Forbo Siegling Danmark A/S	Brøndby		DKK	1 000 000	100 %			PV	
Deutschland									
Forbo Beteiligungen GmbH	Lörrach	D	EUR	15 400 000	100 %				H
Forbo Erfurt GmbH	Erfurt		EUR	2 050 000	100 %		PV		
Forbo Flooring GmbH	Paderborn		EUR	500 000	100 %	V			
Forbo Adhesives Deutschland GmbH	Pirmasens		EUR	5 120 000	100 %		PV		
Forbo-Novilon GmbH	Lörrach		EUR	1 030 000	100 %	V			
Paul Heinicke GmbH & Co KG	Pirmasens	D	EUR	1 023 000	100 %				H
Realbelt GmbH	Velen		EUR	100 000	100 %			V	
Forbo Siegling GmbH	Hannover		EUR	10 230 000	100 %			PV	
Forbo Uli-Chemie GmbH	Lörrach		EUR	110 000	100 %		V		
Finnland									
Oy Forbo Adhesives Finland Ab	Esbo		EUR	25 280	100 %		PV		
Frankreich									
Forbo Participations S.A.S.	Surbourg	D	EUR	11 524 800	100 %				H
Forbo Sarlino S.A.S.	Reims		EUR	6 400 000	100 %	V			
Forbo Adhesives France S.A.S.	Surbourg		EUR	1 440 000	100 %		PV		
Forbo Siegling France S.A.S.	Lomme		EUR	819 000	100 %			V	
Sté. de Production de Sols Textiles-P.S.T. S.N.C.	Reims		EUR	1 834 290	100 %	PV			
Sté. de Production de Sols Vinyls-P.S.V. S.N.C.	Reims		EUR	3 447 000	100 %	PV			
Griechenland									
Forbo Adhesives Greece S.A.I.C	Kallithea (Athen)		EUR	928 000	100 %		PV		
Grossbritannien									
Forbo-Nairn Ltd.	London		GBP	8 000 000	100 %	PV			
Forbo Adhesives UK Ltd.	Chatteris		GBP	100	100 %		PV		
Forbo UK Ltd.	London	D	GBP	49 500 000	100 %				H
Forbo Siegling (UK) Ltd.	London		GBP	163 000	100 %			V	

Konzerngesellschaften	Firmensitz		Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Holding/Dienstleistungen
Hongkong									
Victa Technology Holdings (Hong Kong) Ltd.	Hongkong		HKD	1 000 000	100 %				H
Irland									
Forbo Ireland Ltd.	Dublin		EUR	127 000	100 %	V			
Forbo-Siegling (Ireland) Ltd.	Dublin		EUR	25 400	100 %			V	
Forbo Adhesives Ireland Ltd.	Dublin		EUR	2 540	100 %		V		
Italien									
Forbo Adhesives Italia S.p.A.	Pianezze (Vicenza)		EUR	416 000	100 %		PV		
Forbo Resilienti S.r.l.	Segrate (Mailand)		EUR	60 000	100 %	V			
Forbo Siegling Italia S.p.A.	Paderno Dugnano (Mailand)		EUR	104 000	100 %			V	
Japan									
Forbo Siegling Japan Ltd.	Tokio		JPY	330 000 000	100 %			PV	
Jersey, C.I.									
Forbo Invest Ltd.	St. Helier	D	GBP	25 000	100 %				H
Kanada									
Forbo Adhesives (Canada), Ltd.	St. John		CAD	3 500 157	100 %		PV		
Forbo Flooring, Inc.	Toronto		CAD	500 000	100 %	V			
Forbo Siegling, Ltd.	Toronto		CAD	501 000	100 %			V	
Malaysia									
Forbo Siegling SDN. BHD.	Johor Bahru		MYR	2 500 000	100 %			V	
Mexiko									
Forbo Siegling, S.A. de C.V.	Tlalnepantla		MXP	2 815 000	100 %		V	PV	
Neuseeland									
Forbo Siegling Ltd.	Auckland		NZD	650 000	100 %			V	
Niederlande									
Forbo Eurocol B.V.	Zaanstad		EUR	454 000	100 %		PV		
Forbo Flooring B.V.	Krommenie		EUR	11 350 000	100 %	PV			
Forbo NL Holding B.V.	Krommenie		EUR	13 500 000	100 %				H
Forbo-Novilon B.V.	Coevorden		EUR	3 630 000	100 %	PV			
Forbo Adhesives Nederland B.V.	Genderen		EUR	27 000	100 %		PV		
Forbo Siegling Nederland B.V.	Driebergen		EUR	113 000	100 %			V	
Forbo Stamoid B.V.	Krommenie		EUR	227 000	100 %	V			
Norwegen									
Forbo Flooring AS	Asker	D	NOK	1 000 000	100 %	V			

Konzerngesellschaften	Firmensitz		Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Holding/Dienstleistungen
Österreich									
Forbo-Contel Handelsges.m.b.H.	Wien		EUR	73 000	100 %	V			
Forbo Siegling Austria Ges.m.b.H.	Wien		EUR	330 000	100 %			V	
Polen									
Forbo Adhesives Poland Sp. z o.o.	Warschau		PLZ	50 000	100 %		V		
Portugal									
Forbo-Revestimentos, S.A.	Leça da Palmeira (Porto)		EUR	75 000	100 %	V			
Siegling (Portugal) Lda.	Gemunde (Porto)		EUR	500 000	100 %			V	
Rumänien									
Forbo Helmitin Romania S.R.L.	Oradea		RON	7 077	100 %		V		
Forbo Siegling Romania S.R.L.	Bukarest		RON	38 000	100 %			V	
Russland									
ZAO «Forbo Siegling»	St. Petersburg		RUB	400 000	100 %			V	
OOO «Forbo Stroitech»	Stary Oskol		RUB	70 181 000	100 %		PV		
OOO «Linoleum»	Moskau		RUB	75 263 000	100 %	PV			
Schweden									
Forbo Flooring AB	Göteborg	D	SEK	8 000 000	100 %	V			
Forbo Parquet AB	Tibro		SEK	20 000 000	100 %	PV			
Forbo Project Vinyl AB	Göteborg	D	SEK	50 000 000	100 %	PV			
Forbo Adhesives Sweden AB	Göteborg		SEK	100 000	100 %		V		
Forbo Siegling Svenska AB	Mölnådal		SEK	1 000 000	100 %			V	
Schweiz									
Enia Carpet Group AG	Ennenda	N	CHF	3 375 000	33 %				H
FJK Carpet D GmbH	Ennenda	N	CHF	20 000	25 %				H
Forbo Financial Services AG	Baar		CHF	100 000	100 %				H
Forbo Finanz AG	Baar	D	CHF	10 000 000	100 %				H
Forbo-Giubiasco SA	Giubiasco	D	CHF	10 000 000	100 %	PV			
Forbo International SA	Baar	D	CHF	100 000	100 %		PV	PV	H
Slowakei									
Forbo Siegling, s.r.o.	Malacky		SKK	200 000	100 %			V	
Spanien									
Forbo Adhesives Spain, S.L.	Mos (Pontevedra)		EUR	15 006	100 %		PV		
Forbo Pavimentos, S.A.	Barcelona		EUR	60 000	100 %	V			
Forbo Siegling Iberica, S.A.	Montcada i Reixac (Barcelona)		EUR	1 533 000	100 %			V	

Konzerngesellschaften	Firmensitz		Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Bonding Systems	Movement Systems	Holding/Dienstleistungen
Tschechische Republik									
Forbo s.r.o.	Prag		CZK	500 000	100 %	V	V		
Forbo Siegling Ceska republika s.r.o.	Liberec		CZK	100 000	100 %			V	
Türkei									
Forbo Adhesives Ticaret Limited Sirketi	Istanbul		TRY	725 000	100 %		V		
Ungarn									
Forbo Adhesives Hungary Kft.	Budapest		HUF	3 000 000	100 %		V		
Forbo Siegling Hungária Kft.	Budapest		HUF	30 000 000	100 %			V	
USA									
Forbo Adhesives, LLC	Durham, NC		USD	5 000 100	100 %		PV		
Forbo America, Inc.	Wilmington, DE	D	USD	19 957 259	100 %				H
Forbo America Services Inc.	Wilmington, DE		USD	50 000	100 %				H
Forbo Flooring, Inc.	Hazleton, PA		USD	3 517 000	100 %	V			
Forbo Siegling, LLC	Huntersville, NC		USD	15 455 000	100 %			PV	
Volksrepublik China									
Forbo Siegling (Shenyang) Belting Co., Ltd.	Shenyang		CNY	146 391 000	100 %			PV	
Forbo Adhesives (Guangzhou) Co., Ltd.	Guangzhou		CNY	32 261 000	100 %		PV		
Forbo Adhesives (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai		CNY	7 630 000	100 %		V		

V Vertrieb
PV Produktion und Vertrieb
H Holding / Dienstleistungen
N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2007
D Direktbeteiligungen der Forbo Holding AG

**Bericht des Konzernprüfers
an die Generalversammlung der
Forbo Holding AG, Baar**

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Konzernerfolgsrechnung, Konzernbilanz, Konzerngeldflussrechnung, konsolidierte Aufstellung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen und Anhang zur Konzernrechnung – Seiten 60 bis 108 der Forbo Holding AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen
Leitender Revisor



Gerhard Siegrist

Zürich, 14. März 2008

Konzernerfolgsrechnungen 2003 – 2007

	2007	2006	2005	2004	2003
Mio CHF					
Nettoumsatz	2 004,0	1 879,5	1 702,0	1 622,3	1 598,9
Herstellungskosten der verkauften Waren	- 1 331,9	- 1 273,4	- 1 151,8	- 1 092,5	- 1 091,3
Bruttoergebnis	672,1	606,1	550,2	529,8	507,6
Entwicklungskosten	- 31,6	- 31,3	- 32,4	- 32,1	- 28,9
Verkaufs- und Vertriebskosten	- 325,9	- 300,6	- 286,9	- 285,1	- 287,5
Verwaltungskosten	- 137,7	- 131,9	- 143,5	- 143,6	- 122,2
Übrige Betriebsaufwendungen	- 14,5	- 32,7	- 63,5	- 113,5	- 8,6
Betriebsergebnis	162,4	109,6	23,9	- 44,5	60,4
Finanzertrag	11,7	7,6	9,5	4,2	7,9
Finanzaufwand	- 19,3	- 21,0	- 28,3	- 49,8	- 37,3
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	-	-	-	- 22,5	0,8
Konzernergebnis vor Steuern	154,8	96,2	5,1	- 112,6	31,8
Ertragssteuern	- 44,1	- 35,0	- 21,6	- 44,8	- 15,7
Konzernergebnis	110,7	61,2	- 16,5	- 157,4	16,1

Konzernbilanzen 2003 – 2007

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2003
Aktiven					
Mio CHF					
Anlagevermögen	601,7	593,4	597,3	612,2	812,9
Sachanlagen	423,7	421,5	422,4	443,5	558,8
Immaterielle Anlagen	151,9	149,2	144,6	143,0	163,9
Latente Steuern	20,7	20,5	28,1	23,5	61,5
Nettovermögen aus Personalvorsorge	3,1	-	-	-	-
Beteiligungen und übriges Anlagevermögen	2,3	2,2	2,2	2,2	28,7
Umlaufvermögen	803,5	905,2	993,7	904,4	750,9
Vorräte	286,3	266,7	257,0	255,2	247,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	287,7	293,7	273,8	242,9	251,6
Andere Forderungen	29,5	25,1	22,8	28,7	34,9
Rechnungsabgrenzungen	22,5	25,6	35,5	30,8	27,8
Wertschriften	-	-	-	-	18,9
Flüssige Mittel	177,5	294,1	404,6	346,8	169,8
Total Aktiven	1 405,2	1 498,6	1 591,0	1 516,6	1 563,8
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2003
Passiven					
Mio CHF					
Eigenkapital	713,1	638,6	558,1	543,7	572,5
Aktienkapital	38,0	54,3	54,3	54,3	38,0
Eigene Aktien	-4,0	-3,5	-1,6	-1,6	-7,7
Reserven und Gewinnvortrag	679,1	587,8	505,4	491,0	542,2
Langfristiges Fremdkapital	254,7	304,4	512,9	604,7	670,7
Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	194,9	209,1	358,4	459,7	554,2
Personalvorsorgeverpflichtungen	-	45,8	101,1	112,1	88,7
Langfristige Rückstellungen	42,3	41,7	40,7	26,9	21,3
Latente Steuern	17,5	7,8	12,7	6,0	6,5
Kurzfristiges Fremdkapital	437,4	555,6	520,0	368,2	320,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138,1	131,5	131,8	108,8	114,9
Kurzfristige Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen	167,6	169,3	136,5	116,6	81,3
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	24,2	128,3	155,5	18,1	13,8
Steuerverbindlichkeiten	29,8	21,8	10,6	6,1	7,9
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	77,7	104,7	85,6	118,6	102,7
Total Fremdkapital	692,1	860,0	1 032,9	972,9	991,3
Total Passiven	1 405,2	1 498,6	1 591,0	1 516,6	1 563,8

Inhalt	Finanzielle Berichterstattung Forbo Holding AG
113	Erfolgsrechnung
114	Bilanz
115	Anhang zur Jahresrechnung
120	Antrag Verwendung Bilanzgewinn
121	Bericht der Revisionsstelle

Erfolgsrechnung Forbo Holding AG

		2007	2006
Ertrag			
CHF	Anhang		
Finanzertrag			
aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften	1	38 789 562	21 255 988
aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen	2	15 162 264	578 165
Ertrag aus Dienstleistungen und sonstiger Ertrag		1 633	125 236
Total Ertrag		53 953 459	21 959 389
Aufwand			
CHF	Anhang		
Verwaltungsaufwand		4 609 165	4 786 688
Finanzaufwand		11 734 535	8 835 866
Steuern		18 000	65 000
Total Aufwand		16 361 700	13 687 554
Jahresgewinn		37 591 759	8 271 835

Bilanz Forbo Holding AG (vor Verwendung des Bilanzgewinns)

		31.12.2007	31.12.2006
Aktiven			
CHF	Anhang		
Anlagevermögen		445 498 476	532 640 737
Beteiligungen	5	346 804 727	346 804 727
Darlehen an Konzerngesellschaften	6	98 693 749	185 836 010
Umlaufvermögen		153 856 306	3 325 503
Andere Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		2 436 291	1 112 756
Andere Forderungen gegenüber Dritten		15 840	120 924
Rechnungsabgrenzungen		15 196	26 509
Wertschriften	7	146 918 100	-
Flüssige Mittel	8	4 470 879	2 065 314
Total Aktiven		599 354 782	535 966 240
Passiven			
CHF	Anhang		
Eigenkapital		428 364 923	407 052 075
Aktienkapital	9	37 984 128	54 263 040
Gesetzliche Reserven:			
Allgemeine Reserve		15 600 000	15 600 000
Reserve für eigene Aktien	11	112 251 537	31 904 493
Andere Reserven	12	209 401 681	289 748 724
Bilanzgewinn:			
Gewinnvortrag		15 535 818	7 263 983
Jahresgewinn		37 591 759	8 271 835
Fremdkapital		170 989 859	128 914 165
Langfristige Rückstellungen	13	28 000 000	28 000 000
Darlehen von Konzerngesellschaften		121 356 383	64 280 000
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	14	20 000 000	-
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		974 879	36 157 500
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		20 716	20 741
Rechnungsabgrenzungen		637 881	455 924
Total Passiven		599 354 782	535 966 240

1 Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen

Der Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften von CHF 38,8 Mio (Vorjahr: CHF 21,3 Mio) entfällt auf Zins- und Dividendenerträge.

2 Finanzertrag aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen

Diese Position enthält Erträge aus Geldanlagen von CHF 0,1 Mio (Vorjahr: CHF 0,6 Mio) und Gewinne auf Wertschriftentransaktionen von CHF 15,1 Mio.

3 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,2 Mio abgenommen und beläuft sich auf CHF 4,6 Mio.

4 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand beträgt CHF 11,7 Mio. Er bezieht sich hauptsächlich auf Darlehenszinsaufwendungen von Konzerngesellschaften und Kursverluste auf Fremdwährungsdarlehen an Konzerngesellschaften.

5 Beteiligungen

Per 31. Dezember 2007 hielt die Forbo Holding AG folgende Direktbeteiligungen:

Gesellschaft

		Aktivität	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung
Forbo Floorcoverings PTY. Ltd.	AU-Wetherill Park, NSW	Vertrieb	AUD	1 400	100 %
Forbo Participations S.A.S	FR-Surbourg	Holding / Dienstleistungen	EUR	11 525	100 %
Forbo Beteiligungen GmbH	DE-Lörrach	Holding / Dienstleistungen	EUR	15 400	100 %
Paul Heinicke GmbH & Co KG	DE-Pirmasens	Dienstleistungen	EUR	1 023	72 %
Forbo Invest Ltd.	CI-St. Helier	Dienstleistungen	GBP	25	50 %
Forbo Flooring AS	NO-Asker	Vertrieb	NOK	1 000	100 %
Forbo Flooring AB	SE-Göteborg	Vertrieb	SEK	8 000	100 %
Forbo Project Vinyl AB	SE-Göteborg	Produktion und Vertrieb	SEK	50 000	100 %
Forbo Finanz AG	CH-Baar	Holding / Dienstleistungen	CHF	10 000	100 %
Forbo-Giubiasco SA	CH-Giubiasco	Produktion und Vertrieb	CHF	10 000	100 %
Forbo International SA	CH-Baar	Dienstleistungen, Produktion und Vertrieb	CHF	100	100 %
Forbo UK Ltd.	GB-London	Holding / Dienstleistungen	GBP	49 500	100 %
Forbo America, Inc.	US-Wilmington, DE	Holding / Dienstleistungen	USD	19 957	100 %

6 Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Darlehen an Konzerngesellschaften lauten auf Schweizer Franken und Fremdwährungen. Die Nettoabnahme im Vergleich zum Vorjahr beträgt CHF 87,1 Mio.

7 Wertschriften

Bei den Wertschriften handelt es sich um Aktien der Forbo Holding AG. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

8 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Bankguthaben und geldnahe Mittel mit ursprünglichen Laufzeiten von drei Monaten oder weniger.

9 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt Ende 2007 CHF 37 984 128 und ist eingeteilt in 2 713 152 Namenaktien zu Nennwert von je CHF 14. Im Rahmen einer Barausschüttung wurde im Berichtsjahr der Nennwert pro Aktie von CHF 20 um CHF 6 reduziert. Dem Verwaltungsrat stehen 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind. Für das Geschäftsjahr 2007 sind somit 2 691 733 Namenaktien dividendenberechtigt. Die Titel sind unter der Valorenummer 354 151 an der SWX Swiss Exchange kotiert.

10 Bedingte Kapitalerhöhung

Die Schaffung von CHF 8 500 000 bedingtem Aktienkapital zur Ausübung von Aktionärsoptionen und Optionsrechten in Verbindung mit einer Optionsanleihe erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 27. April 1994. Nach Ausübung von Optionen in den Jahren 1994, 1995 und 1997 sowie Nennwertreduktionen von CHF 22 pro Aktie im Jahr 2003, CHF 8 pro Aktie im Jahr 2004 und CHF 6 pro Aktie im Jahr 2007 beträgt das bedingte Aktienkapital am 31. Dezember 2007 CHF 2 330 300 (Vorjahr: CHF 3 329 000).

11 Reserve für eigene Aktien

Die Reserve für eigene Aktien entspricht am Jahresende dem Anschaffungswert von CHF 112 251 537 der durch Forbo Holding AG und ihre Tochtergesellschaften gehaltenen eigenen Aktien. Die eigenen Aktien haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Eigene Aktien	Anschaffungswert	
	CHF	Anzahl Namenaktien
Bestand am 1.1.2007	31 904 493	135 954
Zugänge	83 093 759	130 343
Abgänge	- 1 787 309	- 6 524
Nennwertrückzahlung	- 959 406	-
Bestand am 31.12.2007	112 251 537	259 773

12 Andere Reserven

Die anderen Reserven nahmen um CHF 80,3 Mio ab. Diese Abnahme steht im Zusammenhang mit der Übertragung in die Reserve für eigene Aktien.

13 Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen von CHF 28,0 Mio dienen als vorsorgliche Rückstellung für allgemeine Risiken.

14 Kurzfristige Bankverbindlichkeiten

Diese Position beinhaltet eine Mittelaufnahme in Form eines festen Vorschusses von CHF 20,0 Mio. Der Zinssatz beträgt 3,07 %. Die Laufzeit endet am 23. Januar 2008.

15 **Eventualverbindlichkeiten**

Die Garantie- und Patronatserklärungen an Dritte zugunsten von Konzerngesellschaften betragen am Jahresende CHF 284,0 Mio; davon beansprucht sind CHF 240,6 Mio (Vorjahr: CHF 384,9 Mio). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Garantie an Investoren im Zusammenhang mit den von einer Konzerngesellschaft in Form eines US Private Placement aufgenommenen Mitteln (CHF 195,2 Mio) und die Sicherstellung im Zusammenhang mit beanspruchten Swap-Fazilitäten.

16 **Bedeutende Aktionäre**

Aus den dem Verwaltungsrat zugänglichen Informationen ergibt sich, dass am Bilanzstichtag an der Gesellschaft folgende bedeutende Aktionäre bzw. stimmrechtsverbundene Aktionärsgruppen im Sinne von Art. 663c OR beteiligt waren:

	Anzahl Aktien	in Prozent
Michael Pieper, Hergiswil, und Artemis Beteiligungen AG, Hergiswil	814 894	30,035 %
Forbo Holding AG, Baar, mit ihren beiden Tochtergesellschaften Forbo International SA, Baar und Forbo Finanz AG, Baar	259 773	9,575 %
Deutsche Bank AG, Frankfurt, und die Deutsche Bank Securities Inc., New York	199 973	7,371 %
Focus Capital Investors, LLC, New York	150 702	5,554 %
This E. Schneider, Wilen bei Wollerau	136 955	5,047 %
Goldman Sachs Group, Inc., New York mit ihren Konzerngesellschaften Goldman Sachs International, London und Goldman Sachs Asset Management International, London und Goldman Sachs Asset Management, Wilmington	136 715	5,039 %
Tweedy, Browne Company LLC, New York	-	Über 5 %

17 Offenerlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss Art. 633b bis und Art. 663c OR

Vergütungen für das Jahr 2007¹⁾:

Name und Funktion	Basisvergütung			Variable Vergütung	Andere Vergütungen	Total
	Bar		Aktien	Bar, Aktien, Optionen	CHF	
	CHF	Anzahl	CHF			
Dr. Albert Gnägi, Präsident	176 853	172	118 147	-	23 560	318 560
Michael Pieper, Vizepräsident	54 281	52	35 719	-	10 493	100 493
Dr. Peter Altorfer, Mitglied	60 160	58	39 840	-	11 212	111 212
Dr. Rudolf Huber, Mitglied	68 978	67	46 022	-	12 283	127 283
Nicht-exekutiver Verwaltungsrat²⁾	360 272	349	239 728	-	57 548	657 548
This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ^{3,4)}	150 000	9 479	2 559 330	-	380 938	3 090 268
Verwaltungsrat	510 272	9 828	2 799 058	-	438 486	3 747 816
This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ³⁾	1 774 733	-	-	1 876 750	510 772	4 162 255
Konzernleitung	1 774 733	-	-	1 876 750	510 772	4 162 255

- 1) Die in der Tabelle enthaltenen Beträge basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten und offengelegten Bewertungsmodellen. Für die Bewertung der Aktien und Optionen bedeutet dies insbesondere, dass der Zeitpunkt der Zuteilung (grant date) massgebend ist. Die Vergütungen sind periodengerecht abgegrenzt. Somit sind in der Tabelle all diejenigen Vergütungen offengelegt, die für das Geschäftsjahr 2007 gewährt wurden, selbst dann, wenn der Zeitpunkt der Auszahlung oder des definitiven Rechtserwerbs nach dem 31. Dezember 2007 liegen sollte.
- 2) Die Mitglieder des nicht-exekutiven Verwaltungsrats erhalten eine fixe Entschädigung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund der Mitgliedschaft im AFC und HRC entsprechend abgestuft ist. Die Barvergütung ist brutto vor Abzug der Sozialversicherungen ausgewiesen. 40% der Entschädigung wird den Mitgliedern in Aktien der Forbo Holding AG vergütet. Die Aktien sind zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zuteilung (grant date) bewertet. Zusätzlich in der Gesamtvergütung an den nicht-exekutiven Verwaltungsrat enthalten sind Pauschalspesen und Arbeitgeberbeiträge an die AHV/ALV sowie die Familienausgleichskasse. Sie sind in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen.
- 3) Die Vergütungen an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind separat offengelegt und in der Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats enthalten. Eine sinnvolle Zuteilung der Gesamtentschädigung auf die beiden Funktionen ist nicht möglich.
- 4) Im Herbst 2005 wurde mit dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO vereinbart, dass ihm Teile seiner Vergütung aus dem Jahre 2005 und die folgenden fünf Jahre (2006 bis und mit 2010) weitgehend in Aktien ausgerichtet werden. Anstelle von Lohnzahlungen für die vertragliche Anstellungsfrist bis zum 31. Dezember 2010 wurden ihm 47 395 Aktien zum Marktwert bei Vertragsabschluss von je CHF 270 für die gesamte Vertragslaufzeit von fünf Jahren (2006–2010) zugeteilt. Die Aktien sind zum beizulegenden Zeitwert per Ausgabestichtag bewertet. Diese Aktien sind bis zum 31. Dezember 2010 gesperrt und erst ab dem 1. Januar 2011 verfügbar. Im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens müssen diese anteilig der Gesellschaft zurückgegeben werden. Als Ergänzung zum Aktienpaket bezieht der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO einen jährlichen Betrag von CHF 150 000, der für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse sowie die Sozialversicherungen verwendet wird. Mit dem Aktienpaket und dieser Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Teuerung, Anpassungen, Optionen, usw. abgegolten. Der entsprechende Personalaufwand wird anteilig über die Vertragslaufzeit der Erfolgsrechnung belastet (siehe auch Erläuterung 18 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung auf Seite 87). Der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO ist nicht Teilnehmer des Management Investment Plans MIP oder des Aktienvergütungsprogramms des nicht-exekutiven Verwaltungsrats. Die Gesamtentschädigung für den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO für das Geschäftsjahr beträgt CHF 3 090 268. Im Gesamtbetrag enthalten und in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind Privatanteil Geschäftsauto, Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse, sowie neu Arbeitgeberbeiträge der AHV/ALV und der Unfall- und Krankentaggeldversicherung.
- 5) Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung (ohne Delegierten des Verwaltungsrats und CEO) betrug im Geschäftsjahr 2007 CHF 4 162 255 und besteht aus einem Brutto-Grundgehalt und einem leistungsabhängigen Bonus, der jeweils nach Abschluss des Geschäftsjahres aufgrund der individuellen und gesamtunternehmerischen Zielerreichungen im März des Folgejahres festgelegt wird. Die leistungsabhängige Vergütung wird gemäss den Regeln des Management Investment Plans (MIP) entrichtet (siehe Erläuterung 18 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung auf Seite 87). Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung enthält auch den Privatanteil Geschäftsauto und Arbeitgeberbeiträge für die Pensionskasse sowie neu Arbeitgeberbeiträge der AHV/ALV und der Unfall- und Krankentaggeldversicherung, welche separat in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind.

Darlehen und Kredite

Im Geschäftsjahr 2007 wurden weder einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats noch der Konzernleitung oder diesen nahestehenden Personen Darlehen oder Kredite gewährt. Per 31. Dezember 2007 sind keine solchen Darlehen oder Kredite ausstehend.

Beteiligungen

Per 31. Dezember 2007 halten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehende Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Forbo Holding AG:

Name und Funktion	Aktien	Optionen ¹⁾⁵⁾			Handelbare Optionen
		Serie 2005	Serie 2006	Serie 2007	
		1:2 ²⁾	1:1 ²⁾	1:1 ²⁾	
Dr. Albert Gnägi, Präsident	12 741	-	-	-	-
Michael Pieper, Vizepräsident	814 894	-	-	-	-
Dr. Peter Altorfer, Mitglied	264	-	-	-	-
Dr. Rudolf Huber, Mitglied	2 345	-	-	-	-
Nicht-exekutiver Verwaltungsrat	830 244	-	-	-	-
This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ³⁾	136 955	2 100	-	-	-
Verwaltungsrat	967 199	2 100	-	-	-
This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ⁴⁾					
Matthias P. Huenerwadel, Executive Vice President Movement Systems	664		1 385	1 204	
Tom Kaiser, Executive Vice President Flooring Systems	1 056	1 050	2 380	1 258	
Daniel Keist, Head Corporate Center	170				
Jörg Riboni, Chief Financial Officer	3 976		1 685	2 091	
Michel Riva, Executive Vice President Bonding Systems	395	1 050	844	697	
Konzernleitung	6 261	2 100	6 294	5 250	-

1) Die Ausgestaltung der Optionen sind in der Erläuterung 18 «Mitarbeiterbeteiligungen» der Konzernrechnung auf Seite 87 dargestellt.

2) Bezugsverhältnis.

3) Die Anzahl der ausgewiesenen Aktien beinhaltet die gesperrten 47 395 Aktien (siehe Erläuterung 4) in vorangehender Tabelle.

4) Die Beteiligungen des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind separat offengelegt und in der Zeile Verwaltungsrat enthalten.

5) Da sich der Personenkreis der MIP-Planteilnehmer nicht ausschliesslich auf die Konzernleitung beschränkt, ergibt sich eine Bestandesdifferenz der ausstehenden Optionen per 31. Dezember 2007 gegenüber der Erläuterung 18 «Mitarbeiterbeteiligungen» im Konzernabschluss auf Seite 87.

Antrag Verwendung Bilanzgewinn Forbo Holding AG

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den ihr zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn, bestehend aus:

	2007	2006
CHF		
Jahresgewinn	37 591 759	8 271 835
Gewinnvortrag	15 535 818	7 263 983
Total Bilanzgewinn	53 127 577	15 535 818

wie folgt zu verwenden:

	2007	2006
CHF		
Antrag des Verwaltungsrats: Ausrichtung von Dividenden	0 ¹⁾	-
Vortrag auf neue Rechnung	53 127 577	15 535 818
Total Bilanzgewinn	53 127 577	15 535 818

1) Anstelle einer Dividende wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung am 25. April 2008 beantragen, eine Nennwertreduktion um CHF 10 auf CHF 4 je Namenaktie durchzuführen.

Bericht der Revisionsstelle

**Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Forbo Holding AG, Baar**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang – Seiten 113 bis 120 der Forbo Holding AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

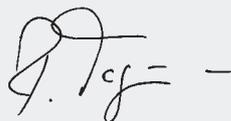
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen
Leitender Revisor



Reto Tognina

Zürich, 14. März 2008

Impressum

Herausgeber:
Forbo Holding AG, Baar

Konzept und Gestaltung:
Gottschalk + Ash Int'l

Fotos:
Luxwerk, Zürich

Satz, Litho und Druck:
Neidhart + Schön AG, Zürich

flooring systems.

bonding systems.

movement systems.

Forbo Holding AG
Lindenstrasse 8
CH-6340 Baar

Forbo International SA
Lindenstrasse 8
CH-6340 Baar

Telefon +41 58 787 25 25

Fax +41 58 787 20 25

www.forbo.com

